

**ZUKUNFT.
FUTURE.
AVENIR.
BONN.**

Jahreswirtschaftsbericht 2017

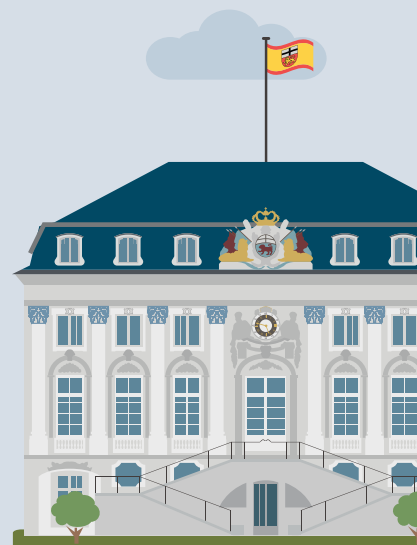


Bonn besticht...



...durch „Wirtschaftsstärke“

92 003 Euro je Erwerbstätigen
erzielt Bonn, das ist in NRW die zweithöchste
Wirtschaftsleistung (BIP).



...durch „DAX-Konzerne“

119,4 Mrd.

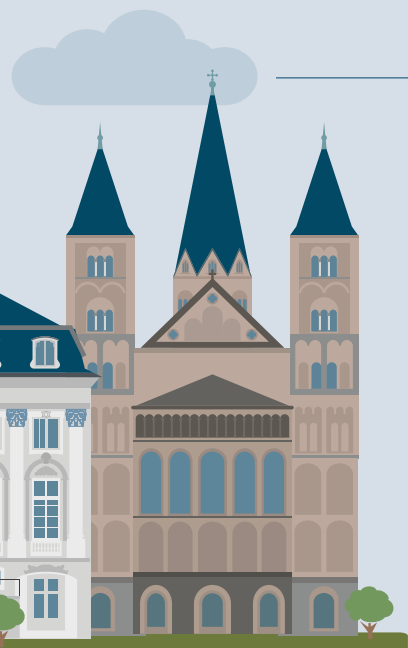
Euro beträgt die Marktkapitalisierung der beiden
Bonner DAX-Unternehmen Deutsche Telekom
und Deutsche Post DHL Group, das ist
Platz zwei in der „Börsenbundesliga“.

BTHVN
2020



...durch „Anziehung“

1,54 Mio. Übernachtungen markieren einen
neuen Höchstwert, Städtetouristen und Kongressbesucher
kommen immer häufiger nach Bonn.



...durch „Qualifikation“

27,4% aller Beschäftigten in Bonn verfügen über einen akademischen Abschluss – bundesweit sind nur sechs Städte und Kreise besser.

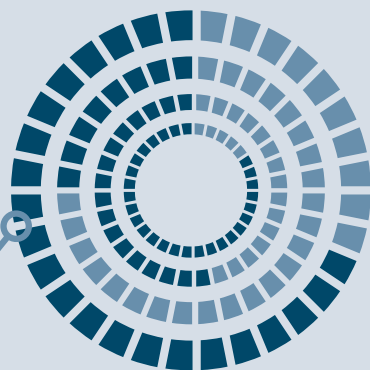
...durch „Beethoven“

1 770 wurde Ludwig van Beethoven in Bonn geboren, 2020 wird es viele „250-Jahre-Beethoven-Highlights“ geben.



...durch „Internationalität“

20 UNO-Sekretariate mit fast 1 000 Beschäftigten machen Bonn zu DER deutschen UNO-Stadt.



...durch „Treffpunkte“

5 000 zusätzliche Plätze im WorldCCBonn machen die Stadt zum erstklassigen Konferenzstandort.



...durch „Politik“

6 Bundesministerien haben ihren ersten Dienstsitz in Bonn und die Stadt ist nach Berlin das zweite politische Zentrum in Deutschland.

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort.

Oberbürgermeister Ashok Sridharan.	S. 6
Wirtschaftsförderin Victoria Appelbe.	S. 7

I. Die Standortentwicklung.

I.1	Strukturwandel in Bonn.	S. 10
I.2	Bonn im Städtewettbewerb im Jahr 2016.	S. 12
I.3	Infrastruktur und Verkehr.	S. 14
I.4	Demografische Entwicklung.	S. 16
I.5	Beschäftigungsentwicklung.	S. 18
I.6	Entwicklung der Wirtschaftsbranchen.	S. 20
I.7	Unternehmensstrukturen in Bonn.	S. 22
I.8	Die DAX-Unternehmen.	S. 24
I.9	Das Handwerk in Bonn.	S. 26
I.10	Bundesstadt Bonn.	S. 28
I.11	Regionale Kooperationen.	S. 30
I.12	Standort- und Wirtschaftsmarketing.	S. 32

II. Der Wirtschaftsstandort.

II.1	Mittelstand im Mittelpunkt.	S. 36
II.2	Beispiele für Unternehmensvorhaben.	S. 38
II.3	Existenzgründungen.	S. 40
II.4	Gründungsberatung und -förderung.	S. 42
II.5	Gewerbeflächen.	S. 44
II.6	Unternehmensbetreuung.	S. 46
II.7	Büroflächenmarkt und Immobilienservice.	S. 48
II.8	Bundesviertel und Bonner Bogen.	S. 50
II.9	Citymanagement und Einzelhandel.	S. 52
II.10	Liegenschaften.	S. 54
II.11	Der Arbeitsmarkt.	S. 56
II.12	Beschäftigungsförderung.	S. 58
II.13	Frau und Beruf.	S. 60

III. Der innovative und internationale Standort.

III.1	Wachstumspotenziale und Innovationsförderung.	S. 64
III.2	Gesundheitswirtschaft.	S. 66
III.3	Informations- und Kommunikationstechnologien.	S. 68
III.4	Geoinformationswirtschaft.	S. 70
III.5	Wissenschaftspotenziale.	S. 72
III.6	Wissenschaftsmarketing.	S. 74
III.7	Internationale UNO-Stadt Bonn.	S. 76
III.8	Kongresse in Bonn.	S. 78
III.9	Der Tourismus.	S. 80
III.10	Kunst und Kultur.	S. 82

IV. Die Wirtschaftsförderung Bonn.

IV.1	Angebote und Ansprechpartner.	S. 86
IV.2	Bildnachweis und Ansprechpartner.	S. 88

Vorwort.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Damen und Herren,

vor etwa zwei Jahren wurde ich zum Oberbürgermeister der Stadt Bonn gewählt mit dem wesentlichen Ziel, unsere Stadt auch wirtschaftlich weiter voranzubringen. Wer mit offenen Augen durch die Stadt geht, erkennt an vielen Stellen die sich drehenden Kräfte, mit denen unsere Stadt wächst und sich wandelt.

So ist in der Bonner City die ungeliebte Südüberbauung auf dem Bahnhofsvorplatz nach vielen Jahren der Diskussion endlich beseitigt und auch das „Bonner Loch“ wird bald Geschichte sein. Schließlich werden dort und im Norden des Bahnhofsvorplatzes neue Gastronomie- und Handelsflächen, attraktive Büros und ein Comfort-Hotel entstehen. Zusammen mit der derzeitigen Sanierung des Bonner Hauptbahnhofes ergibt sich bis 2020 somit ein neues Entree in unsere schöne Bonner Innenstadt. Ich bin sehr froh, dass wir Bonne-

rinnen und Bonner zum Beethoven-Jubiläumsjahr den vielen nationalen und internationalen Gästen dieses neue Highlight der Stadtentwicklung präsentieren können.

Aber nicht nur die sichtbaren Veränderungen im Stadtbild deuten auf qualitativvolles Wachstum hin, auch die harten Zahlen können sich wieder sehen lassen. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung hat um 4 000 zukunftssichere Arbeitsplätze zugenommen, gleichzeitig ist die Arbeitslosenquote gesunken und der Stadt wird ein deutliches Einwohnerwachstum vorhergesagt. Um weiterhin die wirtschaftlichen Grundlagen für eine gute Zukunft in Bonn zu gewährleisten, haben wir in der Stadtgesellschaft, aber auch mit unseren regionalen, nationalen und internationalen Partnern eine Vielzahl von Projekten gestartet oder fortentwickelt.

Beispielsweise ist beim Thema „Bonn/Berlin“ ein enger Schulterschluss in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler erfolgt. Mit einem Positionspapier haben wir klar Stellung bezogen und wir erwarten – gemeinsam mit den Ländern NRW und Rheinland-Pfalz – vom Bund eine vertragliche Zusatzvereinbarung zum Berlin/Bonn-Gesetz, um für alle Beteiligten langfristige Planungssicherheit herzustellen.

Im Bereich der IT- und Cybersicherheit werden wir die Stärke der Stadt Bonn weiter ausbauen. Der von mir angestoßene Prozess „Digitales Bonn“ hat mit dem „Digitalen Hub“, den wir

als Stadt ideell und finanziell unterstützen und der maßgeblich von der IHK Bonn/Rhein-Sieg vorangetrieben wurde, bereits konkrete Ergebnisse erzielt. Mit dem neuen Kommando Cyber-Sicherheit der Bundeswehr und der Expansion des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ergeben sich zudem neue Netzwerke und Perspektiven in dieser Branche.

Eine sehr gute Zusammenarbeit mit Land und Bund hat es bei der Bewerbung um den Sitz der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) gegeben: Die Bundesrepublik Deutschland bewirbt sich unter dem Motto „Closer to Europe“ bei der Europäischen Union (EU) mit der Bundesstadt Bonn. Besondere internationale Aufmerksamkeit wird unsere Stadt zudem mit der vom 6. bis 17. November 2017 durchgeführten 23. UN-Klimakonferenz (COP23) erlangen. Das Außenimage von Bonn als internationaler UN- und Konferenzstandort wird durch diese Veranstaltung wesentlich gesteigert.

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Ashok Sridharan".

Ashok Sridharan
Oberbürgermeister



Sehr geehrte Damen und Herren,

gemeinsam mit Oberbürgermeister Ashok Sridharan hat das Amt für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Tourismus auch im vergangenen Jahr eine Vielzahl wirtschaftsrelevanter Maßnahmen initiiert. Die umgesetzte Zusammenlegung von Wirtschaftsförderung und Liegenschaften hat für unsere Kunden zu einer Vereinfachung und höheren Effizienz bei der Abstimmung von Verfahren innerhalb der Stadtverwaltung geführt.

Um weitere Verbesserungsmaßnahmen umsetzen zu können, hat die Stadt Bonn im Frühjahr 2017 die erste umfassende Unternehmensbefragung beim Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse dieser Studie - die im Herbst 2017 vorliegen - werden die Einschätzung der Unternehmen zu unseren Leistungen, aber auch zur Stadtverwaltung insgesamt, aufzeigen und Handlungsempfehlungen zur Optimierung geben.

Gegenüber dem Vorjahr haben die Beraterinnen und Berater der Wirtschaftsförderung in 2016 mit 964 Vorhaben und Anliegen deutlich mehr Unternehmen betreut (2015: 873). Es handelt sich um 383 Existenzgründungsvorhaben, 262 Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben und 319 Anliegen von Bestandsunternehmen. Von diesen fast Eintausend Beratungsfällen werden auf den Seiten 36/37 acht Beispiele dargestellt. Dabei geht es etwa um Maßnahmen zur Sicherung des Industriestandortes durch Betriebserweiterungen bis hin zu Neugründungen im weiterhin sehr erfolgreichen „BonnProfits – Innovations- und Gründungszentrum“.

Mit vielfältigen Netzwerkveranstaltungen waren wir zum Austausch mit der Wirtschaft wieder sehr aktiv. Als jährlicher Höhepunkt gelten die Wirtschaftsgespräche, die in diesem Jahr mit der 20. Veranstaltung ein rundes Jubiläum feiern konnten. Den über 1 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde wieder ein breites Programm geboten. Auch in unseren zentralen Clusterbereichen gab es wieder viele Initiativen. So hat die Geoinformationsinitiative 2016 ein gelungenes Veranstaltungsformat „GeoSommer“ umgesetzt, mit dem Bonn seinen Ruf als Zentrum der Geo-Branche festigen konnte. Im Rahmen des städtischen Vorhabens „Digitales Bonn“ beteiligte sich die Wirtschaftsförderung zudem an verschiedenen Veranstaltungen wie den „IT-Netzwerkabenden“.

Die regionale Kooperation hat sich weiter intensiviert. Besonders deutlich wird dies beim wichtigen Thema

Bonn/Berlin, bei dem die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler eng zusammensteht und gemeinsame Positionen entwickelt hat. Auch unsere Angebote zur Arbeitsmarktförderung werden in regionaler Kooperation von der Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg und dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg durchgeführt.

Im Bereich der Tourismusförderung können wir ebenfalls auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Bereits seit sieben Jahren steigen die Übernachtungszahlen stetig an. Seit kurzem können die Bonner Gäste Souvenirs wie Kussmund-Tassen und T-Shirts bei der Bonn-Information auch im Online-Shop beziehen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des Berichtes, der den wirtschaftlichen Entwicklungsstand der Stadt Bonn umfassend beschreibt und das breite Spektrum unserer Aktivitäten darstellt.

Victoria Appelbe
Wirtschaftsförderin



I. Die Standortentwicklung.





Strukturwandel in Bonn.

25 Jahre Strukturwandel

Im Jahr 1991 traf der Deutsche Bundestag den Beschluss, den Sitz des Parlaments und Teile der Regierungsfunktionen nach Berlin zu verlagern. Dadurch begann ein Prozess des strukturellen Wandels in Bonn und den Landkreisen Rhein-Sieg sowie Ahrweiler, wobei mit dem sogenannten „Fünf-Säulen-Modell“ die Region auf eine breitere Basis gestellt wurde:

- Säule 1 „Bonn als Bundesstadt“
- Säule 2 „Zentrum für internationale Zusammenarbeit“
- Säule 3 „Region der Wissenschaft und Forschung“
- Säule 4 „Region zukunftsorientierter Wirtschaftsstruktur“
- Säule 5 „Modell einer umweltgerechten Städtelandschaft und Kulturregion“

Dieser strategische Ansatz wurde im Berlin/Bonn-Gesetz im Jahr 1994 festgeschrieben und ein Förderprogramm in der Region umgesetzt: Insgesamt sind zwischen 1994 und 2004 finanzielle Mittel in Höhe von etwa 1,437 Mrd. Euro in 90 Ausgleichsprojekte und weitere 210 Einzelmaßnahmen geflossen. Dabei ist der überwiegende Teil in den Bereich „Wissenschaft und Forschung“ investiert worden. Insgesamt haben die Projekte und Maßnahmen zu einem erfolgreichen Strukturwandel geführt: Heute ist Bonn mit DAX-Konzernen wirtschaftlich breiter aufgestellt, die Investitionen in Wissenschaft und Forschung haben zu neuen Inno-

vationspotenzialen mit einer hochqualifizierten Beschäftigtenstruktur geführt, die Neuansiedlungen von UNO-Einrichtungen weisen Bonn weiterhin eine wichtige internationale Rolle zu und letztlich ist Bonn das zweite politische Zentrum der Bundesrepublik Deutschland geblieben. Die Potenziale in den „fünf Säulen“ sind einerseits eine hervorragende Ausgangsposition für die Stadt Bonn. Andererseits ist die Notwendigkeit einer neuen Leitbilddiskussion im Zeitverlauf ersichtlich geworden, da auch Bonn vor vielfältigen Herausforderungen - beispielsweise die zukünftige Rolle Bonns als Bundesstadt - steht. Vor diesem Hintergrund sind im Sommer 2012 bereits zwei wichtige Strategiepapier entstanden:

- Circa 60 Interessenvertreter aus der Stadtgesellschaft (Repräsentanten der Kirchen, des DGB, der IHK und der Sozialverbände) haben die „Vision Bonn 2025“ entwickelt (abrufbar unter: www.ihk-bonn.de).
- Der Verwaltungsvorstand der Stadt Bonn hat das Strategiepapier „Zukunft Bonn – Überlegungen zur Entwicklung der Bundestadt Bonn“ vorgelegt (hier abrufbar: www.bonn.de/@zukunftsstadt).

Leitbilddiskussion in Bonn

Wie sieht die Stadt von morgen aus? Um diese Frage ging es im Wettbewerb „Zukunftsstadt“, den das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Jahr 2015





gestartet hat. Insgesamt 51 Städte, Gemeinden und Landkreise entwickelten dafür gemeinsam mit Bürgern, Wissenschaft, lokaler Politik, Wirtschaft und Verwaltung eine Vision 2030+ für ihre Kommune. Bonn wurde in der ersten Wettbewerbsphase, die im Mai 2016 endete, mit dem Beitrag „Von der ehemaligen Hauptstadt zur nachhaltigen und zukunftsfähigen Bundesstadt Bonn 2030+“ vom BMBF gefördert. Ziel war es, ein neues Leitbild Vision 2030+ für die

Stadt Bonn zu entwickeln, das von einem breiten Querschnitt der Bevölkerung mitgetragen wird. Dazu wurden im Januar 2016 mit 250 ausgewählten Bonnerinnen und Bonnern im Rahmen eines Bürger-Zukunftsforums erste Ideen entwickelt. Auf einer öffentlichen Ergebniskonferenz wurden die Ergebnisse des Bürger-Zukunftsforums im Mai 2016 mit der Politik, der Verwaltung und Vertretern der gesellschaftlichen Interessengruppen diskutiert. Die Ergebnisse der ersten

Phase des BMBF-Projektes sind dokumentiert und veröffentlicht worden, abrufbar unter www.bonn.de/@zukunftsstadt.

Im Projektverlauf zeigte sich, dass nur im Rahmen einer weiteren Arbeitsphase der Fokussierung und des Austausches ein umsetzungsfähiges Leitbild entstehen kann. Leider wurde Bonn bei der zweiten Phase des BMBF-Wettbewerbes nicht berücksichtigt und die Stadt hat somit keine weitere finanzielle Förderung für ihren Wettbewerbsbeitrag erhalten. Bei zukünftigen Diskussionen um ein Leitbild für die Stadt sind zwei Strategiepapiere auf der Ebene der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler von besonderer Bedeutung:

- „Bundesstadt Bonn – Kompetenzzentrum für Deutschland, Position der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler zur Bonn/Berlin-Diskussion“, veröffentlicht Juli 2016 (abrufbar: www.bonn.de/, vgl. auch Kapitel I. 10).
- „Das neue Leitbild für die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler, Starke Region – Starke Zukunft“, veröffentlicht vom :rak Regionaler Arbeitskreis Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler, November 2016 (abrufbar: www.region-bonn.de).

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Bonn im Städtewettbewerb im Jahr 2016.

Wo ist die beste Stadt zum Arbeiten oder Wohnen? Mit derartigen Fragestellungen finden Städterankings in Nachrichten- und Wirtschaftsmagazinen seit vielen Jahren große öffentliche Aufmerksamkeit. Auf Grund der großen Resonanz der Rankings und der Wiederkehr ähnlicher Rangfolgen wird das öffentliche Bild einer Stadt maßgeblich durch sie beeinflusst. Neben der großen Wirksamkeit in der Öffentlichkeit enthalten Rankings zudem eine Fülle an Material und statistischen Daten, die hilfreiche Hinweise für die Stellung einer Stadt in einzelnen Bereichen liefern können.

Zu den Kernaufgaben der Bonner Wirtschaftsförderung zählen die Beobachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Analyse

relevanter Indikatoren der Standortentwicklung sowie die Auswertung von Ergebnissen externer Studien über den Standort Bonn.

Städterankings 2016

Im Jahr 2016 sind insgesamt vier nennenswerte Städterankings erschienen. Dabei variieren die analysierten Themenkomplexe beziehungsweise die verwendeten Indikatoren sowie die angewandten Forschungsmethoden. Zu beachten ist auch die abweichende Anzahl der untersuchten Städte/Kreise, die zwischen 30 und 402 streut. Die Bearbeiter der Rankings sind in der Regel privatwirtschaftliche Beratungsunternehmen wie IW Consult (Köln), Prognos AG (Basel) oder Wirtschaftsforschungsinstitute wie das Ham-

burgische WeltWirtschafts-Institut (HWWI). Häufig werden die Rankings exklusiv im Auftrag von Wirtschafts- und Finanzmagazinen erstellt und dort veröffentlicht.

Sehr hohe Zukunftschancen

Das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut HWWI hat 2016 im Auftrag der Privatbank Berenberg zum dritten Mal nach 2012 und 2014 die 30 größten Städte Deutschlands im Hinblick auf ihr Kulturleben untersucht. Bonn kommt dabei - wie in den beiden Studien zuvor - auf den fünften Platz vor Düsseldorf (Platz acht) und Köln (Platz neun). Die Studie stellt für Bonn ein vielfältiges und gut ausgestattetes Kulturangebot fest, bei den Museen hat Bonn sogar

Übersicht: Bonn in vier Städterankings im Jahr 2016

Ranking	Bearbeiter	Thema	Analysierte Themenkomplexe	Anzahl Städte	Rang Bonn
HWWI/Berenberg Kulturstädteranking 2016 September 2016	HWWI-Hamburgisches WeltWirtschafts-Institut, Hamburg	„30 größte deutsche Städte im Vergleich“	Ausgaben, Angebot, Arbeitsplätze und Kulturbildung	30	5 (+/-0/2014)
Cash-Special Standortranking September 2016	Cash-Redaktion, Hamburg	„Die wichtigsten deutschen Immobilienstandorte“	Gewerbesteuer, Wachstum, Kaufkraft, Wohnumfeld, Einwohnerentwicklung etc.	40	15 (+/-0/2015)
Wirtschaftswoche-Städte-Test September 2016	IW-Consult, Köln Immobilienscout24, Berlin	„Deutsche Großstädte im Vergleich“	Wohlstand, Arbeitsmarkt, Standortqualität, Wirtschafts- und Sozialstruktur, Finanzen	69	20 (+2/2015)
Handelsblatt-Zukunftsatlas Mai 2016	PROGNOS AG, Basel	„Zukunftsatlas 2016“	Demografie, Arbeitsmarkt, Wettbewerb, Wohlstand	402	37 (-13/2013)

Quelle: Eigene Darstellung



das größte Ausstellungsangebot pro Einwohner. Im Cash-Special-Standortranking 2016 zum Immobilienbereich erreicht Bonn mit einem 15. Platz ebenfalls den Rang aus dem Vorjahr. Im Vergleich zu den anderen Städten schneidet Bonn beispielsweise bei den Indikatoren Kaufkraft und Wohnumfeld gut ab. Nur wenige Punkte konnte Bonn etwa bei der Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes erlangen.

Eine leichte Verbesserung beim Rangplatz gegenüber der Vorgängerstudie ist im WirtschaftsWoche-Städtest 2016 beim Niveauranking mit Platz 20 von 69 Städten zu sehen (Vorjahr 22). Beim 2015 neu eingeführten „Zukunftsindex“ schneidet Bonn mit Platz 21 ab (Vorjahr Platz 19), beim Dynamikranking liegt Bonn auf Rang 50 (Vorjahr Platz 48). Be-

sondere Stärken beim WirtschaftsWoche-Ranking liegen in Bonn insbesondere bei den wissensintensiven Dienstleistungen (Rang 3 Niveau, Rang 9 Dynamik). Beim Zukunftsindex wird mit Rang 1 die beste Breitbandversorgung von allen 69 Städten gesehen. Beim Handelsblatt-Zukunftsatlas 2016 kommt Bonn insgesamt auf Rang 37, gegenüber der Vorgängerstudie aus dem Jahr 2013 ist die Bundesstadt - bei insgesamt 402 untersuchten Städten und Kreisen - um 13 Plätze zurückgefallen. Dennoch platziert sich Bonn als Stadt mit „sehr hohen Zukunftschancen“. In diese Kategorie fallen aus NRW noch drei weitere Städte: Düsseldorf (Rang 21), Köln (Rang 38) und Münster (Rang 41). Die größten Vorteile sehen die Autoren der Studie in Bonn beim Arbeitsmarkt.



Ausgehen –

Seit 1987 bietet das Kabarett- und Musiktheater Pantheon **beste Unterhaltung** zur „geistig-moralischen Wiederaufbereitung“.

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Infrastruktur und Verkehr.

Verkehrliche Anbindung

Die Bundesstadt Bonn liegt inmitten der Europäischen Rhein-Region. So ist beispielsweise der Raum Brüssel oder die Rhein-Main-Region innerhalb von 1-2 Stunden mit dem Auto oder mit den Hochgeschwindigkeitszügen ICE und THALYS bequem erreichbar. Zudem ist die Stadt über gleich drei internationale Flughäfen - Köln/Bonn, Düsseldorf und Frankfurt/Main - vernetzt:

- Direkte Verbindungen zu den Flughäfen Köln/Bonn (25 Min.), Düsseldorf (60 Min.) und Frankfurt/Main (85 Min.)
- Direkter Anschluss an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz über den Bonner Hauptbahnhof oder den ICE-Bahnhof Siegburg/Bonn (circa 2,5 Std. Brüssel Midi, 1 Std. Frankfurt/Hbf. von Bonn-Zentrum)
- Direkte Anbindungen an die Autobahnen A 3 und A 61, zusätzliche Autobahnanschlüsse auf dem Bonner Stadtgebiet A 555 und A 565

Der weitere Ausbau des regionalen Verkehrsnetzes und die Modernisierung des ÖPNV werden derzeit umgesetzt: So hat die Verwirklichung der langjährigen Planungen für die Verlängerung der S13 von Troisdorf nach Bonn-Oberkassel begonnen, es entsteht im November 2017 der neue DB-Haltepunkt „UNCampus“ im Bundesviertel und die SWB Bus und Bahn hat mit der Umstellung der Fahrzeugflotte auf Elektrobetrieb (EU-Projekt

ZeEUS – Zero Emission Urban Bus Systems) begonnen.

Gute Anbindung aus Unternehmenssicht

Im Juli 2017 hat die IHK Bonn/Rhein-Sieg erstmals eine umfassende Standortumfrage bei ihren Mitgliedsbetrieben durchgeführt. Von 40 abgefragten Standortfaktoren hat der Infrastrukturindikator „Anbindung und Erreichbarkeit an Flughäfen“ mit der Schulnote 2,2 die höchste Zufriedenheitsbewertung durch die Bonner Unternehmen erhalten. Aber auch die Standortfaktoren zur Infrastruktur in den Bereichen „ÖPNV und DB“ sowie „Straßenbahnen und Autobahnen“ schneiden mit der Schulnote 2,5 recht gut und weit oben in der Zufriedenheitsskala der in Bonn ansässigen Unternehmen ab.

Arbeitsplatzzentrum Bonn

Etwa die Hälfte der Erwerbstätigen in Nordrhein-Westfalen pendelte im Jahr 2015 arbeitstäglich über die Grenzen



KölnBonn Airport in Daten und Zahlen

- Einzugsgebiet von 17 Mio. Menschen in einem Radius von 100 Kilometern
- 128 Unternehmen (z. B. Fluggesellschaften, Frachtbetriebe, Reisebüros, Caterer, Speditionen)
- 13 400 direkte Arbeitsplätze, davon 1 820 bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH
- Passage: 49 Airlines und 132 Destinationen
- Fracht: 12 Airlines und 74 Destinationen
- 2016 – 11 910 765 Flugpassagiere (+ 15,2% ggü. Vorjahr)
- 2016 – 786 408 Tonnen Fracht (+ 3,8% ggü. Vorjahr)
- 3 Start- und Landebahnen, darunter die einzige Interkontinentalbahn in NRW
- Täglich 414 Starts und Landungen
- 3 Parkhäuser mit 12 500 Stellplätzen

ihres Wohnortes hinweg zur Arbeit, wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als statistisches Landesamt anhand der Pendlerrechnung 2015 ermittelt hat. Nach Bonn kommen täglich 131 295 Berufseinpender (Vorjahr: 129 255 entspricht plus 2 040), damit decken die Bonner Unternehmen ihren Bedarf an Arbeitskräften überwiegend aus dem Umland und den Nachbarstädten: 55,4% aller in Bonn beschäftigten Erwerbstätigen sind Einpendler. Das bedeutet Platz 5 unter den 29 NRW-Großstädten bei der Einpendlerquote, in der Rheinschiene erreicht lediglich Düsseldorf mit 58% einen noch höheren Wert. Auf der anderen Seite ist die Auspendlerquote – das ist der Anteil der Auspendler an den Erwerbstätigen am Wohnort – mit 33,8% in Bonn vergleichsweise gering und entspricht Platz 23 bei den NRW-Großstädten.

Die größten Pendelverflechtungen Bonns bestehen mit der Stadt Köln, von dort pendeln täglich 14 447 Erwerbstätige zu ihrem Arbeitsplatz in Bonn, in die Gegenrichtung pendeln täglich in gleicher Höhe 14 381 Bonner zu ihrem Arbeitsplatz in Köln. Darüber hinaus gibt es insbesondere Einpendler aus dem Rhein-Sieg-Kreis: Sankt Augustin (7 375), Bornheim (6 445) oder Königswinter (6 391). Ein besonderes Merkmal von Bonn ist zudem die hohe Anzahl von weiblichen Berufspendlern. So pendelten 2015 täglich 64 257 Frauen zu ihrem Arbeitsplatz in Bonn, das entspricht einem Anteil von 48,9% an allen Einpendlern, zum Vergleich: Köln 42,1% und Düsseldorf 44,8%.

Digitale Infrastruktur

Gemäß Breitbandatlas NRW verfügt Bonn bereits heute über eine hervorragende Anschlussqualität auf dem Stadtgebiet von 97,4% größer oder gleich 50 Megabit (Mbit) pro Sekunde. Diese gute Ausstattung von Bonn schlägt sich auch in einer aktuellen Studie der Bertelsmann-Stiftung „Smart Country regional gedacht – Teilräumliche Analysen für digitale Strategien in Deutschland“ nieder. Die Untersuchung zeigt, dass Bonn über hervorragende Potenziale als „Smart City“ verfügt. So wird die Stadt in die höchste Kategorie „Prosperierende Zentren mit hervorragenden Zukunftschancen“ von bundesweit insgesamt acht Raumtypen einsortiert, in NRW sind darin neben Bonn nur noch Düsseldorf und Münster enthalten.

Flughafen Köln/Bonn und Hafen Bonn

Neben der Bereitstellung guter Verkehrlicher Verbindungen sind die Infrastruktureinrichtungen in der Region ebenfalls wichtige Potenziale zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. So wird beispielsweise davon ausgegangen, dass durch den Flughafen Köln/Bonn etwa 13 400 direkte Arbeitsplätze bestehen, davon 1 820 bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH. Im Bonner Hafen werden etwa 200 Arbeitsplätze in der hafenbezogenen Logistikbranche bereitgestellt. Die Bonner Hafenbetriebe GmbH Bonn (BHB) ist ein Zusammenschluss der Am Zehnhoff-Söns GmbH und der Stadtwerke Bonn GmbH (SWB). Nach Angaben von IT.NRW lag der Gesamtumschlag 2016 bei 838 000 Tonnen (-5,3% gegenüber dem Vorjahr).



Demografische Entwicklung.

Zensus 2011

Mit dem Zensus 2011 wurde die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in Deutschland auf eine neue Grundlage gestellt. Vorher basierten die amtlich festgestellten Bevölkerungszahlen auf der Fortschreibung der Volkszählung von 1987 (276 653 Einwohner in Bonn am 25. Mai 1987). Aufgrund ihrer Rechtsverbindlichkeit haben die amtlichen Bevölkerungszahlen weitreichende Konsequenzen, da von ihnen etwa die Höhe der Finanzzuweisungen abhängt. Den meisten deutschen Großstädten wurde eine geringere Einwohnerzahl als bisher zugewiesen. Die deutlichste Abweichung wurde für Aachen mit einem Minus von 8,4% festgestellt, auch Bonn ist stark betroffen: Die amtli-

chen Einwohnerzahlen sollen um 6,2% beziehungsweise um 20 383 Einwohner für das Jahr 2011 nach unten angepasst werden. Nach „alter“ Zählweise hatte Bonn Ende 2011 insgesamt 327 913 und nach der neuen Hochrechnung lediglich noch 307 530 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Stadt Bonn hat eine Verfassungsbeschwerde gegen das neue Verfahren eingelegt.

Gemäß Fortschreibung der Zensusergebnisse liegen derzeit amtliche Daten lediglich für das Jahr 2015 vor. Die spätere Bereitstellung von aktuellen Bevölkerungszahlen wird vom Statistischen Bundesamt mit Verzögerungen bei der Softwareerstellung bei einem neuen technischen Aufbereitungsverfahren und einer Änderung in den Abläufen der Datenliefe-

rung von den Meldebehörden an die Statistikämter begründet. Gemäß der aktuellsten amtlichen Einwohnerzahl von Ende 2015 hat die Stadt Bonn insgesamt 318 809 Einwohner. Gegenüber Ende 2014 mit 313 958 Einwohnern, ist die Bevölkerung demnach um 4 851 beziehungsweise um 1,5% angewachsen. Wie in der Vergangenheit auch, kann sich das Einwohnerwachstum auf einen positiven Saldo der Zu- und Fortgezogenen stützen: Bonn konnte dadurch im Jahr 2015 ungefähr 4 300 Einwohner hinzugewinnen. Die natürliche Bevölkerungsbewegung, also der Saldo aus Geborenen und Gestorbenen, ist in Bonn seit 1987 durchgehend positiv und auch im Jahr 2015 ist ein Plus von etwa 500 Einwohnern festzustellen.

Kommunale Daten: Bonn wächst aktuell um 3 850 Einwohner

Parallel zu der Erhebung der amtlichen Zahlen durch IT.NRW generiert die Statistikstelle der Stadt Bonn auf der Grundlage des Melderegisters die „kommunalen“ Einwohnerzahlen. Zum Jahresende 2016 zählt die Statistikstelle nach statistischer Auswertung der Melderegisterdaten insgesamt 324 670 Bonnerinnen und Bonner mit Einzigem oder Hauptwohnsitz in der Stadt. Gegenüber dem Vorjahr ist die Bevölkerungszahl um 3 850 Personen angestiegen, dies entspricht einem Wachstum in Höhe von ca. 1,2%. In dieser Zahl nicht enthalten sind insgesamt 3 576 Personen, die zum



Stichtag in einer Übergangs- oder Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge der Stadt oder des Landes lebten und 4 560 Personen, die einen Nebenwohnsitz in Bonn innehaben.

Bevölkerungsprognosen

Nach der Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes IT.NRW, die auf der Fortschreibung des Zensus 2011 basiert, wird Bonn auch längerfristig deutlich wachsen. Demnach wird die Einwohnerzahl zwischen 2014 und 2040 von 311 300 auf 348 900 zunehmen, das entspricht einem Wachstum von absolut 37 600 Personen beziehungsweise prozentual +12,1%. Zusammen mit Köln (+19,3%), Münster

(+16,6%) und Düsseldorf (+13,1%) gehört Bonn damit zu den wachstumsstärksten kreisfreien Städten und Kreisen in NRW. Dabei wird die positive Entwicklung in Bonn getragen von einem Überschuss aus Geborenen und Gestorbenen von +3,3% und einem positiven Wanderungssaldo von +8,8%. Der starke Geburtenüberschuss ist insofern eine Besonderheit, da nur die vier genannten Städte über einen positiven Geburtensaldo in Nordrhein-Westfalen verfügen. Die Bevölkerung in NRW insgesamt wird um etwa -0,5% bis 2040 leicht schrumpfen, da der positive Wanderungssaldo (+8,8%) die negativen Entwicklungen aus dem Saldo von Geborenen und Gestorbenen (-9,2%) nicht ausgleichen kann. Der Bonn umschließende Rhein-Sieg-Kreis wird nach der Prognose von IT.NRW ebenfalls um +5,7% beziehungsweise um 33 100 auf dann 615 400 Einwohner zunehmen.

Privathaushalte nehmen zu

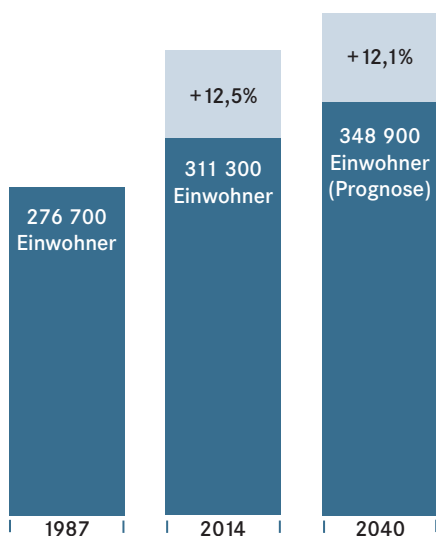
Einer Modellrechnung von IT.NRW zufolge wird die Zahl der Privathaushalte in Bonn von 2014 bis 2040 von 162 000 auf 185 000 zunehmen, das entspricht einem Plus von 14,5 % (NRW: +5,3%). Bei der Betrachtung der Entwicklung nach Haushaltsgrößen zeichnet sich in den meisten kreisfreien Städten und Kreisen ein Anstieg der Zahl der Ein- und Zweipersonenhaushalte ab, in Bonn liegt der Zuwachs hier bei 16,6 % (NRW: 10,3%). Die Zahl der Haushalte mit drei oder mehr Personen wird in

46 von 53 kreisfreien Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens niedriger sein als zurzeit. Bonn bildet hier eine der wenigen Ausnahmen in NRW, da auch bei dieser Haushaltsgröße ein Zuwachs in Höhe von 7,1% in Bonn erwartet wird.

Höchste Akademikerdichte

Nach den Ergebnissen des Zensus 2011 hat die Bonner Bevölkerung bundesweit die höchste Akademikerdichte. Es verfügen 83 980 Einwohner über einen Hochschulabschluss; das entspricht einem Anteil von 32,1% an den Personen ab 15 Jahren, zum Vergleich: NRW 14%, Bund 15,1%. Auch bei den Voraussetzungen zum Erwerb eines Hochschulabschlusses hat die Bonner Bevölkerung große Vorteile. Am 9. Mai 2011 verfügen 140 710 Einwohner über die Hochschul- oder Fachhochschulreife. Das entspricht, am Anteil der Bevölkerung über 15 Jahren gemessen, 53,8%. In Nordrhein-Westfalen (30,4%-Anteil), konnte lediglich Münster mit 55,1% noch besser abschneiden.

Wachstumsprognose der Bevölkerung in Bonn



Quelle: Volkszählung 25. Mai 1987,
IT.NRW 1. Januar 2014 und Prognose 2040

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Beschäftigungsentwicklung.

Beschäftigtenwachstum

Die Bundesagentur für Arbeit hat am 30. Juni 2016 mit 169 666 Beschäftigten einen neuen Höchststand der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Bonn registriert. Gegenüber Juni 2015 haben die Beschäftigtenzahlen um +2,4% oder absolut um 4 013 zugenommen. Im selben Zeitraum ist im Land NRW die Beschäftigung um circa 2,0% gewachsen und der Bonn umgebende Rhein-Sieg-Kreis verzeichnete ein deutliches Beschäftigungswachstum in Höhe von 2,8%. Gegenüber dem Jahr des Bonn/Berlin-Umzugsbeschlusses im Jahr 1991 mit 134 199 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, hat deren Zahl um 35 467 (+26,4%) durch den langfristig positiven Wachstumstrend in Bonn stark zugenommen.

Bei den Beschäftigtenzahlen ist zu beachten, dass die Bundesagentur für Arbeit im Jahr 2014 eine Revision der Statistik vorgenommen hat. Dabei wurde unter anderem die Abgrenzung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten geändert. In ähnlicher Weise sind die volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) europaweit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren in NRW und Bonn (Stichtag 30. Juni 2016)

Sektoren	Land NRW	Stadt Bonn
Primär	0,5%	0,1%
Sekundär	27,4%	8,1%
Tertiär	72,1%	91,8%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

nach den Vorgaben des Europäischen Systems (ESVG 2010) aufgestellt worden, aktuell liegen Zahlen rückwirkend bis zum Jahr 1991 vor. Nach den vorliegenden Schätzungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ liegt die Erwerbstätigenzahl am Arbeitsort Bonn für 2015 bei 236 100. In die Erwerbstätigenrechnung einbezogen sind neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und geringfügig Beschäftigte. Gegenüber dem Jahr 1991 ist in Bonn ein Wachstum in Höhe von 48 100 Erwerbstätigen beziehungsweise von 25,6% festzustellen, im Gegensatz dazu hat in NRW insgesamt die Zahl der Erwerbstätigen lediglich um 14,2% zugelegt.

Dienstleistungen wachsen

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bonner Dienstleistungssektor ist zwischen den Jahren 2015 und 2016 mit einem Plus von 4 113 Beschäftigten beziehungsweise 2,7% deutlich gewachsen. Mitte 2016 sind in Bonn 155 777 Beschäftigte im Dienstleistungssektor tätig; das entspricht einem Anteil von 91,8% an allen Beschäftigten. Damit ist Bonn, ähnlich wie Frankfurt/Main oder Potsdam, bundesweit einer der größten Dienstleistungsstandorte. Im NRW-Durchschnitt waren Mitte 2016 insgesamt 72,1% aller Beschäftigten im Tertiären Sektor tätig. Der Anteil des industriellen Sektors von NRW lag bei circa 27,4% aller Beschäftigten. Gegenüber dem Vorjahr hat in

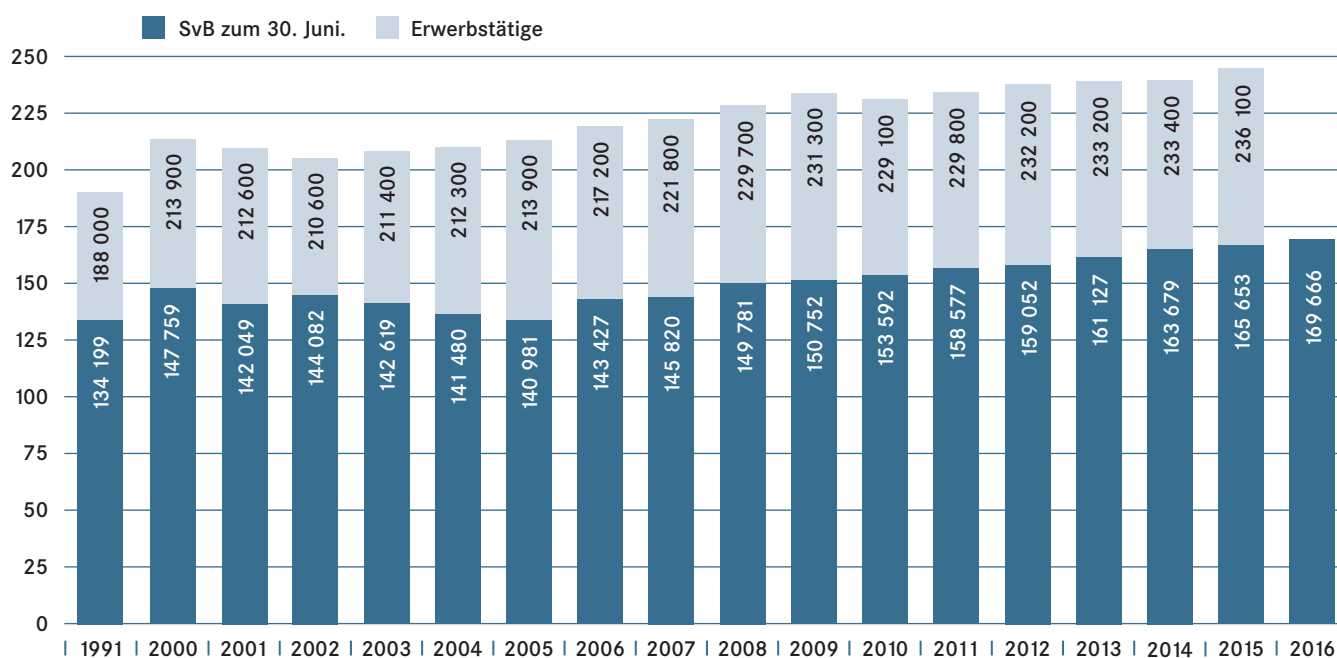


NRW die Zahl der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe geringfügig um 0,5% zugenommen. In Bonn sind die Beschäftigten in der Produktion leicht um 0,7% (absolut -103) zurückgegangen. Der Anteil des Produzierenden Gewerbes beträgt Mitte 2016 in Bonn noch 8,1%.

Hochqualifizierte Beschäftigte

Die Bundesagentur für Arbeit hat das Merkmal „Akademischer Abschluss“ den neuen Ausbildungsmöglichkeiten

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) (jeweils zum 30. Juni) und der Erwerbstätigen in Bonn (in Tausend)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2015), Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Revision 2014), eigene Darstellung

angepasst. Mit den Erhebungsinhalten „Bachelor, Diplom, Magister, Master, Staatsexamen, Promotion“, hat die Stadt Bonn am 30. Juni 2016 einen Akademikeranteil an allen Beschäftigten in Höhe von 27,4% (ab-

solut 46 412 Beschäftigte). Im NRW-Durchschnitt liegt dieser Wert bei 13,9%, im Bundesdurchschnitt bei 15,0% und im Rhein-Sieg-Kreis bei 12,1%. Der regionale Vergleich mit den über 400 bundesdeutschen Städten und Kreisen zeigt, dass Bonn auf Platz sieben (Vorjahr: sieben) liegt und lediglich Erlangen mit 32,4%, München mit 31,4%, Jena mit 31,4%, München (Landkreis) mit 30,1%, Darmstadt mit 29,4% und Stuttgart mit 29,0% noch höhere Werte aufweisen können. Aus Sicht des Landes Nordrhein-Westfalen verfügen – neben Bonn mit den höchsten Anteilen – ebenfalls die Städte Düsseldorf (23,0%), Köln (22,3%) und Münster (20,7%) über vergleichswei-

se hohe Anteile bei diesem, für die Zukunft in einer innovativen Wissensgesellschaft wichtigen, Indikator.

Akademikeranteile an allen Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag: 30. Juni 2016, nach Revision)

Bonn, Stadt	27,4%
Bund	15,0%
Nordrhein-Westfalen	13,9%
Rhein-Sieg-Kreis	12,1%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Ansprechpartner

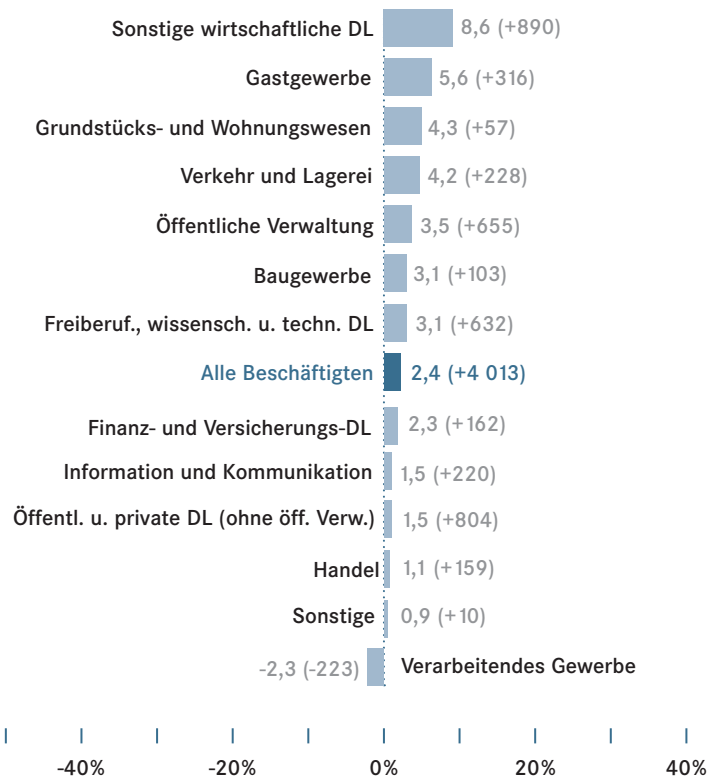
Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Entwicklung der Wirtschaftsbranchen.

Die Wirtschaftszweiggliederung (WZ 2008) unterscheidet 21 Wirtschaftszweige, die häufig zu Analyse-zwecken weiter zusammengefasst werden. So verfügt der Bereich der „Öffentlichen und privaten Dienstleistungen (ohne Öffentliche Verwaltung)“ mit 55 063 Personen in der Stadt Bonn über die meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, das entspricht einem Anteil von 32,5%. Nicht enthalten sind die Mitarbeiter in der Öffentlichen Verwaltung, die gesondert ausgewiesen sind:



Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bonn zwischen Mitte 2015 bis Mitte 2016 in Prozent (und absolut)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2015), eigene Berechnungen

Mit 11,4% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist dieser Bereich in Bonn nach wie vor von hoher Relevanz und umfasst 19 304 Beschäftigte.

Dienstleistungen wachsen stark, Verarbeitendes Gewerbe rückläufig

Die größten Zuwächse erreichte mit einem Plus von 8,6% beziehungsweise 890 Beschäftigten die Branche Sonstige wirtschaftliche Dienstleis-

tungen. Zwischen 2015 und 2016 hat zudem das Gastgewerbe prozentual um 5,6% oder 316 Beschäftigte zugenommen. Den größten absoluten Beschäftigtenzuwachs erzielte neben den Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen der Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister (ohne öffentliche Verwaltung) mit 804 Beschäftigten, darin ist beispielsweise das Gesundheits- und Sozialwesen enthalten. Aber auch die Branchen Öffentliche Verwaltung (+655 Beschäftigte/+3,5%) und Freiberuf-

liche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (+632 Beschäftigte/+3,1%), konnten positive Beschäftigtenimpulse zur Bilanz der Stadt Bonn beitragen. Demgegenüber hat das Verarbeitende Gewerbe auf Jahressicht 223 Arbeitsplätze verloren, das entspricht einem Rückgang von 2,3%.

4 000 neue Beschäftigte in Bonn zwischen 2015/16

Zusammenfassend ist anzumerken, dass die Entwicklungen in den einzelnen Branchen mit ihren jeweiligen

Gewinnen und Verlusten zwischen 2015 und 2016 zu einer gegenüber dem Land NRW (+2,0%) überdurchschnittlichen und insgesamt sehr positiven Gesamtentwicklung von +2,4% oder genau 4 013 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Stadt Bonn geführt haben. Damit setzt sich der positive Beschäftigungstrend der vergangenen Jahre für die Bundesstadt Bonn nochmals deutlich verstärkt fort. So konnte gegenüber dem Vorjahr mit einem Plus von circa 2 000 Beschäftigten das absolute Beschäftigtenwachstum in etwa verdoppelt werden.

Kautex Maschinenbau GmbH

Dr.-Ing. Olaf Weiland,
Vorsitzender der Geschäftsführung und Mitinhaber



„Die Bundesstadt ist auch ein Industriestandort und wir investieren weiter an unserem Bonner Stammsitz.“

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bonn nach Branchen
(Stichtag 30. Juni 2016)

Öffentliche und private DL (ohne öffentliche Verwaltung)	32,5%	55 063
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische DL	12,3%	20 884
Öffentliche Verwaltung	11,4%	19 304
Information und Kommunikation	8,7%	14 727
Handel	8,4%	14 263
Sonstige wirtschaftliche DL	6,7%	11 294
Verarbeitendes Gewerbe	5,5%	9 415
Finanz- und Versicherungs-DL	4,3%	7 214
Gastgewerbe	3,5%	5 985
Verkehr und Lagerei	3,3%	5 645
Baugewerbe	2,0%	3 399
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,8%	1 398
Sonstige	0,6%	1 075
Summe	100,0%	169 666

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2015), eigene Berechnungen

Die Strukturveränderungen der letzten Jahre zeigen, dass das Beschäftigtenwachstum in Bonn insbesondere durch den Dienstleistungssektor initiiert worden ist und hier die größten Wachstumsimpulse beziehungsweise neuen Arbeitsplätze zu sehen sind. Deshalb haben sich die Anteile des Dienstleistungssektors an allen Beschäftigten in den letzten Jahren systematisch auf nunmehr etwa 92% vergrößert. Demgegenüber hat das Produzierende Gewerbe insgesamt an Bedeutung in der Wirtschaftsstruktur eingebüßt, allerdings weniger durch die absolute Veränderung der Beschäftigtenzahlen (diese schwanken in etwa zwischen 13 500 und 14 000 Beschäftigten), als vielmehr durch das starke jährliche Beschäftigtenwachstum in den Zukunftsbranchen des Dienstleistungssektors.

Unternehmensstrukturen in Bonn.



99,5% kleine und mittlere Unternehmen

Die von IT.NRW vorgenommene Einteilung der betrieblichen Größenklassen differenziert nach den Klassen 0-9, 10-49, 50-249 sowie 250 oder mehr Beschäftigte. Insgesamt machen die Betriebe mit weniger als 250 Beschäftigten 99,5% aller Betriebe in Bonn aus und in diesen 15 432 Betrieben werden 89 724 Personen (oder anteilig 59,9%) sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Bei allen anderen 84 Betrieben mit 250 oder mehr Beschäftigten sind entsprechend 60 034 Personen (anteilig 40,1%) sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Bei einer Betrachtung der Bonner Betriebsstrukturen, zeigt sich eine differenzierte Situation: So machen Kleinstbetriebe bis 9 Beschäftigte einen Anteil

15 500 Betriebe

Nach den derzeit aktuell vorliegenden Daten für das Jahr 2015, waren in der Stadt Bonn in 15 516 Betrieben insgesamt 149 758 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt (ohne Landwirtschaft und Öffentliche Verwaltung). Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) als statistisches Landesamt anhand einer Auswertung des Unternehmensregisters NRW feststellt, waren das in Bonn 3 715 Beschäftigte mehr als im Jahr 2014 (+2,5%, NRW: +2,4%) und 23 350 Personen mehr als 2006 (+18,5%, NRW: +16,1%).

Anteil der Betriebe und der Beschäftigten nach Größenklassen im Jahr 2015

Betriebsgröße	Betriebe		Beschäftigte	
	Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil
bis 9 Beschäftigte (Kleinstbetriebe)	13 667	88,1%	19 799	13,2%
10 bis 49 Beschäftigte (Kleine Betriebe)	1 357	8,7%	27 391	18,3%
50 bis 249 Beschäftigte (Mittlere Betriebe)	408	2,6%	42 534	28,4%
250 oder mehr (Große Betriebe)	84	0,5%	60 034	40,1%
Summe	15 516	100%	149 758	100%

Quelle: IT.NRW, Auswertungen des Unternehmensregisters NRW
(ohne Landwirtschaft und Öffentliche Verwaltung), eigene Berechnungen

von 88,1% an allen Betrieben aus und diese stellen 13,2% der Beschäftigten. Die Gruppe der kleinen Betriebe mit 10-49 Beschäftigten umfasst 18,3% der Beschäftigten und 8,7% der Betriebe, die mittleren Betriebe mit 50-249 Beschäftigten machen 28,4% der Beschäftigten und 2,6% der Betriebe aus. Bei den großen Betrieben mit 250 oder mehr Beschäftigten, liegt der Beschäftigungsanteil in Bonn mit 40,1% sehr klar über dem Wert von NRW insgesamt (32,9%). Allerdings zeigt sich im Vergleich mit ausgewählten Städten in Nordrhein-Westfalen, dass dort teilweise deutlich mehr Beschäftigte in größeren Unternehmen registriert sind: So liegt der Beschäftigungsanteil in den großen Unternehmen in Münster – ähnlich wie in Bonn – bei 41,3%, in der Nachbarstadt Köln bei 43,5%, in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf bei 44,5% und in Leverkusen sogar bei 50,2%.

Größte Unternehmen 2016

Im Kammerbezirk der IHK Bonn/Rhein-Sieg sind im Jahr 2016 die drei Unternehmen Deutsche Telekom, Deutsche Post DHL Group und die Postbank mit etwa 29 500 Beschäftigten die größten privaten Arbeitgeber am Standort (ohne öffentliche Einrichtungen). Allein die beiden börsennotierten Schwergewichte Deutsche Telekom und Deutsche Post DHL Group steuern von ihren Unternehmenssitzen in Bonn die Strategien für weltweit über 720 000 Beschäftigte.

Die 30 größten privaten Arbeitgeber in der Region Bonn/Rhein-Sieg nach Beschäftigten

Unternehmen	Kammerbezirk	Deutschland	Weltweit
Deutsche Telekom AG, Bonn	17 331	119 618	227 727
Deutsche Post DHL Group, Bonn	9 000	206 000	495 000
Deutsche Postbank AG, Bonn	3 233	22 110	22 227
Stadtwerke Bonn GmbH	2 313	2 327	
Zurich Gruppe Deutschland, Bonn	1 608	5 460	55 000
Kreissparkasse Köln	1 352	3 759	3 759
Haribo, Bonn	1 169	2 800	7 000
Siegwerk Druckfarben, Siegburg	1 144	1 285	5 221
BWI Leistungsverbund, Meckenheim	1 094	2 893	
Aldi, St. Augustin	1 062	38 300	116 500
Kautex Textron, Bonn	957	1 700	
Sparkasse KölnBonn	939	4 246	
KFW-Bankengruppe Bonn	794	4 822	4 822
Mannstaedt-Werke, Troisdorf	757	757	760
Reifenhäuser, Troisdorf	733	1 196	
SGL CARBON, Bonn	664	2 153	5 704
GKN Walterscheid, Lohmar	637		
GKN Sinter Metals Components, Bonn	601	8 900	55 000
Germania Gebäudedienste, Bonn	600	1 500	1 500
Gilgen's Bäckerei & Konditorei, Hennef	566		
Eaton Industries, Bonn	555	1 528	100 000
Evonik Industries AG, Lüllsdorf	553	21 514	33 576
Carl Knauber Holding, Bonn	549	906	
Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, Bonn	531		
United Parcel Service Deutschland, Troisdorf	527	18 000	444 000
Fleischhof Rasting, Meckenheim	526	915	
Hahne Management (McDonald's), Bonn	521		
TNT Express, Troisdorf	508	3 700	55 000
Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft, Troisdorf	466	466	
AOK Systems, Bonn	457	813	

Quelle: IHK Bonn Rhein-Sieg und Bonner General-Anzeiger; *

von Dohle/HIT-Handelsgruppe und Agfa Healthcare lagen in diesem Jahr keine Angaben vor.

Die DAX-Unternehmen.

Die Bedeutung von Bonn als Standort national und international bedeutender Unternehmen zeigt sich beispielsweise bei einer Analyse der Marktkapitalisierung der Unternehmen, die in den DAX-Indizes (DAX 30, MDAX, TecDAX) gelistet sind und die ihren Firmensitz in Bonn haben. Im Mai 2017 lag die Marktkapitalisierung der Bonner DAX-Konzerne Deutsche Telekom und Deutsche Post DHL Group

zusammen bei etwa 119,4 Mrd. Euro (Stichtag 11. Mai 2017). Gemessen am Börsenwert lag die Bundesstadt Bonn – wie auch im Vorjahr – auf dem zweiten Platz. Lediglich München erzielte eine noch höhere Marktkapitalisierung.

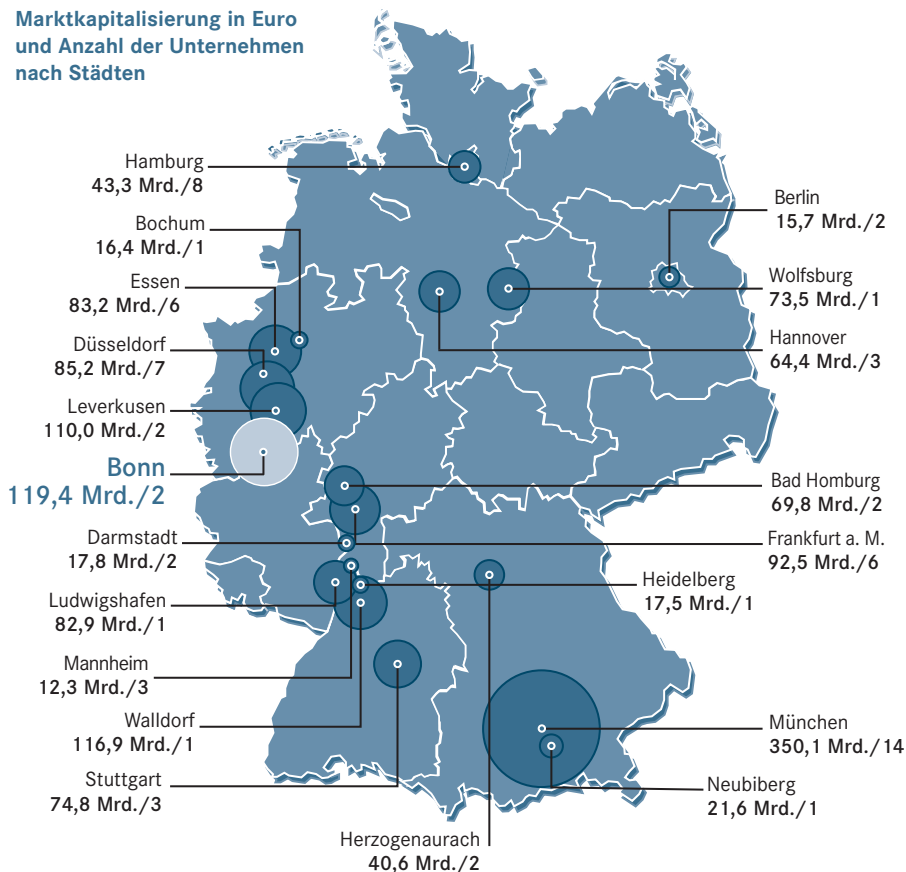
Dies ergab die Untersuchung „Börsenliga 2017“ der Strategieberatung Simon-Kucher & Partners, die seit 2005

ein derartiges Ranking durchführt. München mit 14 Unternehmen und einem Börsenwert von 350,1 Mrd. Euro ist seit Beginn der Erhebung der Spitzenreiter in dieser Analyse. Die weiteren Platzierungen haben einen deutlichen Abstand, es folgen neben Bonn: Walldorf (116,9 Mrd. Euro) und Leverkusen (110,0 Mrd. Euro). Die Studien von Simon-Kucher & Partners verdeutlichen die stabile Position von Bonn, das sich über die Jahre stabil auf den vorderen Plätzen halten konnte. Andere Städte unterliegen hier teilweise größeren Schwankungen, als Beispiele werden Wolfsburg mit Volkswagen (Abhängigkeit von einem Unternehmen) oder Köln mit Lufthansa (Sitzverlegung nach Frankfurt) genannt.

Deutsche Telekom

Die Deutsche Telekom ist mit circa 165 Millionen Mobilfunkkunden sowie rund 28,5 Millionen Festnetz- und 18,5 Millionen Breitbandanschlüssen eines der größten integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Der Konzern bietet Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz/Breitband, Mobilfunk, Internet und Internet-TV für Privatkunden sowie Lösungen der Informations- und Kommunikationstechnik für Groß- und Geschäftskunden. Die Deutsche Telekom ist in rund 50 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit etwa 218 300 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2016 erzielte der Konzern einen Umsatz in Höhe von 73,1 Mrd. Euro; davon wurde circa 66% außerhalb von Deutschland erwirtschaftet. In der jährlichen Zusammenstellung der Frankfurter

Marktkapitalisierung in Euro und Anzahl der Unternehmen nach Städten



Quelle: Analyse Simon-Kucher & Partners; Basis: finanzen.net,
Werte vom 11. Mai 2017; Marktkapitalisierung DAX30, MDAX, TecDAX

Allgemeinen Zeitung „Die 100 größten Unternehmen in Deutschland, Europa und der Welt“ vom 5. Juli 2017 liegt die Deutsche Telekom derzeit auf Platz acht der umsatzstärksten deutschen Unternehmen und belegt in der Rubrik „Die größten deutschen Arbeitgeber“ Platz 13. Die Deutsche Telekom will auf Basis ihrer Konzernstrategie führender europäischer Telekommunikationsanbieter, insbesondere auf der Grundlage leistungsfähiger Netze, werden. Dabei wird auf die Vereinbarkeit von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aspekten geachtet: Beispielsweise wurde ein konzernweites Klimaschutzziel vereinbart mit dem bis 2020 die eigenen CO₂-Emissionen gegenüber 2008 um 20 Prozent gesenkt werden.

Deutsche Post DHL Group

Die Deutsche Post DHL Group ist der weltweit führende Anbieter für Logistik und Briefkommunikation. 2016 wurde ein Konzernumsatz von mehr als 57 Mrd. Euro erwirtschaftet. Deutsche Post DHL Group beschäftigt rund 510 000 Mitarbeiter in mehr als 220 Ländern und Territorien. Bezogen auf die Anzahl der weltweit bei deutschen Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter, ist der Konzern Deutsche Post DHL Group – nach der Volkswagen AG – der zweitgrößte deutsche Arbeitgeber. Im Hinblick auf die umsatzstärksten deutschen Unternehmen hat die Deutsche Post DHL Group mit Platz 12 abgeschnitten (FAZ 5. Juli 2017). Mit verantwortungsvollem unternehmerischen Handeln sowie dem Engagement für

Gesellschaft und Umwelt leistet der Konzern einen positiven Beitrag für die Welt. So will Deutsche Post DHL bis zum Jahr 2050 alle transportbezogenen Emissionen netto auf null reduzieren und damit auch dazu beitragen, das auf der UN-Klimakonferenz in Paris 2015 (COP 21) beschlossene Zweigrad-Ziel zu erreichen.

Ein innovativer Ansatz dabei ist das Konzept des StreetScooters, den Deutsche Post DHL Group zusammen mit der StreetScooter GmbH und Instituten der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen entwickelt hat. Dieses zukunftsweisende Elektroauto wurde speziell für

die Brief- und Paketzustellung entwickelt und heute fahren bereits rund 3 000 StreetScooter für die Deutsche Post DHL Group überwiegend in Deutschland. Bonn soll dabei zum bundesweit ersten Standort mit einem CO₂-freien Fahrzeugkonzept ausgebaut werden. Die Deutsche Post DHL Group hat Bonns Oberbürgermeister Ashok Sridharan zudem im Juli 2016 einen Elektro-Transporter des Tochterunternehmens „StreetScooter GmbH“ überreicht. Die Stadtverwaltung testet das umweltfreundliche Auto für den städtischen Fuhrpark, der ebenfalls noch deutlich stärker mit Elektrofahrzeugen ausgestattet werden soll.



Das Handwerk in Bonn.

17 000 Erwerbstätige

Das Handwerk bildet mit seiner klein- und mittelbetrieblichen Struktur einen wichtigen Bereich der lokalen Wirtschaft ab. Zum Jahresende 2016 waren die Handwerksgruppen „Bau“ mit 599, „Elektro/Metall“ mit 532 und „Gesundheit und Körperpflege“ mit 514 Betrieben am stärksten in der Bundesstadt vertreten. Insgesamt gibt es in Bonn 2 435 eingetragene Betriebe, die nach Schätzungen der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg im Durchschnitt 6 Mitarbeiter je Betrieb (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) einen Arbeitsplatz bieten. Entsprechend ist in der Summe von rund 15 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beziehungsweise 17 000 Erwerbstätigen – inklusive Unternehmern und Familienangehörigen – auszugehen. Diese

erwirtschaften einen Jahresumsatz von rund 1,6 Mrd. Euro. Hervorzuheben ist der Beitrag des Handwerks zur Ausbildung junger Menschen. Allein in Bonn absolvieren circa 1 183 Lehrlinge eine Ausbildung im breiten Spektrum der handwerklichen Berufsfelder; die Zahl der Ausbildungsbetriebe lag im Jahr 2016 bei 428.

Nachwuchswerbung

Das Handwerk wirbt intensiv um Nachwuchs. So führte am 15. Februar 2017 die Handwerkskammer zu Köln in Kooperation mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg in der Stadthalle Bad Godesberg ein Azubi-Speeddating für Handwerksberufe und IHK-Berufe durch. In den jeweils 10-minütigen Gesprächen können die Interessenten sich den Unternehmen vorstellen. Auch in der Stadthalle Bad Godes-

berg fand zudem die 20. Ausbildungsbörse am 16. März 2017 statt. Die Veranstaltung wurde gemeinsam von der Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg, der IHK Bonn/Rhein-Sieg und der Kreishandwerkerschaft getragen. Darüber hinaus stehen zahlreiche Programme bereit, um Interessenten für das Handwerk zu begeistern. Dazu gehören etwa das Programm „Passgenaue Ausbildungsvermittlung“ speziell für kleinere und mittlere Unternehmen oder das Projekt „Umsteigen-Karriereberatung“, eine zentrale Anlaufstelle für Studienaussteiger.

Frühjahrsumfrage

Bei der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer zu Köln im Frühjahr 2017 bewerteten die Bonner Handwerksunternehmen die Wirtschaftslage noch günstiger als die Unternehmen im gesamten Kammerbezirk. Denn in Bonn stuften 59% die Geschäftslage als gut ein (Region Köln-Bonn: 45%), die Note „befriedigend“ wurde von 35% der befragten Bonner Betriebe vergeben (Köln-Bonn: 47%), nur 6% der Bonner Handwerksunternehmen (Köln-Bonn: 8%) stuften die Geschäftslage als schlecht ein. Zudem erwarten 26% der Bonner Handwerksbetriebe (Köln-Bonn: 23%) nochmals eine Verbesserung der Geschäftslage, 70% rechnen mit einer gleichbleibenden Entwicklung, nur 4% (Köln-Bonn: 10%) befürchten eine Verschlechterung. Abweichend von diesem sehr positiven Trend im Bonner Handwerk fällt die Arbeitsmarktbilanz etwas schlechter aus: In 11% der Be-



triebe (Köln-Bonn: 17%) war im Frühjahr 2017 die Zahl der Beschäftigten im Vergleich zum Herbst 2016 gestiegen, doch in 17% der Bonner Handwerksbetriebe (Köln-Bonn: 13%) war der Beschäftigtenstand im Frühjahr 2017 niedriger als im Herbst 2016. Eine gleichbleibende Beschäftigung meldeten 72% der Bonner Unternehmen (Köln-Bonn: 70%).

Bonner Energie Agentur

Die Bonner Energie Agentur (BEA) wurde im Jahr 2010 ins Leben gerufen und gründete sich 2012 als Verein. Zu den 22 Mitgliedern des Vereins gehören auch die Innungen der Bau- und Ausbauhandwerke, die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg sowie die Handwerkskammer zu Köln. Die BEA bietet für Interessierte eine neutrale und unabhängige Anlaufstelle zur Information rund um energetisches Sanieren und Bauen sowie zum Einsatz erneuerbarer Energien für private Immobilieneigner. Auf dem 11. Bonner Energietag 2017 am 1. Juli 2017 informierten 17 Aussteller auf dem Münsterplatz über energiesparendes Bauen, Sanieren und Dämmen sowie erneuerbare Energien. Im Gangolfsaal des Münster-Carrés fanden parallel Vorträge zu den Themen Digitalisierung und Smart Home statt.

Fachkräfte-Bündnis

Etwa 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden sich am 29. Juni 2017 in den Räumlichkeiten der Kreishandwerkerschaft in Sankt Augustin zum 24. Frühstückstreffen zum

Thema „Angekommen auf dem deutschen Arbeitsmarkt - erste Erfahrungen in Unternehmen“ ein. Nachdem sich in den letzten zwei Jahren bereits verschiedene Veranstaltungen mit dem Thema „Flüchtlinge und Arbeitsmarkt“ befasst haben, ging es diesmal schwerpunktmäßig um die Weitergabe bisher gemachter Erfahrungen und daraus resultierender Handlungsempfehlungen. Als Wünsche von den Arbeitgebern an Politik und Verwaltung wurden zum Beispiel mehr (Sprach-)Kurse, mehr Flexibilität in der Stellenbesetzung von Ausbildungsberufen und Schulungen für die eigenen flüchtlingsbeauftragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter benannt.

www.buendnis-fuer-fachkraefte.de

Handwerk im Dialog

Gemeinsam mit dem Vergabeamt hat die Wirtschaftsförderung den Dialog mit dem regionalen Handwerk weiter intensiviert. Im Rahmen regelmäßiger Gespräche mit Vertretern der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg und der Handwerkskammer zu Köln existiert ein Austausch zu den Beteiligungsmöglichkeiten für das regionale Handwerk in Bonn.

Im März 2017 fand der Frühjahrsempfang der Handwerkskammer zu Köln in der Bonner Geschäftsstelle, Godesberger Allee, statt. Der Empfang dient dem Dialog zwischen Handwerk und der Kommunalpolitik. Kammerpräsident Hans Peter Wollseifer - ebenfalls Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) - stell-

te die Positionen der Handwerkskammer zu Köln zu den Kernforderungen des Handwerks, z.B. zur Optimierung der Verkehrssituation, vor. Oberbürgermeister Ashok Sridharan hat gemeinsam mit Landrat Sebastian Schuster vor allem die regionale Kooperation, z.B. bei der Entwicklung von gemeinsamen Gewerbeflächen, und eine Verbesserung des Baustellenmanagements thematisiert.

Auch Unternehmensbesuche bei Bonner Handwerksbetrieben sind wichtig, um direkt mit den Unternehmerinnen und Unternehmern ins Gespräch zu kommen. So besuchte Oberbürgermeister Sridharan gemeinsam mit dem Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln, Herrn Dr. Ortwin Weltrich, am 8. Juni 2017 insgesamt drei Betriebe: Den Haustechnik Betrieb Josef Kupper Söhne GmbH, den Metallbaubetrieb Landsberg Sicherheitstechnik und Michael Christmann, ehemals Stuck Belz.

Handwerksbetriebe in Bonn (am 31.12.2016)

Bau	599
Elektro, Metall	532
Gesundheit, Körperpflege	514
Handwerksähnliche Gewerbe	395
Glas, Papier, Keramik	119
Holz	116
Bekleidung, Textil	107
Nahrung	53
Gesamt	2 435

Quelle: Handwerkskammer zu Köln, Geschäftsbericht 2016

Bundesstadt Bonn.

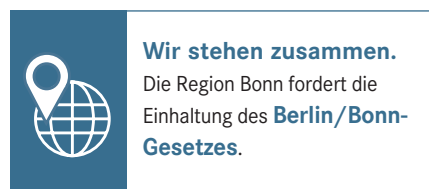
Zweites politisches Zentrum

Die dauerhafte und faire Arbeitsteilung zwischen der Bundeshauptstadt Berlin und der Bundesstadt Bonn ist im Berlin/Bonn-Gesetz von 1994 vereinbart worden. Demnach ist der Erhalt und die Förderung politischer Funktionen in der Bundesstadt Bonn in folgenden Politikbereichen umzusetzen:

- Bildung und Wissenschaft, Kultur, Forschung und Technologie, Telekommunikation,
- Umwelt und Gesundheit,
- Ernährung, Landwirtschaft und Forsten,
- Entwicklungspolitik, nationale, internationale und supranationale Einrichtungen sowie
- Verteidigung

Zudem wurde festgelegt, dass sich Bundesministerien in Berlin und Bonn befinden, wobei die Bundeskanzlerin die Geschäftsbereiche der jeweiligen Bundesminister und den Verbleib der Bundesministerien am Standort Bonn bestimmt. Dabei erhalten Bundesministerien in Bonn einen (zweiten) Dienstsitz in Berlin und Bundesministerien in Berlin einen (zweiten) Dienstsitz in Bonn. Heute haben sechs Bundesministerien ihren ersten Dienstsitz in Bonn, die mit den seinerzeit festgelegten Politikbereichen übereinstimmen. Insbesondere diese Ministerien besitzen enge räumliche Verflechtungen zu den in Bonn vorhandenen oder neu angesiedelten Einrichtungen. Als Beispiel dafür gilt das Bundesministerium für Bildung

und Forschung (BMBF), das eng mit den in Bonn ansässigen Einrichtungen der Wissenschaftsverwaltung wie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) kooperiert. Zudem gibt es enge Arbeitsbeziehungen zwischen den Bundesministerien für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) sowie für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und den in Bonn etablierten rund 20 UNO-Organisationen.



Im Berlin/Bonn-Gesetz wurde festgelegt, dass insgesamt der größere Teil der ministeriellen Arbeitsplätze in der Stadt Bonn erhalten bleibt. Allerdings zeigt die Aufstellung der Bundesregierung – analog der Systematik der Teilungskostenberichte – am 30. Juni 2017 nur noch 6 310 Bedienstete in Bonn gegenüber 12 296 Mitarbeitern in Berlin. Damit sind von insgesamt 18 606 ministeriellen Arbeitsplätzen lediglich 34% in Bonn und mittlerweile 66% in Berlin angesiedelt. Bereits seit dem Jahr 2008 ist die Mehrzahl der Arbeitsplätze in Berlin registriert worden.

Neben dem Verbleib von Bundesministerien am Standort Bonn wurden zum Ausgleich für die Folgen der Verlagerung des Parlaments und Teilen der Regierung (21 000 Arbeitsplätze)

rund 20 Bundesbehörden und Behördenanteile nach Bonn verlagert (7 000 Arbeitsplätze). Darunter waren beispielsweise die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) oder das Bundeskartellamt.

Kompetenzzentrum für Deutschland

Die Bundesstadt Bonn, der Rhein-Sieg-Kreis und der Kreis Ahrweiler erwarten, dass der Bund weiterhin zum Standort Bonn als einem von zwei bundesstaatlichen Zentren steht: im bundesstaatlichen Interesse, im Interesse der beiden Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, im Interesse der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler sowie des gesamten Köln/Bonner Raumes. Das ist das Fazit eines Positionspapiers, das am 4. Juli 2016 in Bonn vorgestellt wurde. Auf Einladung von Oberbürgermeister Ashok Sridharan hatte eine 45-köpfige Arbeitsgruppe das Papier „Bundesstadt Bonn – Kompetenzzentrum für Deutschland, Position der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler zur Bonn/Berlin-Diskussion“ abschließend beraten und einstimmig verabschiedet. Folgende zentrale Positionen enthält das Papier:

1. Das Berlin/Bonn-Gesetz gilt und darf nicht weiter ausgehöhlt werden. Es müssen verbindliche Vorkehrungen getroffen werden, damit der bisherige Rutschbahneffekt gestoppt wird. Bonn bleibt dauerhaft das zweite bundespolitische

Zentrum und wird mit allen Ministerien in Bonn als solches weiterentwickelt.

2. Die in der Arbeitsteilung mit Berlin durch Bonn übernommene wichtige Funktion als Kompetenzzentrum für die Bereiche

- Bildung, Wissenschaft und Forschung
- internationale Zusammenarbeit und nachhaltige Entwicklung, Umwelt, Gesundheit, Landwirtschaft und Ernährung
- Telekommunikation, Cyber-Sicherheit und Datendienste sowie
- Kultur

muss im nationalen und internationalen Interesse weiter ausgebaut werden. Dafür ist es unabdingbar, dass die politisch, fachlich und thematisch korrespondierenden Bundesministerien ihren ersten Dienstsitz in Bonn behalten. Das sind alle Ministerien, die auch jetzt schon ihren ersten Dienstsitz in Bonn haben.

3. Bundespräsident und Bundeskanzler behalten ihren Dienstsitz in Bonn.

4. Bonn wird als deutsche UNO-Stadt weiter ausgebaut. Dazu gehört die weitere Ansiedlung von Institutionen der Vereinten Nationen, die Verbesserung der Bedingungen für internationale Organisationen – insbesondere auch durch ein Gaststaatgesetz – und die verstärkte Anwerbung internationaler Tagungen und Kongresse in der UNO-Stadt Bonn.



Hintergrund für die Positionierung der Region war ein von Bundesbauministerin Barbara Hendricks angefertigter Statusbericht zur Arbeitsteilung zwischen Bonn und Berlin, der in seiner Endfassung im Februar 2017 veröffentlicht wurde. Der Bericht soll als sachliche Grundlage für die Berlin/Bonn-Diskussion dienen, strukturelle Handlungsempfehlungen hinsichtlich der Ministeriumsstandorte sind im Bericht nicht enthalten. Die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler geht deshalb weiterhin davon aus, dass Gespräche auf der Grundlage der bundespolitischen Koalitionsvereinbarung zu führen sein werden, in der es heißt: „Wir stehen zum Berlin/Bonn-Gesetz. Bonn bleibt das zweite bundespolitische Zentrum“. Unterstützung erfährt die Region ganz aktuell durch die neue NRW-Landesregierung, in deren Koalitionsvertrag für die Jahre 2017-2022 vereinbart wurde: „Wir werden die ehemalige Haupt-

stadt Bonn als zweites bundespolitisches Zentrum erhalten und stärken. Deshalb werden wir jeglichen Bestrebungen, die von den Vereinbarungen des Berlin/Bonn-Gesetzes abweichen, entschieden entgegentreten. Zudem werden wir die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler dabei unterstützen, mit dem Bund eine vertragliche Zusatzvereinbarung zum Berlin/Bonn-Gesetz zu schließen, mit der langfristige Planungssicherheit erreicht wird.“

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Regionale Kooperationen.

Regionale Zusammenarbeit

Regionale Zusammenarbeit hat sich bei der Stadt Bonn schon längst zu einem wichtigen Instrument zur nachhaltigen Sicherung des Wirtschaftsstandortes etabliert. Die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis sowie viele kreisangehörige Kommunen pflegen eine sehr enge Zusammenarbeit, die von der Bildung und Fachkräfteentwicklung, über die Kooperation bei der Verkehrsplanung und Flächenentwicklung bis hin zum Umweltschutz sowie zu gemeinsamen Dienstleistungen reicht. Mit der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler besteht seit mehr als zwei Jahrzehnten eine, über zwei Bundesländer hinweg reichende, regionale Kooperation. Dabei werden nicht nur gemeinsame Messeauftritte (wie auf der Immobilienmesse Expo Real) realisiert, sondern es bestehen zudem enge Arbeitsbeziehungen bei der Unterstützung des strukturellen Wandels bei Clusteransätzen (wie Gesundheitswirtschaft oder Geoinformation) sowie bei der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft („Wissenschaftsregion Bonn“).

Zurzeit besteht ein intensiver Austausch zwischen der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis sowie den Städten und Gemeinden des Kreises zum Thema interkommunale Gewerbeflächenentwicklung. Nur durch eine enge Zusammenarbeit sind ausreichende Gewerbeflächen für das produzierende Gewerbe und das Handwerk langfristig zu sichern. Hierzu haben der Rhein-Sieg-Kreis und die Stadt Bonn jeweils den gleichen Gut-

achter beauftragt, belastbare Aussagen für zukünftige Flächenbedarfe zu treffen und Handlungsempfehlungen zu geben, welche Gewerbeflächen für eine interkommunale Flächenentwicklung festzulegen sind.

Die Stadt Bonn hat sich mit 13 benachbarten Kommunen und dem Rhein-Sieg-Kreis mit dem Beitrag „BonnUmland-ShaRegion“ an dem Wettbewerb des Landes Stadt-Umland beteiligt. Eine fachübergreifende Jury hat am 10. Mai 2017 in einem Preisgericht getagt. Die Jury würdigte

die Qualität aller acht eingereichten Zukunftskonzepte, darunter auch das Bonner Projekt „shaREgion. Unter dem Leitgedanken „Teilen und Tauschen“ nehmen der Austausch von Wissen, Daten und langfristig auch von Finanzmitteln einen hohen Stellenwert im Zukunftskonzept „shaREgion“ ein. Regional abgestimmte Methoden wie beispielsweise ein regionales Wohnungsmarktmonitoring, die gemeinsame Kommunikation mit der Bezirksregierung oder die Entwicklung von urbanen, digitalen Quartieren sind nur drei Beispie-

Region Bonn/ Rhein-Sieg-Kreis	• Seit 2009 regelmäßige Treffen der Verwaltungsvorstände • Bis 2004 Regionalsekretariat Bonn/Rhein-Sieg, danach Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg • Arbeitsmarktpolitischer Lenkungskreis • Bündnis für Fachkräfte • Regionaler Arbeitskreis Beschäftigungssicherung • Übergangsmanagement Schule und Beruf • StarterCenter Bonn/Rhein-Sieg • Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler vermarktet den Tourismus- und Kongressstandort • Kompetenzzentrum Frau und Beruf
Region Bonn/ Rhein-Sieg/ Ahrweiler	• Seit 1991 intensive Zusammenarbeit; Umsetzung des Strukturprogramms „Fünf-Säulen-Modell“ • Regionales Wissenschafts- und Wirtschaftsmarketing • Clusteransätze, unter anderem in der Geoinformationswirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Energiewirtschaft, vielfältiger Austausch unter dem Begriff „Wissenschaftsregion“ • :rak „Regionaler Arbeitskreis Entwicklung, Planung und Verkehr“ kooperiert bei der räumlichen Entwicklungsplanung (wie Freiraum, Wohnen, Gewerbe, Einzelhandel) • Regionaler Webauftritt www.region-bonn.de
Region Köln/Bonn	• REGIONALE 2010 erfolgreich beendet • Zusammenarbeit über Arbeitskreise und Projekte, etwa in den Themenfeldern Energie, Natur/Landschaft, Kultur • COMPASS „COMPetitiveness ASSistance“ unterstützt bei der Beantragung von Fördermitteln

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

le zur gemeinsamen Entwicklung der Region, wie sie im Zukunftskonzept „shaRegion“ festgehalten ist. Es wird deutlich, wie wichtig die Frage nach Ausgleichsmechanismen ist.

25 Jahre Region Köln/Bonn e.V.

Kooperationen auf der Ebene der Region Köln/Bonn bestehen aus einer Zusammenarbeit der drei kreisfreien Städte Köln, Bonn und Leverkusen sowie der Landkreise Rhein-Sieg-Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Kreis-Neuss, Oberbergischer Kreis und Rheinisch Bergischer Kreis. Die Stadt Bonn ist Vereinsmitglied des Region Köln/Bonn e.V. Im Jahr 2017 feiert der Verein sein 25-jähriges Jubiläum.

Die Schwerpunktthemen des Vereins für 2017 beschäftigen sich mit:

- I. Raum entwickeln, Umbau lenken
- II. Standort- und Lebensqualitäten sichern und entwickeln
- III. Wirtschaftsstandort sichern und entwickeln
- IV. Energiewandel vor Ort gestalten
- V. Region im Wettbewerb positionieren und vernetzen

Der Bonner Oberbürgermeister hatte in den vergangenen zwei Jahren von 2015 bis 2017 den Vorsitz des Vereins inne. Dieser wurde am 10. Mai 2017 in der Vorstandssitzung turnusgemäß an den Landrat des Oberbergischen Kreises, Jochen Hagt, übertragen.

www.region-koeln-bonn.de



Gründung des Metropolregion Rheinland e.V.

Nach einem zweijährigen intensiven Formatierungsprozess zur Metropolregion Rheinland, der maßgeblich auf die Initiative der Regierungspräsidentinnen der Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf zurückging, fand am 20. Februar 2017 in der Turbinenhalle der Stadtwerke Düsseldorf die Gründungsversammlung mit Beschluss der Vereinssatzung statt. Ziel des Vereins ist es, durch geeignete Maßnahmen die Zusammenarbeit der kommunalen Gebietskörperschaften und Wirtschaftskammern im Rheinland auf politischer, wirtschaftlicher und der Ebene der Verwaltung zu intensivieren, hin zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Damit einhergehend soll der Wirtschafts- und Wohnortstandort attraktiver und

die Wahrnehmung nach innen und außen gestärkt werden. Die Stadt Bonn hat den Gründungsprozess aktiv mit gestaltet und begleitet. Der Rat der Stadt Bonn hat die Vereinsmitgliedschaft beschlossen. Der Bonner Oberbürgermeister wurde für die ersten zwei Jahre in den Vorstand des Vereins gewählt, dessen Geschäftsstelle in Köln ist. Zudem leitet er die Arbeitsgruppe Standortmarketing.

Ansprechpartner

Dr. Ulrich Ziegenhagen
Regionalbeauftragter der Stadt Bonn
Telefon: 0228 – 77 58 94
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

Standort- und Wirtschaftsmarketing.



Dynamische Region Bonn

Die Bundesstadt Bonn profitiert von ihrer zentralen Lage im erweiterten Europa der Regionen und bildet zusammen mit dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Kreis Ahrweiler einen dynamischen Entwicklungsraum mit über einer Million Einwohnern. Die Region hat den strukturellen Wandel von der Hauptstadtregion zur international orientierten Wirtschafts- und Wis-

senschaftsregion erfolgreich vorangetrieben und gilt als dynamischer Wachstumsraum. So hat die Zahl der Erwerbstätigen von etwa 402 900 im Jahr 1991 auf 521 900 im Jahr 2015 zugenommen (+119 000 beziehungsweise +29,5%).

Regionales Wirtschaftsmarketing

Das regionale Wirtschaftsmarketing wird von den drei Gebietskörperschaften Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler finanziert und hat die Zielsetzung, Unternehmensansiedlungen und -investitionen zu akquirieren und für den Wirtschaftsstandort Region Bonn zu werben. Hierbei werden unterschiedliche Instrumente genutzt, die von Print-Produkten bis hin zu Messeauftritten und Unternehmensveranstaltungen reichen. Damit werden die unterschiedlichen Facetten der Wirtschaftsregion und die Potenziale der Region präsentiert. Der Grundstein für die gemeinsame Vermarktung wurde 1991 mit dem Bonn/Berlin-Beschluss gelegt. Die Federführung des regionalen Wirtschaftsmarketings liegt bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn.

Expo Real und MIPIM

Die Region Bonn präsentiert sich regelmäßig auf der europäischen Leitmesse für Gewerbeimmobilien „Expo Real“ in München. Auf dem Gemeinschaftsstand der Region Bonn mit insgesamt acht Mitausstellern wurde auch im Jahr 2016 das Fachpublikum aus der Immobilienwirtschaft ange-

sprochen. Die Angebote reichten von attraktiven Gewerbegebieten über Immobilienprojekte bis hin zu Dienstleistungsangeboten der Immobilienwirtschaft. Im Rahmen des regionalen Wirtschaftsmarketings wird seit 1999 ein Gemeinschaftsstand auf dieser Messe organisiert und für die Potenziale der Region Bonn für Immobilieninvestitionen geworben. Darüber hinaus ist Bonn auf der MIPIM, einer internationalen Immobilienmesse in Cannes, vertreten. Seit 2012 ist Bonn Mitaussteller auf dem Gemeinschaftsstand des Landes NRW.

www.exporeal.de
www.mipim.com

Standortmarketing

Die Globalisierung mit ihren Fragestellungen erfordert eine veränderte Sicht auf den Standort. Städte stehen untereinander im starken Wettbewerb um Investitionen, um die Ansiedlung von Unternehmen und die Anwerbung gut qualifizierter Bevölkerung. Die Positionierung und Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Bonn bei den Zielgruppen Investoren, Unternehmen und Arbeitskräften ist Aufgabe des Standortmarketings. Dabei werden auf den Bonner Wirtschaftsstandort zugeschnittene Marketingmaßnahmen und Instrumente entwickelt und umgesetzt. Beispielhaft werden die Projekte „EMA“, „Oxford-Kooperation“ und „Wirtschaftsbotschafter“ vorgestellt.

EMA - Europäische Arzneimittelagentur

Mit der Entscheidung Großbritanniens für einen Austritt aus der EU muss ein neuer Standort für die EMA mit ihrem derzeitigen Sitz in London gefunden werden. Die Bundesrepublik Deutschland bewirbt sich unter dem Motto „Closer to Europe“ bei der Europäischen Union (EU) mit der Bundesstadt Bonn, gelegen in der Europäischen Rhein-Region, um den Sitz der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA). Die Entscheidung über den künftigen EMA-Standort durch den Europäischen Rat wird im November 2017 erwartet. Die deutsche Bewerbung stellt die besonderen Standortvorteile von Bonn für die EMA-Ansiedlung heraus: Optimaler Gebäudestandort im Bundesviertel, gute Vernetzungsmöglichkeiten mit vorhandenen Einrichtungen wie dem BfArM, dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, sehr gute Verkehrsanbindung und Standort mit hoher Lebensqualität zum

Wachstum der Erwerbstätigen (in Tausend)

	1991	2015	in %
Bonn	188,0	236,1	+25,6
Rhein-Sieg	175,3	233,9	+33,4
Ahrweiler	39,6	51,9	+31,0
Region Bonn	402,9	521,9	+29,5
NRW	8 053,8	9 196,2	+14,2
Bund	38 790,0	43 057,0	+11,0

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Revision 2014), eigene Darstellung

Wohnen und Arbeiten mit der ganzen Familie. Auf der eigens eingerichteten Homepage finden sich alle weiteren Details:

www.closer-to-europe.de.

Oxford-Kooperation

Vom 24. bis 28. Mai 2017 feierten 270 Bonner in Oxford die Bonn-Week und das 70-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft. Oxford, das sich mit mehr als 70 Prozent gegen den Austritt aus der EU entschieden hatte, strebt in Zukunft eine stärkere Kooperation auch in Wirtschaftsfragen an. In Gesprächsrunden und Diskussionen mit Politik und Verwaltung wurde über den Einfluss der weitreichenden Entscheidung auf die ökonomische Situation der Partnerstadt debattiert. Die Bonner Wirtschaftsförderung war ebenfalls unter den Bonner Delegierten und beteiligte sich an verschiedenen Bausteinen des Veranstaltungsprogramms. So nahm Wirtschaftsförderin Victoria Appelbe beispielsweise an einer Diskussionsrunde mit Vertretern der Stadt Oxford, der Wirtschaftsförderungseinrichtungen in Oxford, der Universität und der lokalen Wirtschaft teil. Weitere Informationen:

www.oxford.gov.uk/bonnweek2017

Wirtschaftsbotschafter

Ausgewählte Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft, deren Reputation und internationale Vernetzung herausragend ist und deren Meinung Gewicht hat, wurden zu Wirtschaftsbotschaftern ernannt. Sie sind eng mit Bonn verbunden und unterstützen die Wirtschaftsförderung bei der

Vermarktung des Standortes. In ihrer Kommunikation und auf Reisen erfahren die mittlerweile 23 Wirtschaftsbotschafter häufig als erstes von neuen Ideen und Projekten. Aufgrund ihrer Kontakte bringen sie die Stadt Bonn bereits im Anfangsstadium einer Planung als Standort für Unternehmensansiedlungen ins Gespräch. So warben die Wirtschaftsbotschafter als Testimonials in diversen Medien für den Standort Bonn und stärkten durch Standortpräsentationen aktiv die Anwerbung von Unternehmen. Sie unterstützten mit Ideen aus erster Hand bei der Vermarktung des Standortes und führten kleine „Marktforschungsprojekte“ mit ausländischen Zielgruppen durch.

Ansprechpartner

Regionales Wirtschaftsmarketing/MIPIM

Thomas Poggenpohl
Telefon: 0228 - 77 57 88
E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de

Standortmarketing

Frauke Jenke
Telefon: 0228 - 77 58 40
E-Mail: frauke.jenke@bonn.de

II. Der Wirtschaftsstandort.





Mittelstand im Mittelpunkt.



Mittelstand im Mittelpunkt

99,5 Prozent aller Bonner Betriebe sind mittelständisch geprägt und stellen gemäß dem NRW-Unternehmensregister mit etwa 15 450 Unternehmen circa 60 Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in Bonn. Große Unternehmen über 250 Beschäftigte sind zwar ein Aushängeschild eines Wirtschaftsstandortes und stellen etwa 40 Prozent der Arbeitsplätze, das Rückgrat der lokalen Wirtschaft aber bildet die Vielzahl der kleinen und mittleren Unternehmen. Konsequenterweise orientieren sich an dieser wichtigen Zielgruppe ebenfalls die Dienstleistungsangebote der Wirtschaftsförderung. Zielsetzung des Service Center Wirtschaft der Bonner Wirtschaftsförderung ist, unterneh-

merische Anliegen in der Verwaltung intensiv zu koordinieren und zu begleiten. So hat das Service Center Wirtschaft die Funktion als eine erste Anlaufstelle für alle Fragen bezüglich Existenzgründung, Bestandsqualifizierung, Neuansiedlung oder Arrondierung von Betriebsgrundstücken innerhalb der Stadt Bonn.

Bilanz 2016

Im Jahr 2016 hat das Team insgesamt 383 Existenzgründungsvorhaben begleitet sowie 581 ansiedlungsinteressierte und ansässige Unternehmen bei ihren Vorhaben im Stadtgebiet unterstützt. Dabei wurden 319 bereits bestehende Unternehmen und 262 Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben bearbeitet. Insgesamt wurden somit 964 Unternehmen beziehungsweise Vorhaben unterstützt (Vorjahr: 873, siehe Tabelle).

Die Beraterinnen und Berater innerhalb des Service Center Wirtschaft bieten folgende kostenlose Leistungen für bestehende und ansiedlungsinteressierte Unternehmen an:

Betriebsbetreuung

Die Betreuung von unternehmerischen Investitionen am Standort Bonn bedeutet für bestehende und zukünftige Bonner Unternehmen Beratung und Service aus einer Hand. Ob es um die Bereitstellung von gewerblichen Flächen oder Büroräumlichkeiten, die Beantwortung von planungsrechtlichen und bauordnungsrechtlichen Fragen, die Hilfestellung bei der Lösung gewer-

berechtigter Problemstellungen oder die Vermittlung von Ansprechpartnern bei Kammern und Banken geht: Zielsetzung ist stets die rasche, transparente und unbürokratische Unterstützung.

Existenzgründungsberatung

Die Gründungsberaterinnen und -berater unterstützen auf dem Weg in die berufliche Selbstständigkeit und stehen Selbstständigen auch in den ersten Jahren nach der Gründung für Fragen der Unternehmensfestigung zur Verfügung. Ein besonderer Fokus in der Förderung von Existenzgründungen liegt auf den wissensintensiven Dienstleistungen. Ergänzt werden die Dienstleistungen durch ein preisgünstiges und attraktives Büroangebot im BonnProfits Innovations- und Gründungszentrum im Bonner Bundesviertel.

Immobilienervice

Der Immobilienservice arbeitet eng mit den Anbietern von Büro- und Gewerbeflächen zusammen, unabhängig davon, ob es sich um Eigentümer oder Makler handelt. Anfragen ansiedlungs- oder verlagerungsinteressierter Firmen und Einrichtungen können so schnell, neutral und bedarfsorientiert bedient werden.

Finanzierungs- und Fördermittelberatung

Das Service Center Wirtschaft bietet für Existenzgründungen wie auch etablierten mittelständischen Unter-

nehmen Finanzierungs- und Fördermittelberatung an, die die vielfältigen Möglichkeiten der Finanzierung und Förderung von unternehmerischen Investitionen, der Schaffung von Liquidität oder der Verbesserung der Energieeffizienz durch öffentliche und private Finanzgeber beinhaltet.

Unternehmensnetzwerke

Der Oberbürgermeister und die Wirtschaftsförderung koordinieren verschiedene Netzwerke und Unternehmerrunden für die Wirtschaft, sei es für größere Unternehmen (Rathausrunde Wirtschaft), für die Wirtschaft als Ganzes (Bonner Wirtschaftsgespräche), für bestimmte Branchen (Informations- und Kommunikationstechnologie, Gesundheit, Geoinformationswirtschaft) und für Selbstständige in unterschiedlichen Phasen unternehmerischen Handelns. Darüber hinaus ist die Wirtschaftsförderung in zahlreichen weiteren Wirtschaftsgremien, unter anderem der IHK Bonn/Rhein-Sieg und der Handwerkskammer zu Köln ständig vertreten.

20 Jahre Bonner Wirtschaftsgespräche

1997 hatte die Stadt Bonn erstmals führende Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung zu einem Open-Air-Empfang in die Innenhöfe des Alten Rathaus eingeladen. Seitdem ist die Veranstaltung stetig gewachsen und fand in diesem Jahr zum sechsten Mal auf dem Vorplatz der Bonner Oper statt. Die Bonner Wirtschaftsgespräche finanzieren sich fast ausnahmslos aus den Geld- und Sachleistungen der vielen Sponsorpartner und sind vor allem auch ein Event von Unternehmen für Unternehmen, bei der der Oberbürgermeister und die Wirtschaftsförderin die Rollen als Veranstalter übernehmen. Dem Veranstaltungsformat und dem diesjährigen Motto „Wachstum für Bonn“ folgten über 1 200 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung zum Get-together.

www.bonner-wirtschaftsgespraeche.de

Breitbandversorgung

Die Stadt Bonn hat zum Jahreswechsel 2016/2017 vom Bund die Fördermittelzusage für die Inanspruchnahme von externen Planungs- und Beratungsleistungen zum Breitbandausbau erhalten. Im April 2017 ist das Beratungsunternehmen TÜV Rheinland Consulting GmbH durch die Wirtschaftsförderung beauftragt worden. Zielsetzung des Beratervertrages ist die Empfehlung der notwendigen Schritte und Maßnahmen zum Ausbau der Netzinfrastruktur in den Bonner Gewerbegebieten, wie auch ein Projekt- und Maßnahmenplan für das gesamte Stadtgebiet. So gilt es noch vorhandene Lücken – gemäß Breitbandatlas NRW – verfügt Bonn bereits heute über eine Anschlussqualität von 97,4% von mindestens 50 Mbit/s – im Netz zu identifizieren und Lösungen zum umfassenden Breitbandausbau vor allem in unterversorgten Gewerbegebieten zu suchen. Dadurch soll die Wettbewerbsfähigkeit der Bonner Unternehmen gesichert und die Neuansiedlung von Betrieben befördert werden.

Bilanz Service Center Wirtschaft

Zeitraum	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben	81	163	163	191	213	262
Anliegen von Bestandsunternehmen	203	227	235	244	316	319
Existenzgründungsvorhaben	303	312	241	328	344	383
Summe	587	702	639	763	873	964

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Ansprechpartner

Stefan Sauerborn
Service Center Wirtschaft
Telefon: 0228 – 77 57 54
E-Mail: stefan.sauerborn@bonn.de

Beispiele für Unternehmensvorhaben.

Expansionen

LEHMANNs Gastronomie

Die LEHMANNs Gastronomie GmbH, gegründet im Jahr 2005, ist seit 2010 im Gewerbepark Bonn-West ansässig. Das Unternehmen hat sich in den letzten Jahren zu einem bundesweit führenden Anbieter im Bereich der Kinder- und Schulverpflegung entwickelt. Die Gesellschaft gehört inzwischen zu den 30 größten deutschen Cateringunternehmen. Von anfänglich sieben Mitarbeitern und 150 produzierten Essen pro Tag, hat das Familienunternehmen im Jahr 2016 in der Spitze bereits 8 000 Essen pro Tag hergestellt und rund 160 Mitarbeiter beschäftigt. Ein Großteil der produzierten Essen wird an Kindergärten, Schulen und soziale Einrichtungen geliefert. Diese hervorragende Entwicklung machte eine Expansion und den Bau einer weiteren Großküche mit entsprechenden Kühl- und Lagerräumen notwendig. Das Richtfest für das neue Gebäude wurde Mitte Juni 2017 gefeiert. Die Bonner Wirtschaftsförderung unterstützte das Unternehmen beim Kauf eines weiteren Gewerbegrundstücks und im Rahmen des Genehmigungsmanagements.

Kautex Maschinenbau GmbH

Das Traditionsunternehmen verbindet mit dem Standort Bonn eine über 80-jährige Firmengeschichte. Als internationaler Marktführer entwickelt und fertigt das Unternehmen Extrusionsblasformmaschinen für die Kunststoffbranche. Zu den Kunden des exportstarken Unterneh-

mens gehören Automobilkonzerne und Zulieferbetriebe sowie Unternehmen aus der Verpackungsindustrie. Mit 460 Mitarbeitern in Deutschland und weiteren 170 Mitarbeitern weltweit erwirtschaftete das Unternehmen in 2016 einen Jahresumsatz von 122 Millionen Euro. Neben dem Hauptsitz in Bonn, einem Kundenzentrum in Berlin und regionalen Niederlassungen in USA, Russland, China, Italien und Indien unterhält Kautex Maschinenbau ein dichtes globales Netz von Service- und Vertriebsniederlassungen. Um der gestiegenen Nachfrage nach den innovativen Produkten nachzukommen, wird der Produktionsstandort Bonn erweitert und modernisiert. Es entstehen eine neue Montagehalle mit einer Fläche von insgesamt circa 5 000 qm sowie 80 moderne Büroarbeitsplätze. Dieses Projekt wurde von der Wirtschaftsförderung maßgeblich begleitet.

SICAT

SICAT ist ein innovatives Unternehmen, welches 2004 als Joint Venture zwischen HICAT GmbH – einer Ausgründung des Forschungszentrums caesar – und Sirona Dental Systems GmbH gegründet wurde. Das Unternehmen beschäftigt derzeit über 110 Mitarbeiter am Standort Bonn. SICAT ist ein Innovationsführer für anspruchsvolle Soft- und Hardware-Lösungen und Partner für Zahnarztpraxen, Kliniken und Dentallabore weltweit. Mit Produkten basierend auf digitaler 3D-Technologie treibt SICAT die Digitalisierung der Praxen mit hohem Nutzen für

Arzt und Patient weiter voran. Aufgrund des dynamischen Unternehmenswachstums reichten die bisher angemieteten Flächen für eine weitere Expansion nicht mehr aus. Das Unternehmen wandte sich an die Bonner Wirtschaftsförderung mit dem Ziel, die expansive Entwicklung an einem neuen Standort in zentraler Lage von Bad Godesberg fortsetzen zu können. SICAT wird demnächst in von der HAFA Unternehmensgruppe neu zu errichtenden Büroräumen auf dem ehemaligen HARIBO-Gelände an der Friesdorfer Straße einen zukunftsfähigen Standort beziehen können.

Hotel Bonn City

Das Hotel Bonn City hat am Marthashof in der Bonner Innenstadt die Hotelnutzung deutlich erweitert. Durch den Umbau und die Umnutzung eines Büro- und Geschäftshauses wurden zusätzlich 19 attraktive Doppelzimmer mit neuem Farb- und Lichtkonzept im Economy Segment errichtet. Somit verfügt das Hotel jetzt insgesamt über 35 Hotelzimmer. Die Bonner Wirtschaftsförderung begleitete den Hotelbetreiber bei dieser Expansion bei der Beantragung der Bau- und Nutzungsge-nehmigung sowie hinsichtlich der Anforderungen des Brandschutzes.

Ansiedlungen

ADS Gesellschaft für aktive Schutzsysteme mbH

Zur Nutzung von Synergieeffekten mit dem Bonner Unternehmen Rheinmetall Chempro GmbH zog die Firma ADS Gesellschaft für aktive Schutz-



systeme mbH von dem bisherigen Firmensitz Lohmar in eine Gewerbeimmobilie nach Bonn-Beuel. Die ADS - Gesellschaft für aktive Schutzsysteme hat das „Active Defence System“ (ADS), weltweit eine der innovativsten Technologien im Bereich des militärischen Schutzes, erfolgreich weiterentwickelt und einen ersten Serienauftrag unter Vertrag genommen. Die Wirtschaftsförderung unterstützte den Eigentümer der Immobilie Herrn Quadt im Rahmen des Genehmigungsverfahrens beim Umbau dieser Immobilie. Dadurch entstanden Büros mit rund 800 qm Mietfläche. An dem neuen Standort können in der Spitze bis zu 40 Arbeitsplätze untergebracht werden.

WCCB Konferenzhotel Betriebsgesellschaft mbH

Mit dem Bonn Marriott World Conference Hotel eröffnete im Juni 2016 auf historischem Boden und in direkter Lage zum Bonner Rheinufer, der Museumsmeile und des World Conference Center Bonn ein weiteres Premium-Hotel. Das Bonn Marriott World Conference Hotel verleiht der

Stadt ein Stück mehr Internationalität. Neben den 336 modern eingerichteten und komfortablen Zimmern stehen den Gästen während ihres Aufenthalts sieben Tagungsräume, ein großer Fitnessbereich mit angrenzender Wellness-Area im Visioliife sowie mehrere Bars und Restaurants zur Verfügung. Das Highlight befindet sich mit dem beliebten Restaurant Konrad's zweifelsohne auf der obersten Etage. Außerdem hat das erfolgreiche Variété Konzept des GOP-Theaters dort ein dauerhaftes Domizil gefunden. Die Liegenschaftsabteilung der Bonner Wirtschaftsförderung hat im Rahmen eines komplexen Vermarktungsverfahrens den erfolgreichen Verkauf an das Bonner Unternehmen realisiert.

Gründungen

Deine Assistenzwelt

Menschen mit Behinderungen durch eine persönliche Assistenz ein selbstbestimmtes Leben in der vertrauten Umgebung zu ermöglichen, ist das Ziel der im Mai 2016

gegründeten „Deine Assistenzwelt“ GmbH. Den Geschäftsführern Petra und Holger Strack ist dabei ein respektvoller Umgang auf Augenhöhe mit dem Kunden besonders wichtig. Petra Strack, die seit 2003 selbst mit einer persönlichen Assistenz lebt, möchte das dadurch erlebte Unabhängigkeitsgefühl an ihre Kunden weitergeben. Nach erfolgreicher Gründungsberatung beim Gründungsteam der Bonner Wirtschaftsförderung konnten im BonnProfits - Innovations- und Gründungszentrum geeignete Büroräume für einen erfolgreichen Start und weiteres Wachstum bereitgestellt werden.

VM Optimal

Das Verordnungs-Management ist für Pflegekräfte und Patienten oft belastend und zeitintensiv. Die VM-Optimal GmbH aus dem BonnProfits - Innovations- und Gründungszentrum nimmt Patienten und Pflegekräften beim Verordnungs-Management in einem individuell zugeschnittenen Prozess zahlreiche Arbeitsschritte ab, damit für das Wichtigste mehr Zeit bleibt: die Pflege der Patienten. Durch Bündelung von Anfragen, automatische Plausibilitätsprüfungen und einen innovativen automatisierten Prozess können die Verordnungen effizient und effektiv verwaltet werden. Aus diesem Grund wurde die VM-Optimal GmbH für ein Jahr (August 16 bis Juli 17, Förderkennzeichen: 03EGSNW446) im Rahmen des EXIST-Programms durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Existenzgründungen.

Unternehmensgründungen sind von großer Bedeutung für die wirtschaftliche Dynamik und die Erneuerung der kommunalen Wissensbasis. Dabei ist zu unterscheiden zwischen gewerblichen und freiberuflichen Existenzgründungen.

Gewerbliche Gründungen in Bonn weiter rückläufig

Die Zahl der Gewerbe Gründungen lag in Bonn im Jahr 2016 bei 2 724. Damit sind die Gründungen in Bonn um -2,3% rückläufig, in NRW insgesamt lag die Abnahme bei -1,1%. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen hat in Bonn um 7,7% zugenommen und lag im Jahr 2016 bei 2 801, während

im Landesdurchschnitt die Abmeldungen mit 0,2% nahezu unverändert blieben. Aufgrund der geringeren Gewerbeanmeldungen und deutlich zunehmenden -abmeldungen im Jahr 2016 ergab der Saldo, dass die Nettogründungen in Bonn ein negatives Vorzeichen besitzen: minus 77 (Vorjahr plus 188).

Freiberufliche Gründungen in Bonn sehr attraktiv

Mit der Studie „Freiberufliche Existenzgründungen in Deutschland und seinen Regionen im Jahr 2014“ hat das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) auf der Basis von Daten der Finanzverwaltung die Anzahl der Exis-

tenzgründungen in den Freien Berufen erstmals umfassend ermittelt. Bonn hat dabei im Städtewettbewerb mit 48,6 Gründungen je 10 000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter die größte Gründungsintensität bei den freiberuflichen Gründungen, es folgen Köln und Berlin. Insgesamt wird die Anzahl der freiberuflichen Gründungen im Jahr 2014 in Bonn absolut auf 1 000, bundesweit auf 81 100 Gründungen geschätzt. Das Gründungsgeschehen der Freien Berufe konzentriert sich vor allem auf die Großstädte.

Aktuelle IfM-Daten liegen für das Jahr 2016 lediglich für Raumordnungsregionen (ROR) vor. Aber auch in dieser größeren Raumabgrenzung mit Bonn und Rhein-

Gewerbean- und -abmeldungen in der Stadt Bonn von 2006 bis 2016

Jahr	Anmeldungen	Abmeldungen	Saldo
2006	3 482	2 652	830
2007	3 294	2 657	637
2008	3 337	2 883	454
2009	3 236	2 813	423
2010	3 323	2 827	496
2011	3 290	2 705	585
2012	3 011	2 693	318
2013	3 040	2 612	428
2014	2 841	2 573	268
2015	2 788	2 600	188
2016	2 724	2 801	-77

Quelle: IT.NRW, eigene Berechnungen

Unternehmensinsolvenzen in Bonn

Jahr	Insolvenzen
2006	210
2007	140
2008	153
2009	194
2010	168
2011	176
2012	144
2013	128
2014	142
2015	113
2016	87

Quelle: IT.NRW

Sieg-Kreis zeigt sich, dass die ROR Bonn immer noch eine der höchsten Gründungsintensitäten deutschlandweit besitzt. Mit 17,0 Gründungen je 10 000 Einwohner (Deutschland: 10,8 Gründungen) liegt die ROR Bonn bundesweit auf Rang fünf von allen Regionen, das heißt nach den Raumordnungsregionen Berlin, Hamburg, Köln und München.

Deutlich weniger Insolvenzen

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Bonn war im Jahr 2016 um -23,0% gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig, auf NRW-Ebene gab es ebenfalls weniger Unternehmensinsolvenzen, allerdings mit -10,9% weni-

ger stark ausgeprägt. In Bonn stellten im Jahr 2016 insgesamt 87 Unternehmen einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, 2015 waren es noch 113 Unternehmen. Die Zahl der von den Unternehmensinsolvenzen betroffenen Beschäftigten lag 2016 bei 153 (Vorjahr: 577), die Forderungen notierten in der Höhe von circa 16 Millionen Euro.

Selbstständigenquote stabil

Die Selbstständigenquote erfasst den prozentualen Anteil der Selbstständigen an allen Erwerbstätigen am Arbeitsort. Die Zahl der Selbstständigen lag in Bonn – nach den derzeit aktuell vorliegenden Daten im Jahr 2015 bei 17 900 Personen (Vorjahr: 17 800); die der Erwerbstätigen bei 236 100. Dies

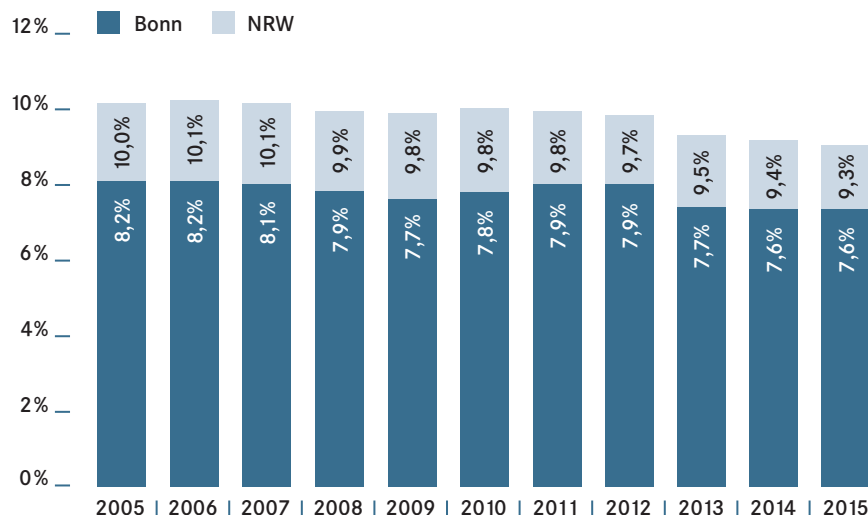
Deine AssistenzWelt, GmbH

Petra und Holger Strack,
Geschäftsführer



„Im BonnProfits Innovations- und Gründungszentrum finden wir gute Bedingungen für unser Jungunternehmen vor.“

Selbstständigenquote 2005 bis 2015



Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Revision 2015), eigene Berechnungen

entspricht einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Selbstständigenquote von 7,6% in Bonn. Die Selbstständigenquote für NRW insgesamt liegt für 2015 bei 9,3%, sie ist im Vergleich zum Vorjahr damit um 0,1-Prozentpunkte geringfügig rückläufig. Auch andere NRW-Städte schneiden hier schwächer ab: Köln liegt 2015 bei 8,9%, Düsseldorf bei 8,3%. Münster ist am ehesten mit Bonn vergleichbar, wobei die Selbstständigenquote dort mit 7,4% sogar noch geringfügig unterhalb der Quote von Bonn liegt.

Gründungsberatung und -förderung.

Das Gründungsteam der Wirtschaftsförderung Bonn berät Existenzgründerinnen und Existenzgründer auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit persönlich, kompetent und kostenlos. Gründungsinteressierte erhalten bei der Erstberatung Informationen zur Erstellung eines Businessplans, zu Gründungsformalitäten und Fördermöglichkeiten. Eine individuelle Beratung findet während der Konzepterstellung zu Themen wie Marktanalyse, Standortwahl, Preisfindung, Finanzierung, Förderprogramme und Kredite statt. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 383 Gründungsvorhaben individuell betreut. Darüber hinaus wurden rund 1 000 gründungsinteressierte Personen bei Veranstaltungen, Workshops und Kooperationsprojekten erreicht.



Wir unterstützen.

1 000 Personen wurden durch Gründungsveranstaltungen erreicht.

Förderprogramme und Stellungnahmen

Für verschiedene Kredit- und Beratungskostenprogramme von Bund und Land zur Unterstützung von Gründungen ist die Wirtschaftsförderung Anlaufstelle, prüft die Voraussetzungen und nimmt die Förderanträge entgegen. Bei Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit aus Arbeitslosigkeit kann beispielsweise ein Zuschuss bei der Agentur für Arbeit oder beim Job-Center beantragt werden. Voraussetzung ist die Erstellung eines Geschäftsplans sowie eine positive „Stellungnahme zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit“. Die Bonner Wirtschaftsförderung hat im Jahr 2016 insgesamt 30 Anfragen nach derartigen Stellungnahmen bearbeitet.

lung eines Geschäftsplans sowie eine positive „Stellungnahme zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit“. Die Bonner Wirtschaftsförderung hat im Jahr 2016 insgesamt 30 Anfragen nach derartigen Stellungnahmen bearbeitet.

BonnProfits

Mit der Initiative BonnProfits setzen die Bonner Wirtschaftsförderung und die Sparkasse KölnBonn gemeinsam bei den Gründungspotenzialen an: Die gezielte Förderung wissensintensiver Dienstleistungen und die Steigerung der Selbstständigenquote von Frauen. Mit speziellen auf diese Zielgruppe zugeschnittenen Bausteinen, angefangen beim Büroflächenangebot bis zu den Beratungs-, Qualifizierungs- und Coaching-Modulen, berät und begleitet die BonnProfits-Initiative die erfolgreiche Unternehmensentwicklung junger Startups.

www.bonnprofits.de

Im Jahr 2016 gab es unter BonnProfits folgende Angebote:

Innovations- und Gründungszentrum (IGZ)

Seit seiner Eröffnung im Januar 2011 hat sich das BonnProfits – Innovations- und Gründungszentrum zu einer wichtigen Adresse für Existenzgründungen mit Know-how entwickelt. Über 60 Unternehmen haben seither das hochwertige und günstig gelegene Büroflächenangebot genutzt. Der Schwerpunkt im Branchenmix liegt dabei im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnologie, in der aktuell rund die Hälfte der ansässigen Unternehmen tätig ist. Wie das große

„Know-how!“-Logo an der Fassade der Godesberger Allee 139 erkennen lässt, sind jedoch auch alle anderen Gründerinnen und Gründer willkommen. Zusätzlich zur Beratung der Wirtschaftsförderung sowie dem Angebot von drei Seniorexperten, die ehrenamtlich und kostenlos als Ratgeber zur Verfügung stehen, finden regelmäßig Netzwerkabende vor Ort statt.

„Hürden überwinden – Kompetenzen erweitern“

Unternehmerinnen (auch in Teilzeit), die sich am Anfang ihrer Selbstständigkeit befinden oder sich neu ausrichten, können im Rahmen dieser Workshops Wissen aufbauen, aktiv am Unternehmensprofil arbeiten, ihre Rolle als Unternehmerin stärken sowie ihren Auftritt und ihre Verhandlungskompetenz optimieren. Die angebotenen sechs Workshops waren mit 70 Teilnehmerinnen ausgebucht.

Zusammenarbeit mit der Universität Bonn

Unter dem Motto „Start up your business in Bonn“ fand die BonnProfits-Talkrunde im Rahmen des Dies Academicus mit 60 Teilnehmern statt. Weiterer Baustein der Kooperation ist die Sprechstunde Existenzgründung, die sich an gründungsinteressierte Studierende richtet und an vier Tagen im Hauptgebäude der Universität angeboten wurde. Bereits zum dritten Mal engagierte sich die Bonner Wirtschaftsförderung in der Jury des Studienmoduls „Unternehmensgründungen in der Agrar- und Ernährungswissenschaft“ am Lehrstuhl für

Technologie und Innovationsmanagement im Agrarbusiness. Das Gründungsteam coacht die angehenden Agrarexperten auch bei der Konzepterstellung, und bewertet die von den Studierenden in Kleingruppen erstellten Unternehmenskonzepte in der abschließenden Präsentation. Die Teilnahme an Karrieretagen verschiedener Fakultäten mit Informationen zum Thema Selbstständigkeit rundet die Kooperation mit der Universität Bonn ab.



Wir begleiten.
Im Jahr 2016 wurden **383**
Existenzgründungen begleitet.

Präsentationsworkshop „Grüner Apfel“

Viermal pro Jahr coacht die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit der Sparkasse KölnBonn, der IHK Bonn/Rhein-Sieg und der Triangel-Beratung die Teilnehmenden des Workshops „Grüner Apfel“. Pro Workshop arbeiten acht Start-Up-Persönlichkeiten an ihrem eigenen Auftritt und der Unternehmenspräsentation.

NUK- Gründerakademie

Die Bonner Wirtschaftsförderung ist seit 2009 Partner der NUK-Gründerakademie und hat damit gezielt innovative Gründungsvorhaben im Blick. Der NUK-Businessplan Wettbewerb umfasst drei Stufen und findet jährlich zwischen November und Juni statt. Es werden anhand von Expertengutachten Preisgelder in Höhe

von circa 30 000 Euro vergeben. Die Bonner Auftaktveranstaltung für den Wettbewerb 2016/2017 fand am 3. November 2016 statt. Es folgte am 19. Januar 2017 ein NUK Coaching-Abend im Universitätsclub.

www.neuesunternehmertum.de

Angebote für Gründerinnen

Ein Schwerpunkt der Gründungsaktivitäten liegt in der gezielten Ansprache von Frauen und einem Beratungsansatz, der Aspekte wie Teilzeitgründung, nebenberufliche Selbstständigkeit und die Vereinbarkeit von Beruf und Familienaufgaben berücksichtigt. Zur Erhöhung des Frauenanteils bei den Selbstständigen wird das Angebotsspektrum um folgende Formate ergänzt:

Erfahrungsaustausch für Gründerinnen

Der monatliche Erfahrungsaustausch dient Frauen in der Gründungs- und Aufbauphase als Plattform zur Präsentation ihrer Geschäftsideen und zum Austausch gründungsrelevanter Themen. Dieses Angebot nehmen jeweils circa 20 Frauen in der Gründungs- und Aufbauphase ihres Unternehmens wahr.

BeraterinnenNetzwerk / Gründerinnentage

Der Anteil der Frauen am Gründungsgeschehen spiegelt nicht adäquat ihre vorhandene Qualifikation und Kompetenz wider. Dies zu ändern ist nach wie vor Ziel des „BeraterinnenNetzwerk Bonn/Rhein-Sieg“, das im März 2017 sein 20-jähriges Jubiläum feierte. Der Zusammenschluss von

Expertinnen aus Institutionen und selbstständigen Beraterinnen motiviert Frauen zur Gründung, unterstützt sie im Unternehmensaufbau und rückt Unternehmerinnen in den Blick der Öffentlichkeit. Daneben organisiert das Netzwerk jährlich zwei Infoveranstaltungen mit Fachvorträgen, Erfahrungsberichten und Beratung an Thementischen zu Steuern, Finanzierung oder Förderprogrammen. Diese nutzten in 2016 circa 120 angehende Gründerinnen und Unternehmerinnen in der Startphase.

www.beraterinnennetzwerk.de



Ansprechpartner

Gertrud Hennen
Telefon: 0228 – 77 51 49
E-Mail: gertrud.hennen@bonn.de

Markus Heinen
Telefon: 0228 – 77 20 36
E-Mail: markus.heinen@bonn.de

Erdal Yildirim
Telefon: 0228 – 77 26 35
E-Mail: erdal.yildirim@bonn.de

Gewerbeflächen.

Viele Bonner Firmen aus dem Bereich der Produktion sind nationale und internationale Marktführer. Dazu zählen beispielsweise die Unternehmen Atlantic, Bonner Magnetfabrik, Eaton, GKN Sinter Metals, Kautex Maschinenbau, Miesen, SGL Carbon, Stolle und Verpoorten aufgeführt. Sie spielen eine zentrale Rolle bei der Sicherung eines breiten Arbeitsmarktangebotes und bei der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt. Um Unternehmen aus dem Handwerk und dem produzierenden Gewerbe die Möglichkeit zur Expansion oder Verlagerung zu gewährleisten oder neue Firmen am Standort Bonn ansiedeln zu können, liegt ein besonderer Fokus der Wirtschaftsförderung auf der Sicherung

vorhandener Gewerbegebiete, der Erschließung und Vermarktung neuer Gewerbeflächen sowie der Aktivierung von untergenutzten Flächenpotenzialen.

Gewerbeflächennachfrage

Die hohe Nachfrage nach Gewerbeflächen in Bonn durch Unternehmen aus dem Bereich Handwerk und Produktion ist seit Jahren konstant. Dies wird durch die kurze Vermarktungsdauer von Flächen, die neu auf den Immobilienmarkt kommen, wie etwa der 1,9 Hektar große Gewerbepark „Am Mühlenbach“ belegt. Dieser wurde innerhalb von eineinhalb Jahren vollständig an 11 Unternehmen veräußert. Viele Unternehmen,

die im Gewerbepark „Am Mühlenbach“ keinen Platz mehr gefunden haben, wurden bereits jetzt für die Ansiedlung im nahe gelegenen Büro- und Gewerbepark Bonn-Pützchen vorgemerkt. Zudem wurden intensive Gespräche hinsichtlich der Vermarktung der Fläche des ehemaligen Schlachthofgeländes der Stadt Bonn in der Weststadt geführt und Grundstücke in einer Größenordnung von rund 2,0 ha im Gewerbepark Bonn-West an Unternehmen veräußert beziehungsweise reserviert. Dadurch reduzieren sich die dort verfügbaren Grundstücksflächen im Gewerbepark Bonn-West auf insgesamt circa 2,4 ha. Es liegen der Wirtschaftsförderung mehr Anfragen nach Gewerbeflächen vor, als zurzeit durch kurzfristig verfügbare städtische Gewerbeflächen bedient werden können.

Gewerbeflächenentwicklungen

Vor allem der etwa 11 ha große Bereich des Büro- und Gewerbeparks Bonn-Pützchen ist ein Flächenpotenzial, das ansiedlungs- und verlagerungswilligen Unternehmen als neuer, attraktiver und verkehrlich gut angebundener Unternehmensstandort dienen soll. Mit der Vermarktung wird voraussichtlich Ende 2017 begonnen. Die Wirtschaftsförderung hat sich dafür eingesetzt, dass im Rahmen einer Bebauungsplanänderung besonders auf die Bedarfe von Handwerks- und Produktionsunternehmen Rücksicht genommen wurde und künftig auf

Verfügbarkeit ausgewählter Gewerbeflächen in Bonn (in Hektar)

Flächenpotenzial	Verfügbar insgesamt	Stadt Bonn kurzfristig	Stadt Bonn mittelfristig	Privat kurzfristig	Privat mittelfristig
GE Buschdorf	2,5		2,5		
GE Bonn-West	2,4	2,2		0,2	
GE/MI Am Vogelsang	3,0				3,0
GE Weststadt	4,6	2,8			1,8
GE Dottendorf	4,5				4,5
GE Bad Godesberg-Nord	4,9			0,2	4,7
GE/MI Büro- und Gewerbepark	11,0		11,0		
GE Pützchen	0,3			0,3	
GE/GI Beuel-Ost	1,5	0,2		1,3	
Summe	34,7	5,2	13,5	2,0	14,0

GE = Gewerbegebiet, GI = Industriegebiet, MI = Mischgebiet

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

einem Teilbereich des Areals Flächen für klassisches Gewerbe sowie Großhandel und Vertrieb vorgehalten werden. Flächen können dort künftig in einer Größenordnung ab circa 800 qm veräußert werden. Ein zweiter Teilbereich wird für die Errichtung von Bürobauung reserviert. Damit auch linksrheinisch künftig noch Gewerbeflächen vorgehalten werden können, setzt sich die Wirtschaftsförderung dafür ein, dass für die vorgesehene 2,5 ha große Erweiterung des Gewerbeparks Buschdorf an der Schlesienstraße/Hans-Herter-Straße zügig Planungsrecht geschaffen wird. Hier können in Zukunft Grundstücke ab 1 000 qm Fläche angeboten werden, dies ist eine Größe, die den Anforderungen kleiner und mittlerer Unternehmen erfahrungsgemäß entspricht.

Interkommunale Gewerbegebiete

Die Stadt Bonn hat bereits jetzt Flächenengpässe bei großen zusammenhängenden und restriktionsarmen Arealen im gewerblich-industriellen Bereich. Auf lange Sicht wird die Stadt Bonn aufgrund der anhaltend dynamischen Nachfrage nach Gewerbegrundstücken und des Flächenbedarfs für konkurrierende Nutzungen wie dem Wohnen künftig nicht mehr ausreichend Gewerbeflächen auf Bonner Stadtgebiet zur Verfügung stellen können. Daher ist eine intensivere regionale Kooperation mit Gemeinden aus dem Rhein-Sieg-Kreis sowie mit dem Kreis bei der Entwicklung von neuen Gewer-

beflächen notwendig. Sowohl vom Rhein-Sieg-Kreis als auch von der Stadt Bonn wurden Gewerbeflächenuntersuchungen beim Büro Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen aus Köln in Auftrag gegeben. Ziel dabei war es, die Gewerbeflächenbedarfe der Gemeinden zu bestimmen und mögliche Potenzialflächen zu definieren.

Ergebnis des Gewerbeflächengutachtens für Bonn ist, dass die Potenzialflächen für gewerbliche Entwicklung zur langfristigen Deckung der Bedarfe in Bonn nicht ausreichen. Deshalb wurden auch Flächenpotenziale in Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises untersucht, die für eine interkommunale Zusammenarbeit geeignet erscheinen und unter der Ägide einer regionalen Bedarfsdeckung gemeinsam zwischen Bonn und der jeweiligen Nachbarkommune entwickelt werden können. Der Gutachter empfiehlt, in enger Abstimmung mit den jeweiligen Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis in Richtung der Regionalplanung darauf hinzuwirken, dass diese Flächen eine regionalplanerische Perspektive erhalten.

Für das Bonner Stadtgebiet wurde weiterhin empfohlen, die noch vorhandenen Flächen, die in drei zeitliche Entwicklungshorizonte eingeteilt wurden, vertiefend zu untersuchen. Im Ergebnis sollen zumindest die Flächen des ersten sowie des zweiten Entwicklungshorizonts im neuen Regionalplan verankert werden.

LEHMANNs Gastronomie
Günther und Stefan Lehmann,
Geschäftsführer



„Das Gewerbegebiet Bonn-West bietet beste Voraussetzungen für die Expansion unseres Unternehmens.“

Gewerbeflächenangebot

Die Gesamtgröße aller Bonner Gewerbegebiete beträgt rund 456 ha. Hiervon stehen zurzeit 34,7 ha für die Ansiedlung oder Verlagerung von Unternehmen zur Verfügung. Im städtischen Besitz befinden sich 18,7 ha. Insgesamt sind 7,2 ha Fläche sofort verfügbar, davon 5,2 ha im städtischen Besitz. Die übrigen Areale können aufgrund von notwendigen Flächenentwicklungen größtenteils erst mittelfristig einer Vermarktung zugeführt werden.

Unternehmensbetreuung.

Eine Kernaufgabe der Bonner Wirtschaftsförderung ist die Unterstützung von bestehenden Unternehmen am Standort Bonn. Das Service Center Wirtschaft stellt hierbei eine zentrale Anlaufstelle für alle Anliegen der Unternehmen dar und begleitet sie bei der Standortsicherung beziehungsweise Expansion. Andererseits steht zudem die Neuansiedlung von interessierten Firmen im Fokus der Wirtschaftsförderung. Hier ist das Service Center Wirtschaft unter anderem bei der Standortsuche behilflich. Mit einer Vielzahl von Angeboten unterstützt die Abteilung der Wirtschaftsförderung nunmehr seit neun Jahren kleine, mittlere und große Betriebe aus den Bereichen Dienstleistung, Produktion, Handwerk und Handel in allen betrieblichen Belangen bei ihrer wirtschaftlichen Entwicklung. Darüber hinaus werden zunehmend strategisch bedeutsame Vorhaben betreut, wie etwa die regionale Gewerbeflächenentwicklung.



Wir beraten.
Es wurden **319** betriebsbetreuende Maßnahmen und Beratungen durchgeführt.

Unternehmensbetreuung

Das Ziel der Unternehmensbetreuung ist es, bestehenden und zukünftigen Bonner Unternehmen Beratung und Service aus einer Hand zu bieten. Die Bereitstellung von Gewerbegrundstücken, aber auch die Vorklärung planungsrechtlicher und

bauordnungsrechtlicher Fragen, die Unterstützung bei der Lösung gewerberechtlicher Problemstellungen bis hin zur Unterstützung von Unternehmen bei der Verbesserung ihrer Standortbedingungen sind zentrale Serviceleistungen. Zu den Dienstleistungen der Unternehmensbetreuung gehört dabei auch der Immobilienservice, der unter anderem vakante Gewerbeimmobilien vermittelt (siehe „Büroflächenmarkt“). Im Jahr 2016 hat die Wirtschaftsförderung 319 betriebsbetreuende Maßnahmen und Beratungen für bestehende Bonner Unternehmen durchgeführt. Als „Lotse“ durch die Verwaltung erspart die Betriebsbetreuung dabei den Firmen lange Wege in den einzelnen Institutionen, Verwaltungsabläufe werden gebündelt und koordiniert. Das Unternehmen wird auf Wunsch bis zur Umsetzung einer Maßnahme begleitet. Die Organisation eines vielfältigen Netzwerk- und Veranstaltungsangebotes und die Teilnahme an Bürgerversammlungen, Runden Tischen mit den Kammern oder politischen Ausschüssen zu aktuellen Herausforderungen in einzelnen Gewerbegebieten sind ebenfalls feste Bestandteile der Arbeit des Service Center Wirtschaft. Ergänzt werden die Angebote durch die Fördermittelberatung, die Firmen den Weg zu den öffentlich bereitgestellten Fördermitteln für betriebliche Investitionen und Betriebsmittel aufzeigen. Die Wirtschaftsförderung hat zusätzlich zu den betriebsbetreuenden Maßnahmen und Beratungen im Jahr 2016 insgesamt 262 Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben betreut. Dabei hat sie Unternehmen im

Rahmen einer möglichen Ansiedlung von außen oder einer angestrebten innerstädtischen Verlagerung bei der Suche nach Gewerbebeziehungsweise Büroflächen intensiv beraten und begleitet.



Wir betreuen.
Insgesamt **262** Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben wurden betreut.

Gewerbeflächenvermarktung

Eine wesentliche Aufgabe bei der Bestandsqualifizierung und Neuansiedlung von Unternehmen ist die Vermarktung von städtischen Gewerbeflächen und die Vermittlung von privaten Gewerbeimmobilien. Bei der Veräußerung der Gewerbeflächen wird hinsichtlich der Lage und des Größenzuschnitts von Grundstücken weitgehend auf das Anforderungsprofil der Unternehmen eingegangen. In der Regel werden Grundstücke in der Größenordnung von 800 bis 2 000 qm angefragt. Im Jahr 2016 wurden seitens der Wirtschaftsförderung Gewerbegrundstücke an ein Unternehmen aus der Gesundheitsbranche, einen Elektrotechnikbetrieb, einen Großhandel aus dem Bereich des Baugewerbes, und an einen Großhandel aus der Kfz-Branche vergeben. Dabei waren die nachgefragten Flächen der beiden Großhandelsbetriebe deutlich größer als die üblich nachgefragten Grundstücksgrößen. Alle genannten Verkaufsfälle wurden

im Gewerbepark Bonn-West verzeichnet, in dem jetzt nur noch wenige Restgrundstücke zwischen etwa 1 000 und maximal 9 000 qm zur Verfügung stehen. Einige von diesen Flächen sind bereits reserviert. Weitere Grundstücksverhandlungen wurden seitens der Wirtschaftsförderung für den Verkauf von Grundstücken für den in Entwicklung befindlichen Büro- und Gewerbepark Bonn-Pützchen geführt.

Genehmigungsmanagement

Die Unternehmensbetreuung unterstützte 2016 im Rahmen von Genehmigungsprozessen insbesondere Unternehmen aus der Gastronomie, der Hotellerie, der Lebensmittelbranche

und dem Bereich der Freizeiteinrichtungen sowie Firmen des Handwerks, der Produktion und des Einzelhandels. Es wurden komplexe Bauvorhaben hinsichtlich der Genehmigungsfähigkeit begleitet und umweltrelevante Fragestellungen geklärt. Darüber hinaus wurden Nutzungsabsichten mit bau- und planungsrechtlicher Relevanz unterstützt.

Projekte

Folgende Beispielprojekte verdeutlichen die Bandbreite unserer Serviceleistungen:

- Unterstützung des Arrondierungsvorhabens eines lebensmittelverarbeitenden Betriebes

- Unterstützung eines Unternehmens aus der Lebensmittelbranche bei der Lösung umweltrechtlicher Fragestellungen
- Beteiligung bei der Neuplanung des Areals „NEWest“ in der Bonner Weststadt rund um die Müllverwertungsanlage für eine geordnete städtebauliche Entwicklung
- Entwicklung von neuen städtischen Gewerbebaulandpotenzialen „Büro- und Gewerbepark Bonn-Pützchen“, Erweiterung des Gewerbeparks Buschdorf
- Unterstützung der städtebaulichen Neuordnung des ehemaligen HARIBO-Geländes an der Friesdorfer Straße
- Unterstützung von privaten Grundstückseigentümern zur Entwicklung und Vermarktung untergenutzter Gewerbeflächen
- Teilnahme an dem NRW-weit ausgeschriebenen Stadt-Umland-Wettbewerb



Ansprechpartner

Petra Schliebach
Telefon: 0228 – 77 54 94
E-Mail: petra.schliebach@bonn.de

Clemens Jüssen
Telefon: 0228 – 77 43 34
E-Mail: clemens.juessen@bonn.de

Büroflächenmarkt und Immobilienservice.

Mit 91,8 % aller Beschäftigten im tertiären Sektor ist die Stadt Bonn in erster Linie ein Dienstleistungsstandort. Da der tertiäre Sektor vor allem auf Büroflächen angewiesen ist, ist der Büroimmobilienmarkt in Bonn somit von besonderer Bedeutung. Bei in- und ausländischen Investoren gilt Bonn als gefragter B+-Standort, nicht zuletzt aufgrund der zuverlässigen Vermietungsleistungen und des geringen Leerstands. Insgesamt verfügt der Bonner Büromarkt derzeit über etwa 3,84 Mio. qm Mietfläche und der Gesamtbestand an Büroflächen verteilt sich auf über 3 730 Objekte – vom 15 qm Ein-Raum-Büro bis zum 120 000 qm großen Bürokomplex.

Preis je qm Bürofläche in Bonn in Euro

Büroflächenteilmarkt	Preis pro qm ohne MwSt+NK
Bundesviertel	8,90 bis > 24,20
Innenstadtring Nord	8,50 bis 12,10
Duisdorf/Hardtberg	5,00 bis 10,00
Innenstadtring Süd	8,50 bis 15,50
Bad Godesberg	6,70 bis 11,00
Bonn Zentrum	7,00 bis 15,25
Beuel Süd/Bonner Bogen	15,00 bis > 18,00
Beuel	7,90 bis 10,50
Nord	5,00 bis 12,00
West	9,10 bis 11,00
Bad Godesberg Zentrum	7,90 bis 12,50
Beuel Zentrum	8,00 bis 16,00

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn

Im Vergleich zu anderen Standorten ist insbesondere der überdurchschnittlich hohe Anteil an Flächen in Großobjekten mit mehr als 5 000 qm auffällig. Bonn verfügt damit über eine ähnliche Größenstruktur wie der A-Standort Düsseldorf.

Vermietungsleistung

Die Bonner Wirtschaftsförderung beobachtet das Vermietungsgeschehen und erfasst die Jahreswerte in Abstimmung mit der Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung (gif) sowie den Eigentümern und Immobilienmaklern. Im Jahr 2016 zählte die Wirtschaftsförderung insgesamt 139 Flächenumsätze auf dem Bonner Büromarkt, hierbei handelte es sich um 131 Vermietungen und acht Bürogebäude zur eigenen Nutzung. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der am Markt umgesetzten Büroflächen angestiegen und auf einem stabilen sowie hohen Niveau. Mit einem Büroflächenumsatz von 126 189 qm weist der Bonner Büromarkt in 2016 ein Rekordergebnis auf. Der bis dahin höchste Büroflächenumsatz wurde im Jahr 2007 erzielt und betrug rund 117 000 qm. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Büroflächenumsatz fast verdoppelt, dies liegt vor allem daran, dass der Büroflächenumsatz in 2015 relativ gering ausfiel und in 2016 gleich drei Vertragsabschlüsse über 5 000 qm Bürofläche registriert werden konnten. Ein Abschluss lag dabei sogar über 10 000 qm. Betrachtet man die vergangenen fünf Jahre, wurden durchschnittlich rund 90 000 qm Bürofläche im Jahr

umgesetzt. Die größte Transaktion in 2016 betrug rund 29 000 qm, hierbei handelt es sich um den Neubau der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) an der Friedrich-Ebert-Allee, für den in 2016 Baubeginn gemeldet wurde.

Mietpreise

In den vergangenen Jahren gab es nur geringfügige Abweichungen bei den Mietpreisen. In den beiden Büromarktlagen Bundesviertel und dem Bonner Bogen konnten im letzten Jahr erneut die höchsten Mieten erzielt werden. Im Allgemeinen sind die Mietpreise auf dem Bonner Büroflächenmarkt stabil. Die in der Tabelle aufgezeigten Mietpreisspannen geben die in den letzten Jahren beobachteten Mietpreise in den unterschiedlichen Büroteilmärkten wieder, Mietvertragsverlängerungen wurden nicht erfasst. Bei einigen Büroimmobilien können, in besonders exponierten Lagen und mit extra hochwertiger Ausstattung, vereinzelt auch höhere Spitzenmieten erzielt werden.

Vermietete Büroflächen in Bonn

Jahr	Bürofläche in qm
2012	98 700
2013	79 600
2014	88 900
2015	64 800
2016	126 200

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn



Leerstand

Der Anteil an leerstehenden Büroflächen im Jahr 2016 lag zum Stichtag 31. Dezember 2016 bei 2,17 %. Bei einem Büroflächenbestand von circa 3,84 Mio. qm in Bonn, entspricht dies einer Fläche von 83 239 qm. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Leerstand erneut, um 0,57%-Punkte, gesunken.

Im Vergleich zu anderen deutschen Büromärkten ist der Leerstand als äußerst gering einzustufen.

Immobilienervice

Die Bonner Wirtschaftsförderung bietet sowohl Mietinteressenten als auch Eigentümern, Projektentwicklern oder Maklern einen umfassenden

Service an. Hierbei fungiert der Immobilienservice als Kontaktvermittler zwischen künftigen Nutzern und Vermietern. Grundlage für die bedarfsgerechte und passgenaue Vermittlung von Immobilienangeboten ist eine Datenbank, die im Immobilienservice als Vollerhebung fortlaufend aktualisiert wird. So können erfolgreich Anfragen eines breiten Branchenspektrums bedient werden. Zudem pflegt die Wirtschaftsförderung enge Kontakte zu Investoren und Eigentümern, beispielsweise im Rahmen regelmäßiger Treffen. Detailliertere Informationen zum Bonner Immobilienmarkt, insbesondere zu den Büroflächenteilmärkten und der Branchenstruktur, sind in der jährlich erscheinenden Broschüre „Büroflächenmarkt Bonn“ enthalten.

Vermietete Büroflächen 2016 nach Größe

Größe	Anzahl	in %	Fläche qm	in %
< 500 qm ²	94	67,63	19 332	15,32
< 1 000 qm ²	19	13,67	12 645	10,02
< 2 500 qm ²	14	10,07	21 068	16,70
< 5 000 qm ²	9	6,47	29 960	23,74
< 10 000 qm ²	2	1,44	14 184	11,24
> 10 000 qm ²	1	0,72	29 000	22,98
Summe	139		126 189	

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn

Ansprechpartnerin

Christiane Göbel
 Telefon: 0228 – 77 39 24
 E-Mail: christiane.goebel@bonn.de

Bundesviertel und Bonner Bogen.

Das Bundesviertel

Zwischen der Bonner Innenstadt und Bad Godesberg liegt das etwa 481 ha umfassende Bundesviertel. Nach der Festlegung von Bonn als Bundeshauptstadt im Jahr 1949 wurden in den 50er-Jahren erste Ministerien und Einrichtungen gebaut, ab 1975 wurde die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Bonn – Parlaments- und Regierungsviertel“ umgesetzt. Im Anschluss an den Bonn-Berlin-Beschluss im Jahr 1991 wurden die Planungen für das Gebiet modifiziert. Bei der städtebaulichen Umsetzung wurde auf hohe Qualitätsmaßstäbe in architektonischen Wettbewerbsverfahren besonderer Wert gelegt. Als Beispiele dafür gelten die Deutsche Welle (Architekt Schürmann), die Deutsche Telekom (van den Valentin) oder das Forschungszentrum caesar (Bachmann, Marx, Brechensbauer). Mit dem 2003 eröffneten und 162,5 Meter hohen Post Tower, das höchste Gebäude Deutschlands außerhalb von Frankfurt/Main, konnte vom Architekten Jahn aus Chicago zudem eine Landmarke für das „neue“ Bonn realisiert werden. Mit einem Ratsbeschluss von Ende 2016 wurde die Verwaltung mit der Erstellung einer neuen Rahmenplanung für das ehemalige Regierungsviertel beauftragt. Ziel ist es, das Quartier städtebaulich zu ordnen und für zukünftige Nutzungsansprüche weiterzuentwickeln.

Büro- und Konferenzstandort

Nach der im Mai 2014 veröffentlichten Büromarkterhebung, erstellt von Quaestio/IRI, ist das Bundesviertel



mit circa 1,2 Millionen qm Bürofläche der mit Abstand wichtigste Büroteilmarkt in Bonn. Das Bundesviertel ist stark von Großobjekten geprägt, die durchschnittliche Bürofläche pro Objekt liegt bei über 4 100 qm. Mehr als ein Viertel des Bestandes wurde erst seit dem Jahr 2000 erstellt. Die geschätzte Zahl der Arbeitsplätze im Bundesviertel liegt für das Jahr 2016 bei etwa 44 000. Auch in den letzten Jahren sind mehrere große Büroneubauten im Bundesviertel

errichtet worden. Im Jahr 2015 wurde von der „Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)“ der sogenannte „Mäanderbau“ mit 16 000 qm bezogen. Zur weiteren Komplettierung des GIZ-Campus wird bis 2019 ein 28 000 qm großes Gebäude in unmittelbarer Nähe errichtet, wo bis zu 850 Beschäftigte untergebracht werden können. Der Flick Gocke Schaumburg (FGS)-Campus mit 22 500 qm Nutzfläche wurde 2016 fertiggestellt. Nachdem in 2015 „The Square I“ mit

circa 5 700 qm fertiggestellt wurde, wird der IT-Konzern Huawei in der zweiten Jahreshälfte 2017 in das neue Bürogebäude „The Square II“ mit etwa 4 300 qm einziehen. Zudem wird das Gebäude der ehemaligen Landeszentralbank von 1977 derzeit modernisiert und umgebaut. Dort entstehen Büroflächen von etwa 4 200 qm und 22 hochwertige Wohnungen. Unter dem Projektnamen „Neuer Kanzlerplatz“ entwickelt Art-Invest auf dem ehemaligen Gelände des Bonn-Centers einen Neubau mit bis zu 70 000 qm Bürofläche in drei Gebäuden. Das voraussichtlich 2020 fertiggestellte Projekt soll auch einen markanten städtebaulichen Solitär mit bis zu 100 Metern Höhe enthalten.

Unter dem Projektnamen „BonnJour“ entstehen zudem auf insgesamt fünf Etagen 9 500 qm Mietflächen und 93 Stellplätze. Der Projektentwickler CODIC Development GmbH will das Objekt bis Ende 2017 bezugsfertig übergeben. Weiter in Planung befindet sich das Haus der Höfe mit 7 300 qm Bürofläche. Mit der Eröffnung des WorldCCBonn im Juni 2015 konnte der Konferenzstandort weiter an Qualität gewinnen, in unmittelbarer Nähe wurde das Bonn Marriott World Conference Hotel mit 336 Zimmern und GOP Varieté-Theater im Mai 2016 eröffnet.

Der Bonner Bogen

Als Bonner Bogen wird ein etwa 12,2 ha großes Entwicklungsgebiet mit direkter Rheinlage in Bonn-Ramersdorf bezeichnet. Zwischen 1858 und 1987

befand sich dort eine Zementfabrik. 1988 wurden die Gebäude bis auf drei denkmalgeschützte Objekte komplett abgerissen. Seit 2003 entwickelt das Unternehmen Bonn-Visio auf acht Baufeldern verschiedene Projekte nach der Rahmenplanung des Architekten Karl-Heinz Schommer. Ziel der Investoren ist es, auf dem Areal mit etwa 150 000 qm Bruttogeschossfläche (100 000 qm oberirdisch, 50 000 qm unterirdisch) Platz für circa 4 000 Arbeitsplätze in einem Quartier mit Büros, Wohnungen, Gastronomie, Praxen, Life & Style-Hotel und Kindergarten zu schaffen. Seit 2003 sind bereits rund 90 000 qm oberirdische und 50 000 qm unterirdische Nutzfläche, 1 200 Stellplätze sowie 45 000 qm Grün- und Freiflächen entstanden. Insgesamt arbeiten derzeit nahezu 4 000 Menschen in circa 50 Unternehmen am Bonner Bogen. Bedeutende Nutzer sind etwa die Agfa Health Care AG mit ihrer Zentrale, die Media Broadcast GmbH, die international anerkannte Beta Klinik, die innovative Scopevisio AG oder ein Forschungskolleg der Universität Bonn.

Hochwertige Rahmenplanung

Als Mittelpunkt und architektonische Besonderheit des Bonner Bogens gilt das Hotel Kameha Grand Bonn. Es verfügt über 254 Zimmer und bietet Veranstaltungsbereiche für 2 500 Personen. Das Hotel hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten: Etwa den Mipim Award 2010 für das beste Hotelprojekt weltweit oder den European Property Award 2010 in der Kategorie „Leisure & Hospitality“. Mit dem Büro

Campus Rheinwerk 3, das die Gold Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) erhalten hat und circa 21 500 qm Büro- und Gastronomieflächen umfasst, wurde der Bonner Bogen 2014 zur Rheinfront hin abgeschlossen. Im ersten Gebäuderiegel ist der Softwareanbieter SER vertreten, in den weiteren beiden Gebäuderiegeln haben zum Beispiel Sirtex Medical Europe, die Experten für Datenschutz 2B Advice, die Plancal Service- und Entwicklungs GmbH und die FOM Fachhochschule für Ökonomie und Management, chefkoch.de sowie Accenture ihre Tätigkeit aufgenommen. Zudem wurde im April 2015 ein Schiffsanleger am Bonner Bogen fertiggestellt und durch die Bonner Personenschifffahrt (BPS) in Betrieb genommen. Im rückwärtigen Bereich des Geländes entwickelt Ewald Hohn Wohnungsbau derzeit ein 33 000 qm großes Areal einheitlich im Stil der klassischen Moderne. Der erste Bauabschnitt mit 16 000 qm Nutzfläche ist fast vollständig fertiggestellt und befindet sich bereits in der Vermarktung. Auf der anderen Seite der Bahngleise wurde zudem ein Neubau mit 10 500 qm Bürofläche errichtet, das vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) mit circa 350 Mitarbeitern genutzt wird.

Ansprechpartner

Dr. Ulrich Ziegenhagen
Telefon: 0228 – 77 58 94
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

Citymanagement und Einzelhandel.



Bonn ist mit seiner rund 450 000 qm Verkaufsfläche das Oberzentrum der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler. Diese oberzentrale Funktion vor allem der Bonner Innenstadt gilt es zu erhalten und zu stärken. Planerisch ist dabei zu beachten, dass die Leitlinien des regionalen Einzelhandelskonzepts zur Abstimmung von Einzelhandelsvorhaben, welches der Arbeitskreis „Entwicklung, Planung und Verkehr Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler“ entwickelt hat, eingehalten werden. Denn die Stadt Bonn ist auf regionaler Ebene in das Wettbewerbsumfeld der Region eingebunden: Nachdem im Sommer 2014 das Factory Outlet Center (FOC) Bad Münstereifel seinen Betrieb aufgenommen hatte, erfolgte 2017 die Fertigstellung des auf 39 000 qm Verkaufsfläche (VK) erweiterten Einkaufszentrums in Sankt Augustin. Einige in den vergangenen Jahren angedachte weitere groß-

flächige Einzelhandelsagglomerationen in der Region scheinen dagegen zunächst nicht weiter verfolgt worden zu sein. Das kommunale Einzelhandels- und Zentrenkonzept bestimmt die Entwicklung des Einzelhandels in Bonn: Die D- und C-Zentren sichern die Nahversorgung der Bevölkerung, sie werden ergänzt durch die Angebote des mittelfristigen Bedarfes in den drei B-Zentren der Stadtbezirke Bad Godesberg (VK: 27 000 qm), Beuel (VK: 12 000 qm) und Duisdorf (VK: 12 000 qm).

Attraktive Einkaufsstadt

In der städtebaulich attraktiven Bonner Innenstadt bieten die rund 500 Unternehmen ein umfangreiches Angebot in den Sortimenten des gehobenen mittel- und langfristigen Bedarfs. Die City verfügt als A-Zentrum über rund 135 000 qm Verkaufsfläche.

Ihr Einzugsbereich reicht im Norden bis kurz vor Wesseling, in westlicher und südlicher Richtung geht er eher gleitend in die Bereiche von Aachen und Koblenz über, im Osten reicht ihr Einzugsbereich bis in das Bergische Land. Eine moderate Steigerung der Verkaufsfläche um 35 000 qm in der Innenstadt soll dem Wettbewerb mit dem stärker werdenden Umland begegnen. Darin sind im Wesentlichen die folgenden größeren Vorhaben enthalten:

- Am Friedensplatz wurde das Einkaufszentrum mit Mediamarkt, Rewe, DM und der Sparkasse Köln Bonn bereits fertiggestellt.
- Gegenüber dem Bonner Hauptbahnhof wurde im Frühsommer 2017 die sogenannte „Südüberbauung“ abgebrochen. An ihrer Stelle wird als Investition der Ten Brinke-Gruppe das „Maximiliancenter“ entstehen, dessen Ankermieter Primark Anfang 2019 einziehen soll. Ab dem Spätherbst 2017 wird mit der Überbauung des nördlich gelegenen sogenannten „Bonner Lochs“ eine seit 40 Jahren diskutierte Stadtreparatur angegangen: Mit „Urban Soul – Dreiklang für Bonn“ setzen die Investoren der „developer“ auf einen lebendigen, innerstadtypischen Nutzungsmix aus Einzelhandel, Büroflächen, Wohnungen, Hotel und Gastronomie.
- Die mögliche Investition der Signa-Gruppe in ein kleineres innerstädtisches Einkaufszentrum mit rund 15 000 qm VK im Bereich des sogenannten Viktoriakarrees wurde in

einem Bürgerentscheid abgelehnt. Bis zum Herbst 2017 sollen in einer Bürgerwerkstatt Alternativen für die weitere Entwicklung des Viktoriakarrees erarbeitet werden.

Im Stadtbezirkszentrum Bad Godesberg sind vor allem drei private Umbaumaßnahmen zu erwähnen: Die City-Terrassen wurden weitgehend umgestaltet, die vorhandenen Geschäfte auf den neuesten Stand gebracht. Die Fronhofer Galeria, die im Sommer 2016 durch ein Hochwasserereignis verwüstet worden war, konnte mittlerweile wieder komplett ihren Betrieb aufnehmen. Am Michaelshof wird ein Bürogebäude in ein Wohngebäude umgewandelt, in dem auch Einzelhandelsflächen ihren Platz finden werden. Im Jahr 2017/18 wird ein Leitbildprozess unter Einbeziehung der Einzelhandelsakteure durchgeführt. Die Stadtbezirkszentren Beuel und Duisdorf dienen vornehmlich der Nahversorgung und der Versorgung mit Waren des mittelfristigen Bedarfs. Auch hier sind einige Veränderungen baulicher Art, wie das Ärztezentrum oder der gegenüber gelegene vom NRW-Bauminister ausgezeichnete „Vorbildliche Arbeitsort“ in Beuel, zu verzeichnen. Mit den auf das gesamte Stadtgebiet verteilten C- und D-Zentren und einigen Einzelstandorten verfolgt die Stadt Bonn das Ziel einer wohnortnahen, fußläufigen Nahversorgung.

Verkehr

Die Erreichbarkeit vor allem der Bonner Innenstadt mit dem Öffentlichen Personennahverkehr ist sehr gut.

Dies hat zur Folge, dass 42 Prozent der Passanten mit Bus und Bahn anreisen, gefolgt von 28 Prozent PKW-Nutzer, 16 Prozent der Passanten sind Fahrradfahrer, 14 Prozent Fußgänger (Quelle: IHK Bonn/Rhein-Sieg). Die Parkplatzsituation in den Zentren ist generell als „gut“ zu bezeichnen, keines der Parkhäuser und Tiefgaragen ist – mit Ausnahme der Vorweihnachtszeit – komplett ausgebucht. Jedoch erschwert die Verkehrssituation in und um Bonn herum insgesamt (Autobahn-Baustellen, Neu-/Umbau im Bereich der Viktoriabrücke, Kanalsanierungen, Sanierung des Bad Godesberger Tunnels, Bau-/Sanierungsmaßnahmen im Netz der Deutschen Bahn und am Bonner Hauptbahnhof) die Erreichbarkeit der Handelszentren.

Hohe Kaufkraft und Beschäftigung

Die Bevölkerung in der Region Bonn/Rhein-Sieg verfügte nach Angaben von MB Research 2016 über eine allgemeine Kaufkraft von circa 21,9 Mrd. Euro, davon entfielen auf Bonn 7,8 Mrd. Euro. Pro Kopf lag die allgemeine Kaufkraft der Bonner Bevölkerung bei 24 490 Euro und somit 837 Euro höher als die Kaufkraft im Rhein-Sieg-Kreis mit 23 653 Euro. Der Kaufkraftindex der Stadt Bonn lag mit 111,1 Punkten (Rhein-Sieg-Kreis: 107,3) deutlich über dem Bundesdurchschnitt (= 100 Punkte). Am 30. Juni 2016 arbeiteten im Bonner Handel insgesamt 14 263 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Wachstum von 1,2% oder 173 Beschäftigten.

Citymanagement

Die wichtigsten Akteure bei der Entwicklung des Einzelhandelsstandortes Bonn sind die Einzelhändler selbst sowie ihre Interessenvertretungen: Starke City- und Stadtmarketingvereine sowie (Ge-)Werbegemeinschaften engagieren sich – häufig in Kooperation mit der städtischen Wirtschaftsförderung – für ihren jeweiligen Einzelhandelsstandort. Gemeinsam tragen sie zur hohen Qualität des Bonner Einzelhandels bei. Ihnen positive Rahmenbedingungen zu bieten und diese weiter zu verbessern, ist das Ziel der Wirtschaftsförderung. So engagiert sich die Wirtschaftsförderung beispielsweise maßgeblich in der Entwicklung des Viktoriakarrees und des Bahnhofsnordfeldes. Auch hatte es das Citymanagement zum wiederholten Male übernommen, die Verhandlungen zur „Vereinbarung über verkaufsoffene Sonntage“, die von 2017 bis 2019 gelten wird, zu moderieren. Gleichzeitig steht die Wirtschaftsförderung Unternehmen zur Seite, wenn es um Ansiedlungs- oder Erweiterungsfragen geht. Auch versteht es sich als Lotse für die Unternehmen durch die Verwaltung. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Bonner Innenstadt gelegt, für deren Einzelhandel die Schaffung einer positiven Atmosphäre bedeutsam ist.

Ansprechpartner

Arnulf Marquardt-Kuron
Telefon: 0228 – 77 20 53
E-Mail: arnulf.marquardt-kuron@bonn.de

Liegenschaften.

Flächen im Eigentum der Stadt Bonn, die nicht aufgrund ihrer Nutzung der Allgemeinheit zur Verfügung stehen, werden durch die Abteilung Liegenschaften betreut. Diese machen circa 1,7 % der Fläche des Stadtgebietes aus. Zu den Schwerpunktaufgaben gehören neben dem An- und Verkauf von Grundstücken, die Verwaltung der durch die Stadt ausgegebenen Erbbaurechte und die Bewirtschaftung des unbebauten Grundbesitzes, dem keine spezielle öffentliche Funktion zugeordnet ist.

An- und Verkauf

Aufgrund der für Investitionen weiterhin günstigen Kreditlage wurden im letzten Jahr viele Bürgerinnen und Bürger bei der Abteilung Liegenschaften vorstellig, um die von ihnen bereits entweder in Erbpacht oder für Gartenfläche genutzten Grundstücke zu erwerben. Daher wurden wieder über 100 Kaufverträge von der ersten Anfrage bis zum Abschluss und darüber hinaus betreut. Die Vermarktung der kommunalen Baugrundstücke in den Neubaugebieten „Am Hölder“ und „Geislar-West“ kann im Sommer 2017 erfolgreich abgeschlossen werden. Insbesondere die im Mai 2016 erstmals ausgeschriebenen Baugrundstücke in „Geislar-West“ waren sehr begehrt. Auf die 25 ausgeschriebenen Baugrundstücke sind über 200 Bewerbungen eingegangen. Bei der Vergabe der Grundstücke wurden insbesondere sozialpolitische Ziele verfolgt, zu denen die

Förderung der Eigentumsbildung von Familien gehört. Um weitere Areale im Stadtgebiet einer Wohnbebauung zugänglich zu machen (zum Beispiel „Rosenfeld“ in Bonn-Buschdorf oder die „ehemalige Stadtgärtnerei“ in Bonn-Dransdorf) arbeitet der Bereich Liegenschaften eng mit dem Baudezernat zusammen. Auch die Zusammenarbeit mit der Vereinigten Bonner Wohnungsbau AG (Vebowag), um gemeinsam dringend notwendigen bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, wird weiter intensiviert. Insbesondere das Ergebnis des Landeswettbewerbes 2016 „Urbanes Wohnen“ für das Gebiet „Am Vogelsang“ im Stadtteil Enderich soll nunmehr zeitnah umgesetzt werden. Über weitere Areale im Stadtgebiet werden Gespräche geführt.

In Abstimmung mit dem Jugendamt der Stadt Bonn werden Flächen im Bereich von größeren privaten Bauvorhaben für die Einrichtung notwendiger Kinderbetreuungsplätze erworben. Die Verhandlungen umfassen neben dem reinen Ankauf von Grundstücksflächen auch die vertragliche Begleitung vom Erwerb vollständig errichteter Einrichtungen. Als Beispiel können hier Flächen im Bereich Bonn-Duisdorf oder Bonn-Lessenich aufgeführt werden.

Zukünftig wird das Interesse an innovativen Wohnformen weiter anwachsen. Hierfür werden auch städtische Flächen, die insbesondere im Rahmen einer Nachverdichtung der bestehenden Bebauung zur Verfügung gestellt werden können, von

Seiten der Abteilung Liegenschaften vermarktet werden. Derzeit werden gemeinsam mit dem Baudezernat die Ausschreibungen für Areale auf dem „Brüser Berg“ und in Bonn-Buschdorf (Otto-Hahn-Straße) erarbeitet.

Neben dem großen Arbeitsschwerpunkt der Vermarktung von Grundstücken für die Schaffung von Wohnraum stehen in nächster Zukunft auch zwei Areale für gewerbliche Nutzung im Fokus. Neben der Ausschreibung eines Areals für die Ansiedlung eines Nahversorgers in Bonn-Ramersdorf wird die Grundstücksvermarktung am Erzberger Ufer für die Errichtung eines Hotels im Fokus der Aktivitäten stehen. Nach Gesprächen zwischen Verwaltung und Politik wurde die Verwaltung damit beauftragt, das neben der Beethovenhalle liegende Grundstück für eine Hotelnutzung zu vermarkten. Eine Eröffnung des zu errichtenden Hotels zum Beethovenjubiläumsjahr wird angestrebt.

Innenstadtentwicklung

Das sogenannte „Bonner Loch“ gegenüber dem Hauptbahnhof wird Geschichte. Die Abteilung Liegenschaften hat nach langen und intensiven Verhandlungen mit den Investoren Ten Brinke Group und der Urban Soul Development GmbH erreicht, dass die Eigentumsverhältnisse vor dem Hauptbahnhof neu sortiert wurden und nun mit dem Abriss der alten Bausubstanz begonnen werden konnte. Auf dem



Südfeld angrenzend an den Zentralen Omnibus Bahnhof (ZOB) wird in der ersten Untergeschossebene die „Maximilianpassage“ als Einkaufspassage mit einem vielfältigen Einzelhandelsangebot entstehen. In den darüber liegenden Etagen wird Primark eine große Filiale eröffnen. Die öffentliche Verkehrsfläche, durch die im ersten Untergeschoss die DB mit der U-Bahn und der Innenstadt verbunden wird, soll zudem eine hochwertige Neugestaltung erfahren. Im Bereich zwischen Poststraße und der Thomas-Mann-Straße werden ein hochwertiges Geschäftshaus sowie ein neues Hotel entstehen. Im Nutzungsmix werden in den Obergeschossen auch Wohnungen enthalten sein. Ergänzt wird das Ensemble durch ein Parkhaus an der Rabinstraße, welches ebenerdig weitere Geschäfte aufnehmen wird. Insgesamt werden durch die Investo-

ren über 200 Millionen Euro bis zum Beethovenjubiläum 2020 investiert. Durch die Bürgerwerkstatt zur Entwicklung des Viktoriakarrees wurden jetzt die Anregungen der Bürgerschaft aufgenommen. Im Rahmen der Planerwerkstatt können diese weiter ergänzt werden. Ziel ist es, ein tragfähiges Nutzungskonzept zu erarbeiten, auf dessen Grundlage die Stadt Bonn Planungsrecht schaffen kann. Die städtischen Grundstücke des ehemaligen Viktoriabades sowie des Stadtmuseums werden in die Neugestaltung des Viktoriakarrees mit einbezogen.

Miet- und Pachtangelegenheiten

Die Nutzung der bewirtschafteten Flächen ist vielfältig. Sie reicht von der Verpachtung von mehr als 200 Stellplätzen über Grabeland- und

landwirtschaftlicher Pachtverträge und der Verpachtung für gewerbliche Nutzungen bis hin zur Betreuung von Erbbaurechtsverträgen sowie der Mietverwaltung von Wohnungen städtischer unselbstständiger Stiftungen. Die Sicherstellung der Verkehrssicherungspflicht auf den betreuten Flächen stellt einen großen und stetig anwachsenden Arbeitsschwerpunkt dar.

Neben diesen Aufgaben gehört auch die Koordinierung der Vermarktung von städtischen Flächen zu Werbezwecken gemeinsam mit der Stadtwerke Bonn GmbH zum Arbeitsfeld der Abteilung Liegenschaften. Die Stadt Bonn unterhält zudem als Eigentümerin unter anderem vier Gastronomien als sogenannte „BgAs“ – Betriebe gewerblicher Art. Aufgrund der Finanzlage der Stadt ist die Zurverfügungstellung konzessionsfähiger Räumlichkeiten nur in enger Zusammenarbeit sowohl mit der Fachverwaltung als auch in enger vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Betreibern möglich.

Ansprechpartner

Anke Rötzhelm-Lipsky
Grundstücksverkehr
Telefon: 0228 – 77 43 16
E-Mail: anke.roetzhelm-lipsky@bonn.de

Mario Heinen
Miet- und Pachtangelegenheiten
Telefon: 0228 – 77 43 41
E-Mail: mario.heinen@bonn.de

Der Arbeitsmarkt.



Arbeitslosenquoten 2016 und im längeren Zeitverlauf

Im Vergleich zum Land Nordrhein-Westfalen zeichnet sich die Stadt Bonn durch eine relativ geringe Arbeitslosenquote aus. Im Durchschnitt des Jahres 2016 lag die Arbeitslosenquote in der Stadt Bonn bei 7,1%, im umliegenden Rhein-Sieg-Kreis bei 5,4%, in Nordrhein-Westfalen bei 7,7% und im Bund bei 6,1%. Gegenüber dem Vorjahr sind die Arbeitslosenquoten in Bonn um 0,2-Prozentpunkte zu-

Arbeitslosenquoten 2016 (Jahresdurchschnitt)

	Frauen	Männer
Stadt Bonn	6,5	7,7
Rhein-Sieg-Kreis	5,0	5,8
NRW	7,4	8,0
Bund	5,8	6,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

rückgegangen, im Rhein-Sieg-Kreis hat es einen leichten Rückgang um 0,1-Prozentpunkte gegeben, während die Arbeitslosigkeit auf Landes- und Bundesebene um 0,3-Prozentpunkte etwas deutlicher gesunken ist. Im Zeitraum von 2006 bis 2016 war in Bonn im Jahr 2006 mit 8,8% die höchste Arbeitslosenquote zu verzeichnen; seitdem war die Quote um insgesamt 2,2-Prozentpunkte kontinuierlich auf den niedrigsten Wert von 6,6% im Jahr 2011 gesunken. In einem Vergleich der 20 größten deutschen Städte liegt Bonn mit einer Arbeitslosenquote von 7,1% im Jahresdurchschnitt 2016 auf dem sechsten Rangplatz. Bei dieser Betrachtung schneiden die Städte München (4,6%), Stuttgart (5,3%), Münster (5,7%), Frankfurt am Main (6,3%) und Nürnberg (6,6%) mit den geringsten Quoten besser ab. Andere NRW-Städte wie Düsseldorf (7,8%), Köln (8,7%) oder Duisburg (13,0%) haben deutlich

höhere Arbeitslosenquoten.

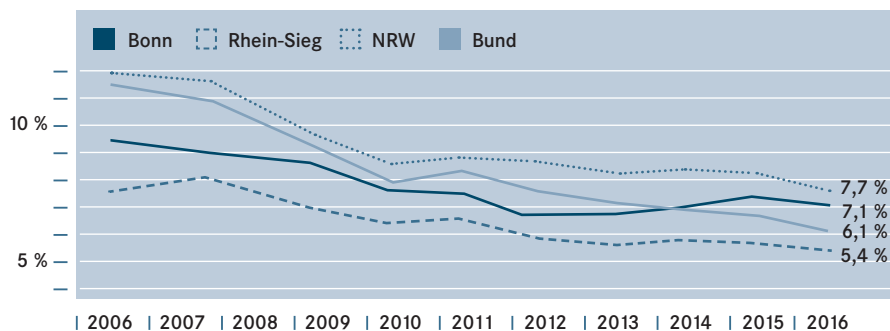
Arbeitslosenquoten von Frauen und Männern

Bei einer differenzierteren Betrachtung der durchschnittlichen Arbeitslosenquoten für das Jahr 2016 zeigt sich, dass in der Stadt Bonn Männer mit einer Quote von 7,7% stärker von Arbeitslosigkeit betroffen sind als Frauen mit 6,5%. In ähnlicher Weise, wenn auch nicht ganz so ausgeprägt, trifft dies ebenfalls auf den Rhein-Sieg-Kreis, auf Nordrhein-Westfalen insgesamt und das Bundesgebiet zu.

Struktur der Arbeitslosigkeit bei Frauen und Männern

Nach den durchschnittlichen Werten für das Jahr 2016 weist die Struktur der Arbeitslosigkeit nur in wenigen Kriterien größere Unterschiede zwischen Frauen und Männern in der Stadt Bonn auf.

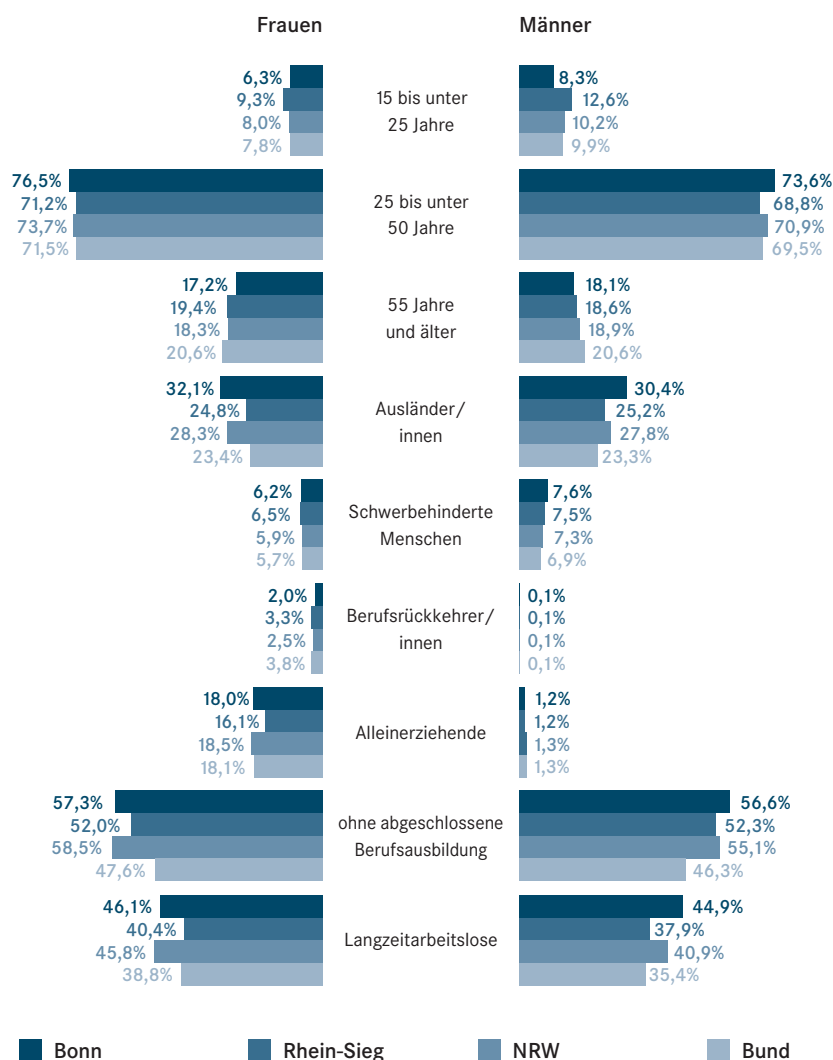
Die Entwicklung der Arbeitslosenquoten zwischen 2006 und 2016



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Struktur der Arbeitslosigkeit 2016

(Anteil an allen arbeitslosen Frauen bzw. Männern in %) 2016 – Jahresdurchschnitt



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

arbeitslose Männer (1,2%-Anteil) alleinerziehend. Bei den anderen Indikatoren sind die Unterschiede deutlich kleiner und bewegen sich zwischen 0,6 und 2,9 Prozentpunkten.

Neben dem geschlechtsspezifischen Vergleich wird die Stadt Bonn ebenfalls mit der Situation im umliegenden Rhein-Sieg-Kreis, dem Land NRW und dem Bund verglichen. Durchgehende und deutliche Abweichungen sind hier vor allem bei den Merkmalen „Ausländerinnen/ Ausländer“ und – mit der Ausnahme von Frauen im NRW-Vergleich – ebenfalls bei „ohne abgeschlossene Berufsausbildung“ festzustellen; hier fällt die Betroffenheit von Arbeitslosigkeit in der Stadt Bonn deutlich größer aus. Dies deutet darauf hin, dass Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung in hochqualifizierten Arbeitsmärkten wie in der Stadt Bonn besonderen Vermittlungsproblemen unterliegen. Auf der anderen Seite gibt es in der Stadt Bonn offensichtlich weniger Probleme mit der Vermittlung von jungen Menschen, da die Altersgruppe 15 bis 25 Jahre gegenüber allen Vergleichseinheiten relativ gesehen besser abschneidet.

Diese beziehen sich vor allem auf das Merkmal „alleinerziehend“: Ein Anteil von 18,0% an allen arbeitslosen Frauen ist alleinerziehend;

absolut handelt es sich dabei um 947 von insgesamt 5 273 arbeitslosen Frauen in der Stadt Bonn. Demgegenüber waren lediglich 77

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Beschäftigungsförderung.

Die Zahl der erwerbstätigen Personen in Bonn war noch nie so hoch wie derzeit. Besonders erfreulich ist dabei, dass jetzt auch die Arbeitslosen zunehmend vom Beschäftigungsaufbau profitieren. Dies gilt insbesondere für jüngere Arbeitslose. Nach wie vor sind auch Faktoren wie Zuzug und die Pendlerquote von Bedeutung. Deutlich wirken sich zunehmend Fachkräftengpässe und besonders eine sinkende Zahl ausbildungsinteressierter Jugendlicher in einzelnen Branchen aus. Der duale Ausbildungsmarkt hat sich von einem Nachfrage- hin zu einem Angebotsmarkt gewandelt.

Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg

Als Schnittstelle zwischen Land und Region ist die Regionalagentur sowohl „Außenposten“ des NRW-Landesarbeitsministeriums als auch Interessensvertreterin in den arbeitsmarktpolitischen Belangen der Region. So verantwortet sie die Umsetzung von Förderprogrammen und Strategien des Landesarbeitsministeriums, bündelt Impulse aus der Region und meldet Projektideen und Förderbesonderheiten an das Land zurück. Die Regionalagentur vernetzt die regionalen Arbeitsmarktakeure und Kompetenzen vor Ort, moderiert und koordiniert gemeinsame Aktivitäten und Projekte zur Verbesserung der Beschäftigungs- und Unternehmensentwicklung. In Nordrhein-Westfalen ist der Europäische Sozialfonds (ESF) ein wichtiges Instrument der Landesarbeitspolitik. „In Menschen investieren“ ist auch in der Förderphase bis 2020



Ziel und Aufgabe des ESF. Die Themen „Fachkräftesicherung“, „Armutsbekämpfung“ und „Prävention“ bilden die Schwerpunkte der aktuellen Landesarbeitspolitik.

Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg

„Gemeinsam für Lösungen sorgen“ ist das Motto des „Bündnis für Fachkräfte“. Ziel ist es, gemeinsame verbindliche Lösungen zur Stärkung der Fachkräftesituation in der Region zu erarbeiten und umzusetzen. Dies gelingt durch die Bildung neuer und die Weiterentwicklung bestehender Netzwerke hin zu einer neuen Kultur der Kooperation. Bündnispartner sind die Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises, die Agentur für Arbeit Bonn, die Jobcenter Bonn und Rhein-Sieg, die Industrie- und Handelskammer Bonn/

Rhein-Sieg, die Handwerkskammer zu Köln, die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg, der Deutsche Gewerkschaftsbund Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg, das Kompetenzzentrum Bonn/Rhein-Sieg und die Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg. Innovative Projekte wie die IT-Initiative, das Selbstvermittlungscoaching oder die Initiativrunde zur Zukunft der Pflege sind Beispiele. Letztere hat mit der Aktionswoche „Perspektive langes Leben“ und mehr als 80 Veranstaltungen im Sommer 2016, in der gesamten Region die Aufmerksamkeit für das Thema geschärft. Gerade in der Pflegebranche ist der Fachkräftemangel besonders hoch. Großen Zuspruch erhalten weiterhin auch die fachthemenatischen Frühstückstreffs, an denen sich bisher mehr als 1 800 Gäste aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Interessensgruppen beteiligten. Bei

allen Fragen der Fachkräftesicherung ist jeder Bündnispartner unmittelbar ansprechbar für das gesamte Bündnis. www.buendnis-fuer-fachkraefte.de

Arbeitsgestaltung und Fachkräftesicherung

Die Modernisierung der Arbeitswelt steht auch weiterhin ganz oben auf der Agenda der Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg. Gerade dann, wenn qualifizierte Arbeitskräfte knapper werden, muss es verstärkt darum gehen, das vorhandene Potenzial zu entwickeln und zu binden. „Digitalisierung“ oder „Work-Life-Balance“ sind nur zwei Beispiele für die Themen, mit denen sich die Arbeitgeber intensiv befassen müssen, wollen sie auch weiterhin das hohe Innovationstempo mithalten und wettbewerbsfähig bleiben. Hierbei unterstützen Angebote und Instrumente gefördert aus Mitteln des Landes, des Bundes und des Europäischen Sozialfonds. Durch die Programme „unternehmensWert: Mensch“ und „Potentialberatung NRW“ können kleine und mittlere Unternehmen (KMU) eine Förderung von maximal zehn Beratungstagen und bis zu einer Höhe von 80% erhalten. Dabei ist das Förderverfahren unkompliziert. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr in der Region über 50 Unternehmen gefördert.

Mit dem Bildungsscheck NRW werden zudem Beschäftigte und KMU mit einem Zuschuss zu Weiterbildungskosten unterstützt. In 2016 wurden in der Region insgesamt 504 Bildungsschecks ausgegeben. Mit der Bera-

tung zur beruflichen Entwicklung wird eine kostenlose individuelle Berufsberatung mit bis zu neun Stunden gefördert. 241 Mal wurde im letzten Jahr hiervon Gebrauch gemacht. Zunehmend an Bedeutung gewinnt die Beratung zur Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen (Integration durch Qualifizierung – IQ). Dabei werden die Fähigkeiten und Qualifikationen der zugewanderten Personen analysiert und Wege zur Nachqualifizierung sowie Anerkennung von Abschlüssen aufgezeigt. Gerade zur Entwicklung von Fachkräftepotenzialen im Kontext der aktuellen Flüchtlingsthematik steigerte sich die Nachfrage in der Region von 405 Beratungen im Jahr 2015 auf 1 147 Beratungen in 2016.

Jugend und Beruf

Jugend in Arbeit Plus

Das Programm Jugend in Arbeit plus unterstützt arbeitslose junge Erwachsene, die auf dem Arbeitsmarkt besondere Hürden zu bewältigen haben. Die jungen Menschen werden individuell durch die Jugendberufshilfe Bonn beraten und durch die Industrie- und Handelskammer beziehungsweise die Handwerkskammer zu Köln auf eine Arbeitsaufnahme vorbereitet und in ein betriebliches Beschäftigungsverhältnis gebracht. 2016 wurden mehr als 200 junge Menschen durch das Programm begleitet.

Die Teilzeitberufsausbildung – TEP

Das Programm ist ein Angebot an Frauen und Männer, die Kinder erziehen oder Angehörige pflegen und

deshalb keine Ausbildung in Vollzeit durchlaufen können. Die Teilnehmenden werden individuell gecoacht, gegebenenfalls auch qualifiziert und während der ersten Ausbildungsmonate begleitet. In der Region stehen insgesamt 20 Plätze zur Verfügung, die fortlaufend nachbesetzt werden können.



Wir veranstalten.
An den Frühstückstreffs haben bereits über **1 800** Personen teilgenommen.

Zielgruppenförderung

Die Regionalagentur begleitet die finanzielle Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) und das Land NRW sowie die konkrete Arbeit der Erwerbslosenberatungsstelle und des Arbeitslosenzentrums im Stadtteil Bonn Tannenbusch. Das Angebot wird gemeinsam durch Caritas und Diakonie erbracht und kontinuierlich stark nachgefragt.

Ansprechpartnerin

Martina Schönborn-Waldorf
Leiterin Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg
Projektleitung Bündnis für Fachkräfte
Telefon: 0228 - 77 20 52
E-Mail: martina.schoenborn-waldorf@regionalagentur.net
Web: www.regionalagentur.net

Frau und Beruf.

Aktuell befindet sich eine exzellent ausgebildete Frauengeneration auf dem Arbeitsmarkt. Die Wirtschaftsförderung unterstützt mit den Projekten des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg daher das Potenzial weiblicher Fach- und Führungskräfte in kleinen und mittleren Unternehmen. Denn eine innovative Personalpolitik macht die regionalen Arbeitgebenden wettbewerbsfähig und profilstark in den Zeiten des Fachkräftebedarfs.

Wie es um die Gleichberechtigung auf dem Arbeitsmarkt bestellt ist, zeigt ein Blick in die Statistik: In NRW absolvierten im Schuljahr 2015/2016 mehr junge Frauen (43 722) als Männer (35 838) das Abitur. Auch ihre Hochschulprüfung bestanden im Jahr 2015 mehr Frauen (51 081) als Männer (49 357) (Quelle: IT.NRW). Das Anforderungsniveau der Tätigkeiten von Frauen war 2016 jedoch erkennbar niedriger als das der Männer.

In der Region Bonn lag die Frauenerwerbsquote 2015 bei 69,8%, im Rhein-Sieg-Kreis bei 67,9% (IT.NRW). In der Region beteiligen sich damit mehr Frauen am Arbeitsmarkt als in NRW mit einer Frauenerwerbsquote von insgesamt 66% (Bericht Frauen am Arbeitsmarkt, März 2017).

Das hohe Qualifikationsniveau der Frauen spiegelt sich nach dem DIW Managerinnen-Barometer 2017 jedoch nicht in der Übernahme entsprechender Führungspositionen wider. Weiterhin bestimmt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stark

die berufliche Situation von Frauen. NRW-weit sind knapp 50% der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen in Teilzeit beschäftigt, wie im Bericht Frauen am Arbeitsmarkt dargelegt wird. Im Rhein-Sieg-Kreis arbeiten sogar 79,7% der Frauen in Teilzeit und in Bonn 75,2%. (Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg, September 2016).

Weibliche Fachkräfte gewinnen

Die Wirtschaft braucht weibliche Fach- und Führungskräfte, insbesondere im Hinblick auf den wachsenden Fachkräftebedarf und den demografischen Wandel. Besonders für kleine und

mittelständische Unternehmen ist es wichtig, die passenden Personalkonzepte zu haben. Hierbei setzen die Kompetenzzentren Frau und Beruf an. Sie unterstützen kleine und mittlere Betriebe bei der Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeiterinnen. Als Teil der Landesinitiative „Competentia NRW“ fördern sie neue Ansätze zur beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern.

Kompetenzzentrum Frau und Beruf

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg ist eines von 16 Kompetenzzentren in NRW, welche durch das Land und die EU ge-



fördert werden. Es wird durch Mittel des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung, der Landesregierung Nordrhein-Westfalen sowie der Kommunen finanziert. Seit 2012 ist das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg ein gemeinsames Projekt der Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises. Ziele und Schwerpunkte der Arbeit des Kompetenzzentrums sind die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege und die Sicherung des Fachkräftebedarfs für die regionalen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Es werden gemeinsame Initiativen und Projekte mit den Arbeitgebenden für eine familienbewusste Personalpolitik und Förderung von weiblichen Führungskräften in der Region umgesetzt und begleitet.



Wir setzen um.
Das Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN ist auf **rund 50** Mitglieder angewachsen.

Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg
Das „Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg“ ist seit seiner Gründung Mitte 2013 auf rund 50 Mitglieder angewachsen, allesamt kleine und mittelständische Unternehmen, vom IT-Dienstleister über die Pflegeeinrichtung bis hin zum Produktionsunternehmen. Die Mitglieder erhalten Informationen und Beratung zu den Instrumenten familienbewusster Personalpoli-

tik und tauschen sich regelmäßig bei Workshops und Netzwerktreffen aus. Den aktuellen Veranstaltungskalender, Best-Practice-Beispiele, Fachartikel und die engagierten Unternehmen finden Interessierte unter www.familienbewussteunternehmen.de.

Mentoring Programm

Mit dem Programm „mentoring4women – Frauen für Führung stärken“ unterstützt das Kompetenzzentrum gezielt Arbeitgebende bei der Personalentwicklung, die das Potenzial ihrer Mitarbeiterinnen nutzen und weibliche Führungskräfte aus den eigenen Reihen fördern wollen. Das Programm hilft mit, qualifizierte Mitarbeiterinnen für Führungsaufgaben vorzubereiten und sie so an das Unternehmen zu binden. Beim Mentoring werden Tandems gebildet, aus jeweils einer weiblichen Nachwuchsführungskraft (Mentee) und einer erfahrenen Führungspersönlichkeit (Mentor oder Mentorin), um gemeinsam an der Entwicklung der Karriere und der Führungskompetenz zu arbeiten. Die Tandems werden ein Jahr lang mit einem Rahmenprogramm aus Workshops, Netzwerkveranstaltungen sowie nach Bedarf durch Beratung begleitet. Das unternehmensübergreifende Führungskräfteprogramm gibt kleinen und mittelständischen Betrieben die Möglichkeit, die Instrumente einer professionellen Personalentwicklung effizient und kostengünstig zu nutzen. 2016/2017, im zweiten Durchgang, bereiten zehn regionale Unternehmen ihre Mitarbeiterinnen auf eine Führungsposition vor.

Weitere Perspektiven

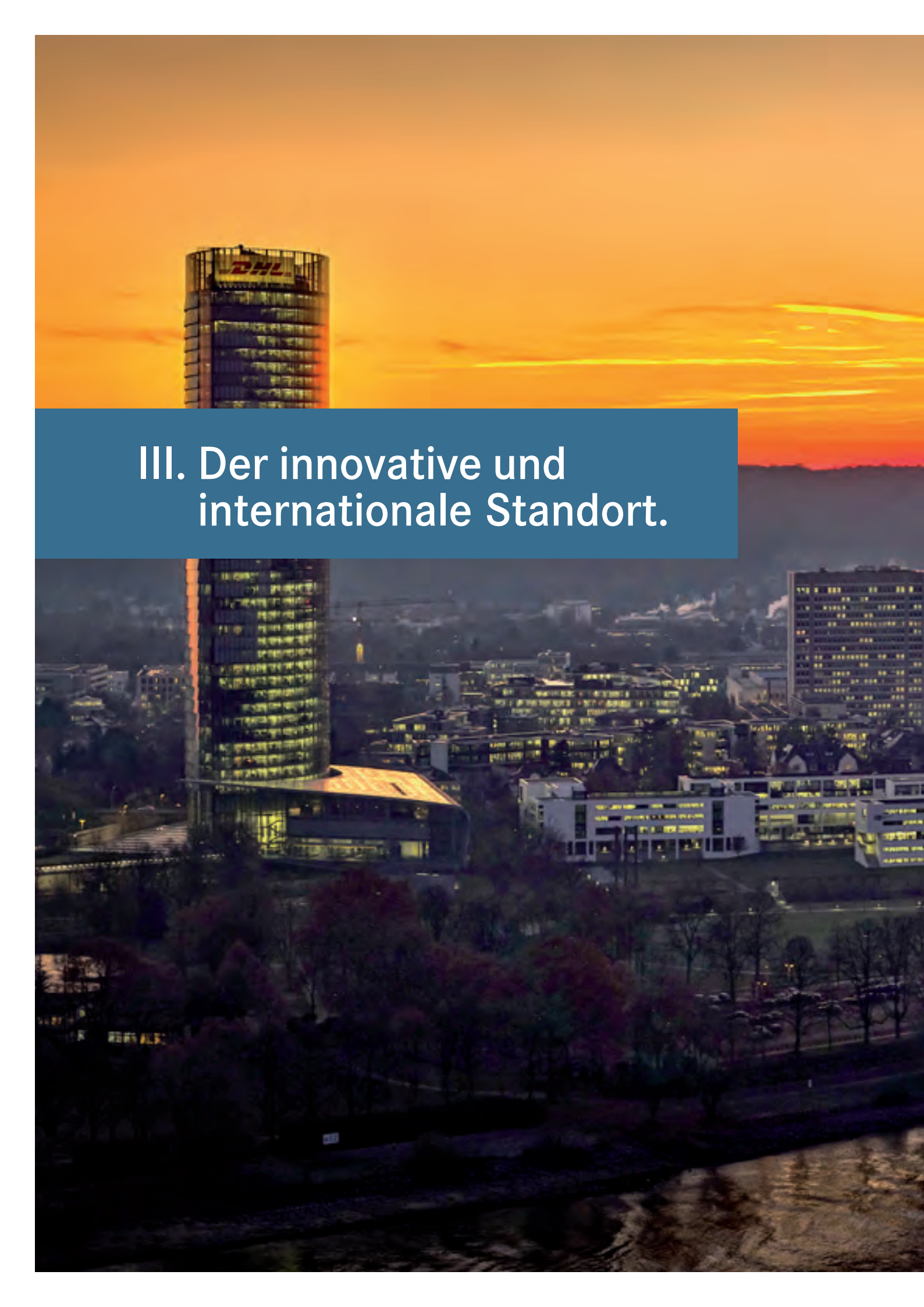
Aktuell läuft die zweite Förderphase des Projekts Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg bis Ende August 2018. Die Expertinnen entwickeln die Projekte „Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg“ und das Mentoring Programm „mentoring4women“ weiter. Geplant sind zudem die Entwicklung von Instrumenten zur gezielten Rekrutierung von Frauen sowie ein Workshop zur Ermittlung von Kompetenzprofilen.

Auf der jährlichen „women&work“-Messe gewährt das Team des Kompetenzzentrums Einblick in seine Projekte: Am Stand gibt es neben aktuellen Informationen zum Mentoring Programm, auch Einsicht in die freien Stellen der familienbewussten Netzwerkmitglieder. Eine Gründungsberaterin der Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn berät zudem zukünftige Existenzgründerinnen.



Ansprechpartnerin

Filiz Karsligil
Kompetenzzentrum Frau & Beruf, Standort Bonn
Telefon: 0228 - 77 23 65
E-Mail: filiz.karsligil@bonn.de
Web: www.competentia.nrw.de/bonn_rhein-sieg
www.familienbewussteunternehmen.de

The image is a composite of two photographs. The top photograph shows a close-up of the DHL headquarters, a tall cylindrical glass skyscraper, against a vibrant orange and yellow sunset sky. The DHL logo is visible at the top of the building. The bottom photograph is an aerial view of the same building at dusk, showing its illuminated facade and the surrounding urban landscape, including other buildings and a river in the foreground. A semi-transparent blue rectangle is overlaid on the right side of the image, containing the section header text.

III. Der innovative und internationale Standort.



Wachstumspotenziale und Innovationsförderung.



Wachstum mit wissensintensiven Dienstleistungen

Am Wirtschaftsstandort Bonn sind Forschung, Technologie und Innovation wichtige Grundlagen für die Wettbewerbsfähigkeit. Innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sind die Basis für die Sicherung bestehender und die Schaffung neuer zukunftsfähiger Arbeitsplätze. Verschiedene regionale Studien, wie etwa von der IHK Bonn/Rhein-Sieg „Innovations- und Wissensbilanz Bonn/Rhein-Sieg“, von Creditreform Bonn „Wirtschaftsdynamik in der Region Bonn/Rhein-Sieg“ oder den früheren Untersuchungen vom Niedersächsischen Institut für Wirtschaftsforschung (NIW) und des Stifterverbandes der Deutschen Wissenschaft zeigen die besondere Ausprägung der regionalen Potenziale bei den wissensorientierten Dienstleistungen sowie der IT- und Gesundheitswirtschaft auf.

Wissensintensiven Dienstleistungen werden gute Wachstumsperspektiven eingeräumt, da Dienstleistungen aus Bereichen wie Gesundheits-, Informations-, Unternehmens- oder Finanzberatung auch in Zukunft auf eine starke Nachfrage treffen werden. Zudem tragen wissensorientierte Dienstleistungen ebenfalls zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit in

anderen Branchen bei, etwa durch effizientere Innovationsprozesse oder eine bessere Produktvermarktung. Nach eigenen Berechnungen machen wissensorientierte Dienstleistungen in Bonn circa 38,3% aller Beschäftigten aus (Bund: 21,4%, NRW: 22,0%, gemäß der NIW/ISI/ZEW-Abgrenzung, Stand: 30. Juni 2016).

Maßnahmen der Wirtschaftsförderung

Vorhandene Innovationspotenziale	Maßnahmen der Wirtschaftsförderung	Steigerung des Innovationsoutput
Forschung & Entwicklung/Innovation: • Wissenschaftliche Einrichtungen • Unternehmen	• Informationsveranstaltungen • Netzwerke • Fokussierung auf Branchen • Lobbying • Messen • Marketing	Nutzung der Ergebnisse/der Partner durch: • Wissenschaftliche Einrichtungen • Unternehmen

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Maßnahmen der Wirtschaftsförderung 2016

Aufgrund der besonderen Bedeutung von Innovationen für die Zukunftsperspektiven der Stadt Bonn ist ihre Förderung ein zentraler Bestandteil der Standortentwicklung und ein wichtiges Aufgabenfeld der Bonner Wirtschaftsförderung. Das Ziel besteht darin, Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen durch eine Reihe von Maßnahmen dabei zu unterstützen, dass sie Wissen, Technologie und Know-how in marktfähige Produkte und Verfahren überführen. Im letzten Jahr hat die Wirtschaftsförderung auf den verschiedenen Maßnahmenebenen Projekte und Veranstaltungen durchgeführt, um die Innovationsfähigkeit der Bonner Wirtschaft und Wissenschaft gezielt zu steigern. Es wurden diverse Informationsveranstaltungen und gut etablierte Netzwerkaktivitäten insbesondere im Zusammenhang mit den drei regionalen Zukunftsbranchen durchgeführt. Grundsätzlich sind die Aktivitäten der Bonner Wirtschaftsförderung auf die Schwerpunktbranchen Gesundheitswirtschaft, die Informations- und Kommunikationstechnologien sowie die Geoinformationswirtschaft konzentriert. Jährliche Messeauftritte unterstützen zudem die heimischen Unternehmen bei der Präsentation ihrer Innovationen in der Fachöffentlichkeit, geeignete Marketingmaßnahmen komplettieren zudem das Vorgehen zur Unterstützung von Innovationsaktivitäten.

Beispiele für Maßnahmen der Wirtschaftsförderung

Maßnahme	Umsetzungsbeispiele
Informationsveranstaltungen	• 8. Bonner Dialog für Cybersicherheit (BDCS) - „Wahrheit 4.0 - Propaganda und Medienmanipulation in der digitalen Welt“ am 26.10.2016 • Next stop job – Studierende treffen auf regionale Arbeitgeber, Initiative der :wissenschaftsregion Bonn, Mai 2017
Netzwerke	• Gründungsmitglied im Gesundheitsregion KölnBonn e.V. (Vernetzung der regionalen Gesundheitswirtschaft und Initiierung gemeinsamer Projekte) • Am 7. November 2016 endete der Bonner „Geo-Sommer“, einer ganzen Serie von Geo-Events in Bonn mit den Höhepunkten EARSEL (20.-24. Juni) und FOSS4G (23.-26. August) • 8. Bonner Netzwerkabend „Digitale Transformation und Anpassungsstrategien im Mittelstand – Grenzenlos, chancenreich, disruptiv“ am 14. Dezember 2016
Fokussierung auf Branchen	• Gesundheitswirtschaft • IuK-Wirtschaft • Geo-Informationswirtschaft
Lobbying	• 4. BonnProfits Gesprächsrunde im Rahmen der Karrieretage der Universität Bonn zum Thema „Selbstständigkeit als Berufswahl?“, Dezember 2016
Messen	• Hannover Messe 2016 (Gemeinschaftsstand Wissenschaftsregion Bonn) • 6. Rheinische Klinikmesse Bonn 2016 (Thema: Kontakt- und Personalbörse für Mediziner, Pflegekräfte und klinische Berufe)
Marketing	• 10. Bonner Wissenschaftsnacht unter dem Motto „Digitale Gesellschaft“ im Juni 2016

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Gesundheitswirtschaft.



Die Bonner Gesundheitswirtschaft zeichnet sich durch eine hervorragende medizinische Versorgungsstruktur, eine Vielzahl gesundheitsorientierter Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen sowie den Sitz bedeutender Behörden, Stiftungen und Verbände des Gesundheitswesens aus. Darüber hinaus sind in Bonn renommierte Unternehmen aus den Bereichen Telemedizin, Imagingsysteme, Beratung und Arbeitsschutz vertreten. Bonn ist damit im Zukunftsmarkt „Gesundheit“ bestens aufgestellt und besitzt nicht nur national, sondern auch international einen hervorragenden Ruf als Gesundheitsstandort. Offizielle Anerkennung als Gesundheitsstandort erfährt Bonn seit 2009 durch die NRW-Landesregierung, die insgesamt sechs Regio-

nen als Schwerpunkte der Gesundheitswirtschaft des Landes benannt hat, darunter auch die Region Köln/Bonn.

Versorgungsniveau

Der hohe Versorgungsgrad mit rund 20 Krankenhäusern, Tageskliniken und Fachambulanzen sowie mehr als 1 000 Arztpraxen und psychotherapeutischen Praxen ermöglicht es, in Bonn nahezu das gesamte Spektrum moderner Diagnose- und Therapiemöglichkeiten abzudecken. Die wohnsitznahe Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln und Medizinprodukten wird durch ein dichtes Netz an Apotheken und Unternehmen des Gesundheitshandwerks sichergestellt.

Spitzenforschung

In Bonn hat sich ein breites Forschungsspektrum im medizinischen und pharmazeutischen Bereich etabliert, das sowohl universitär als auch außeruniversitär getragen wird. Als anwendungsorientierte Schwerpunkte sind hier die Neuromedizin, die Medizin des Alterns, die LifeSciences und die Pharmakologie zu nennen.

Behörden und Verbände

Bedeutende Ministerien, Behörden, Stiftungen und Verbände des Gesundheitswesens haben ihren Sitz in Bonn. Ihre Arbeitsbereiche sind äußerst vielfältig und reichen von den regierungspolitischen Aufgaben der am Standort vertretenen Bundesministerien, über die Aufklärung, Information und Öffentlichkeitsarbeit der Stiftungen, bis hin zur politischen und fachlichen Vertretung spezifischer Branchen, Berufs- und Patientengruppen durch die in Bonn ansässigen Verbände und Vereine.

Wirtschaftsfaktor

Der Gesundheitssektor ist im Zeitverlauf ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Bonn geworden: Mittlerweile ist jeder sechste Arbeitnehmer in Bonn in der Gesundheitswirtschaft beschäftigt. In den Kernbereichen des Gesundheitswesens (stationäre und ambulante Versorgung, therapeutische Praxen, Pflege, Facheinzelhandel und Gesundheitshandwerk) konnten Mitte 2016 fast 25 700 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verzeichnet werden. Auf Basis von Schätzungen kann

von mehr als 1 600 Unternehmen und Einrichtungen in Bonn ausgegangen werden, die in der Gesundheitswirtschaft aktiv sind – darunter zahlreiche Freiberufler, wie zum Beispiel Ärzte, Psychotherapeuten und Apotheker. Hinzu kommen Wertschöpfungen aus Aufträgen anderer Branchen für die Unternehmen und Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft.



Netzwerkarbeit

Die Bonner Wirtschaftsförderung verfolgt mit ihrer Clusterarbeit das Ziel, die Transparenz über die lokalen und regionalen Angebote der Gesundheitswirtschaft zu erhöhen und den Informationsfluss zwischen den relevanten Akteuren zu verbessern. Hierzu werden bestehende Netzwerke ausgebaut, entsprechende Initiativen angestoßen und in regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen aktuelle Themen der Gesundheitswirtschaft aufgegriffen. Neben der engen Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Kreis Ahrweiler ist insbesondere die Mitwirkung der Wirtschaftsförderung im Verein Gesundheitsregion KölnBonn e.V. zu nennen. Der Verein fördert die Vernetzung in der Region im Gesundheitsbereich und ist anerkannter Ansprechpartner auf Bundes- und Landesebene. Mehr unter www.health-region.de

Fachkräftesicherung

Nach wie vor ist die Fachkräftesicherung eine der drängenden Herausforderungen im Gesundheitswesen. Die Wirtschaftsförderung ist durch die Mitwirkung in verschiedenen lokalen und regionalen Initiativen auch in diesem Bereich aktiv.

Speziell auf die Fachkräftesicherung in klinischen Einrichtungen ausgerichtet, wurde auf Initiative der Wirtschaftsförderungen und Gesundheitsämter der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler in 2011 die Rheinische Klinikmesse ins Leben gerufen. Diese Kontakt- und Personalbörse für Mediziner, Medizinstudierende, klinische Pflegekräfte und klinische Berufe, bietet den regionalen Einrichtungen der stationären Krankenversorgung eine gemeinsame Plattform zur Personalfindung und -sicherung. Rund 250 Fachbesucherinnen und Fachbesucher nutzten im vergangenen Jahr die mittlerweile sechste Ausgabe der Veranstaltungsreihe, um sich einen Überblick zu den beruflichen Perspektiven in den ausstellenden Einrichtungen zu verschaffen und sich über konkrete Stellenausschreibungen im zentralen Job-Board der Veranstaltung zu informieren.

Ergänzt wird die Rheinische Klinikmesse durch ein vielfältiges Kursprogramm, das bei der Veranstaltung 2016 knapp 25 Module mit rund 250 Teilnehmern bot: Neben individuellen Qualifikations- und Bewerbungsschecks für Berufsrückkehrerinnen und Berufsrück-

SICAT GmbH & Co. KG

Dr. Joachim Hey,
Geschäftsführer



„Das wissenschaftliche Umfeld in Bonn bietet uns eine hervorragende Basis für die Digitalisierung der Gesundheitsbranche.“

kehrer wurden unter anderem Einzelcoachings für Führungskräfte und Berufseinsteiger, Naht- und Knotenkurse für Mediziner, Vorträge zur professionellen Bewerbung im Gesundheitssektor und auch Fachkurse angeboten.

Die nächste Rheinische Klinikmesse wird voraussichtlich Anfang 2018 stattfinden. Mehr unter: www.rheinische-klinikmesse.de

Ansprechpartner

Dieter Knospe
Telefon: 0228 – 77 52 89
E-Mail: dieter.knospe@bonn.de

Informations- und Kommunikationstechnologien.

Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK) spielen für die Stadt Bonn im strukturellen und technologischen Wandel eine Schlüsselrolle. Umsatzstarke und beschäftigungsintensive Großunternehmen wie die Zentrale der Deutschen Telekom, aber auch ein dynamischer Mittelstand prägen die Branche am Standort.

Hohes IuK-Potenzial

Im Jahr 2014 hat das Forschungsinstitut empirica (Berlin/Bonn) eine detaillierte Untersuchung zum IuK-Standort Bonn vorgelegt. Im Ergebnis zeigt sich, dass in Bonn rund 10 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der IT-Wirtschaft beschäftigt sind, das entspricht etwa 1,2% aller in Deutschland im IT-Bereich Beschäftigten. Damit liegt Bonn im Jahr 2012 auf Platz 15 der größten deutschen IT-Standorte. Von allen Bonner Beschäftigten sind 6,1% in der IT-Wirtschaft angestellt und auf 1 000 Einwohner kommen 29,3 IT-Beschäftigte, das bedeutet jeweils Rangplatz 17. Besondere Potenziale für den Wirtschaftsstandort werden von empirica im Themenfeld Cyber Security gesehen, da mit den bestehenden Bundesbehörden und -ministerien (BSI, BMVG, BBK, Datenschutzbeauftragte), den ansässigen Unternehmen (Telekom und diversen Mittelständlern) und den wissenschaftlichen Einrichtungen (FKIE, FHR, Universität Bonn, Hochschule Bonn/Rhein Sieg) erhebliche Kompetenzen vorliegen. Die empirica-Studie „Kompetenz des IT-Standortes Bonn“ ist abrufbar unter: www.bonn.de. Darüber hinaus wurde 2014 eine im

Auftrag der EU-Kommission durchgeführte Analyse veröffentlicht, nach der Bonn europaweit Platz 12 bei den Spitzenzentren im IuK-Bereich erreicht („EIPE - European ICT Poles of Excellence“). Zudem bescheinigt eine im Mai 2015 erschienene Untersuchung der Unternehmensberatung PricewaterhouseCoopers (PwC), dass Bonn Platz vier unter den digitalen Hauptstädten Deutschlands belegt. Dabei wurde in Kooperation mit dem Geographischen Institut der Universität Bonn anhand von 20 Kriterien, die die Bereiche Verwaltung und Politik, Kommunikation, Infrastruktur und Energie abdecken, untersucht, wie digital die 25 bevölkerungsreichsten Städte Deutschlands bereits sind. Das hervorragende Potenzial von Bonn als „Smart City“ wird auch in der 2017 veröffentlichten Studie der Bertelsmann-Stiftung „Smart Country regional gedacht – Teilräumliche Analysen für digitale Strategien in Deutschland“ deutlich. So wird die Stadt in die höchste Kategorie „Prosprierende Zentren mit hervorragenden Zukunftschancen“ von bundesweit insgesamt acht Raumtypen einsortiert, in NRW sind darin neben Bonn nur noch Düsseldorf und Münster enthalten.

Digitales Bonn

Vor dem Hintergrund des ausgeprägten Profils der Bundesstadt Bonn als IT-Stadt initiierte Oberbürgermeister Ashok Sridharan das Projekt „Digitales Bonn“ in Kooperation mit dem Bonner IT- und Management-Beratungsunternehmen axxessio GmbH,

der IHK Bonn/Rhein-Sieg und in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn. Dabei hat Goodarz Mahbobi, Geschäftsführer von axxessio, pro bono die Projektleitung übernommen. In einem intensiven Arbeitsprozess entwickelten IT-Akteure Projektideen zur Stärkung des digitalen Wandels, die am 2. Dezember 2016 bei einer Präsentation in der T-Gallery in Bonn vorgestellt wurden. Der Telekom-Vorstandsvorsitzende Timotheus Höttges hielt bei dieser Veranstaltung die zentrale Rede. Oberbürgermeister Ashok Sridharan wurde ein „Katalog der Ideen“ mit 340 Projektvorschlägen übergeben, die seit der Kick-off-Veranstaltung im April 2016 erarbeitet wurden.

Digital Hub Region Bonn

Im Rahmen der Initiative Digitales Bonn wurde auch eine Arbeitsgruppe zum Thema Gründungen etabliert. Aus dieser Arbeitsgruppe heraus koordinierte die IHK Bonn/Rhein-Sieg die Antragstellung für die Einrichtung eines Digital Hubs im Rahmen der Hub Initiative des Landes NRW. Die DWNRW-Hubs sind eine zentrale Maßnahme der Strategie zur Digitalen Wirtschaft der Landesregierung. Die regionalen Plattformen sollen informieren und Anlaufpunkt für nationale und internationale Gründer sein. Sie sollen so zur Drehscheibe für Kooperationen von Startups, Mittelstand und Industrie für digitale Geschäftsmodelle und -prozesse werden. Im Wettbewerb zur Auswahl der regionalen Zentren für die digitale Wirtschaft wurden im Juni 2015 die Sieger gekürt: In Aachen, Bonn, Düs-

seldorf, Köln, Münster und dem Ruhrgebiet sind die so genannte DWNRW-Hubs, die das Land insgesamt mit bis zu 12,5 Millionen Euro fördert, gegründet worden.

Der Digital Hub Region Bonn ist ein Projekt, das aktuell bereits von mehr als 40 Wirtschaftsunternehmen - DAX-Unternehmen wie der Telekom und der Postbank, aber gleichfalls von einer Vielzahl mittelständischer regionaler Unternehmen und Start-Ups - sowie öffentlichen Einrichtungen, Hochschulen und der Stadt Bonn finanziert und vom Land NRW mit 1,5 Millionen Euro gefördert wird. Die Bonner Bewerbung überzeugte die Jury insbesondere durch das Konzept der

„Innovationsgaragen“. Diese können Industrie und Mittelstand mieten, um gemeinsam mit Start-ups aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis an digitalen Geschäftsmodellen zu arbeiten. Der Digital Hub Region Bonn könne zum Anlaufzentrum Nr. 1 für die Start-up-Szene werden und „Brücken“ zu Mittelstand und Industrie bauen, so die Jury.

www.digitalhub.de

Cybersicherheit in Bonn

Cybersicherheit wird am Standort Bonn durch unterschiedliche Akteure gestaltet. Neben international tätigen Unternehmen der Telekommunikation und spezialisierten Mittelständlern im

Bereich der IT-Sicherheit sind zudem zahlreiche wissenschaftliche Einrichtungen ansässig, die sich mit dem Thema Sicherheit in den unterschiedlichsten Facetten beschäftigen. Dieses Netzwerk wird durch öffentliche Einrichtungen wie das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), die Bundesdatenschutzbeauftragte oder dem neuen Kommando Cyber- und Informationsraum der Bundeswehr (CIR) gestärkt. Um den Austausch über diese und weitere Fragen zu fördern und Bonn als Standort für IT-Sicherheit bekannter zu machen, starteten das Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie (FKIE) und die Deutsche Telekom im April 2013 den Bonner Dialog für Cybersicherheit (BDCS). Die Stadt Bonn und die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg haben sich schnell als Mitorganisatoren für dieses wichtige Veranstaltungsformat eingebracht. Ein weiteres Format sind die Bonner Tage der Cybersicherheit (BTCS). Diese Veranstaltung soll eine Plattform für alle wichtigen vor Ort ansässigen Akteure sein und Raum bieten, um deren Aktivitäten/Veranstaltungsangebote zum Thema Cybersicherheit in der Region Bonn zu bündeln. Die Veranstaltung fand vom 24. bis 28. Oktober 2016 erstmals statt.
www.fkie.fraunhofer.de

Ansprechpartner

Thomas Poggenpohl
Telefon: 0228 - 77 57 88
E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de



Geoinformationswirtschaft.



Die Geobusiness-region Bonn

Die Geoinformationsbranche ist ein bedeutsamer Wirtschaftssektor der Informations- und Kommunikationsbranche. In der Region Bonn ist die Geobranche in besonderem Maße vertreten. Zu ihr gehören zahlreiche, meist kleine und mittlere Unternehmen. Auch große Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen zählen zur geobusiness-region. Geodaten sind „Wo-Daten“, die über eine räumliche Information verfügen. Die Geobranche ist eine Querschnittsbranche, da die von ihr erzeugten Dienstleistungen

gen und Produkte äußerst vielseitig in den unterschiedlichsten Bereichen anwendbar sind. Es gibt beispielsweise nahezu keine Smartphone Applikation, die ohne „Wo-Daten“ und damit ohne Geoinformation auskommt.

Die Geoinformationsinitiative

Die 2004 gegründete Geoinformationsinitiative ist ein Netzwerk aus Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft und Verwaltung. Sie verfolgt das Ziel in der Region Bonn und darüber hinaus die Geobranche als bedeutsame Leitbranche der IT-Wirtschaft zu positionieren und Innovationen anzuregen.

Die Wirtschaftsförderung Bonn und die IHK Bonn/Rhein-Sieg als Träger des Netzwerkes fördern die Branche mit zahlreichen Maßnahmen und Aktivitäten.

Bonn ist Hot Spot der Geobranche

Bonn war 2016 im Juni und August Gastgeber zweier großer internationaler Konferenzen aus dem Bereich der Geoinformationswirtschaft. Insgesamt nahmen an der „Earsel“ (Special Interest Group on Imaging Spectroscopy), und der FOSS4G (Free and

Open Source Software for Geospatial Conference) mehr als 1 500 Fernerkundungs- und GIS-Experten teil. In zahlreichen Fachforen präsentierte und diskutierte die weltweite geocommunity ihr Wissen miteinander und kam dabei auch mit der regionalen Geowirtschaft in Kontakt.

Das Geonetzwerk und die Geobusiness Region waren ein ausgezeichnete Gastgeber der Tagungen. Die großen Konferenzen wurden mit mehr als 26 Veranstaltungen aus der regionalen Geobranche von Juni bis November unterstützt. Zusammen bildeten sie den GeoSOMMER 2016. Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren sehr positiv, nicht nur auf der fachlichen Ebene konnte Bonn zeigen, dass Bonn DER Standort ist, wenn es um Kompetenzen in Sachen Geo-IT geht. Auch unter dem Aspekt, Bonn als internationaler Konferenzstandort wurde die Stadt von der weltweiten Geocommunity sehr positiv bewertet.

Zwei GeoDIALOGe beim GeoSOMMER 2016

Das Geonetzwerk veranstaltete anlässlich des besonderen Jahres 2016 für die Bonner Geowirtschaft ausnahmsweise ihr alljährlich stattfindendes Format GeoDIALOG zweimal. Am 2. Juni stand im Haus der Bildung die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung – Was heißt sie für die Geoinformationsbranche?“ im Mittelpunkt des 6. GeoDIALOGs. Vor mehr als 60 interessierten Teilnehmern ging Joachim Post vom UN Office for Outer Space Affairs UN SPIDER an Hand von Beispielen auf die Bereiche Katastrophenrisikomanagement, Klimaschutz und Globale Nachhaltigkeitsziele ein.



Wir bringen voran.

Mehr als **26** Veranstaltungen beim **GeoSOMMER 2016** in Bonn.

Unter dem Schwerpunktthema „Digital unterwegs – wie sich Mobilität durch Geoinformationen verändert“ wurde am 29. November der 7. GeoDIALOG im Poppelsdorfer Schloß durchgeführt. Die spannenden Vorträge zeigten, dass die Herausforderung moderner Mobilität ohne Geoinformation nicht realisierbar ist und sich erheblich auf Geoinformationsprozesse auswirkt. Michael Herter, GF infas 360 gab mit seinem Vortrag „Mobile Research in der Praxis – Mobile Menschen mit Hilfe von Geoinformation besser verstehen“ Einblick in räumliche Big Data Analysen. Ein aus dem GeoSOMMER weiteres angestoßenes Projekt ist ein auf die Geo-IT- Branche ausgerichtetes Mentoring-Programm, das für ein Jahr angelegt ist (siehe dazu Kapitel III.6 Wissenschaftsmarketing).

Ein Rückblick und Highlights zum GeoSOMMER 2016, inhaltliche Details zu dem 6. und 7. GeoDIALOG sowie Informationen über den aktuellen Stand des Geomentoring-Programms finden sich auf:

www.geobusiness-region-bonn.de

Was macht die Geoinformationsinitiative?

Veranstaltungen/Foren	Zusammenführen von Anbietern und Anwendern
Branchenworkshops	Marktforschung in spezifischen Branchen
Messepräsenzen	Intergeo Fachmesse, potenzielle Anwenderbranchen
Matchmaker	Projekte anstoßen und im Netzwerk begleiten
Ausbau Internet Geoportal	GeoRegion (kleiner Google)
Ausbau Geodateninfrastruktur	Bessere Zugänglichkeit zu Geodaten
Akquisition von Fördermitteln	EFRE, 7. Forschungsrahmenprogramm

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung



Ansprechpartner

Dr. Ulrich Ziegenhagen
 Telefon: 0228 – 77 58 94
 E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

Wissenschaftspotenziale.

Wissenschaftsregion Bonn

Die Region Bonn ist einer der führenden Standorte für Forschung und Innovation. Sie zeichnet sich durch eine attraktive Hochschullandschaft, zahlreiche internationale Forschungseinrichtungen, bedeutende nationale Einrichtungen der Wissenschaftspolitik und -verwaltung und große Forschungsabteilungen von Unternehmen aus.

Universität Bonn

Die bald 200jährige Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ist eine international operierende, kooperations- und schwerpunktorientierte Forschungsuniversität mit einem breiten Angebot von derzeit rund 200 Studiengängen. Es werden Bachelor- und Masterstudiengänge und vermehrt auch Studiengänge in Teilzeit angeboten. National und international anerkannte Schwerpunktfächer und -verbünde prägen das wissenschaftliche Profil der Universität Bonn:

- Mathematik
- Ökonomie
- Physik/Astronomie
- Chemie
- Biowissenschaften, Genetische Medizin, Neurowissenschaften
- Philosophie/Ethik
- Pharmaforschung

Hinzu kommen national herausragende Forschungsbereiche wie unter anderem Geographie und Rechtswissenschaft. Die Universität und das Universitätsklinikum Bonn (UKB) zählen

mit zusammen mehr als 10 000 Beschäftigten zu den größten Arbeitgebern in Bonn. Die rund 36 000 Studierenden (darunter circa 4 000 aus dem Ausland) prägen das Stadtbild; rund 4 000 Studienabschlüsse pro Jahr werden vergeben. 70 Partneruniversitäten weltweit repräsentieren die hervorragende internationale Vernetzung. Die Universität kooperiert zudem mit zahlreichen Unternehmen, Hochschulen, Forschungsinstituten sowie kommunalen Einrichtungen. Im Segment der Stiftungsprofessuren ist die Universität die NRW-weit erfolgreichste. Studierende der Universität Bonn werden durch zahlreiche Maßnahmen der Karriereberatung auf die attraktiven Stellen der regionalen Unternehmen und Institutionen aufmerksam gemacht und können so den Beruf in der Region Bonn starten.

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Die 1995 gegründete Hochschule hat rund 8 000 Studierende und etwa 1 000 Personen in Lehre, Forschung und Verwaltung. Sie bietet derzeit 31 Studiengänge, je zur Hälfte Bachelor- und Masterstudiengänge, an den drei Standorten Sankt Augustin, Rheinbach und Hennef an. Knapp 60% ihrer jährlich rund 1 100 Absolventen bleiben in der Region und sind ein Garant dafür, dass die Hochschule eine bedeutende Rolle in der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft spielt. Das Zentrum für Wissenschafts- und Technologietransfer (ZWT) ist die zentrale Service- und Kontaktstelle für dieses Netzwerk. Es fördert die Kooperation mit Unterneh-

men, Verbänden und Organisationen durch Kontaktabbau und Beratung zu relevanten Förderprogrammen sowie zu Verwertungsaspekten. Es unterstützt Wissenschaftler und Unternehmen so bei der Realisierung von gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Im Bereich der Gründungen arbeitet die Bonner Wirt-

Zu den bedeutendsten Einrichtungen zählen:

- sechs Hochschulen
- sechs Fraunhofer-Institute
- drei Max-Planck-Institute
- das Forschungszentrum caesar
- das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
- das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)
- das Wissenschaftszentrum Bonn, die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Hochschulrektorenkonferenz (HRK), die Alexander von Humboldt-Stiftung, die Studienstiftung, die Telekom-Stiftung
- das Deutsche Museum Bonn und das Zoologische Forschungsmuseum Alexander Koenig

Weitere Institutionen und Informationen unter www.wissenschaftsregion-bonn.de

schaftsförderung eng mit dem ZWT und dem CENTIM (Centrum für Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand) zusammen, um bei Veranstaltungen wie zum Beispiel der Gründerwoche Beratungen für Hochschulabsolventinnen und -absolventen anzubieten.

Alanus Hochschule

Die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft ist eine staatlich anerkannte Kunsthochschule in Alfter mit Studien- und Atelierräumen in Bonn. Die Hochschule zählt derzeit rund 1 400 Studierende und gut 200 Beschäftigte. In den 22 Studiengängen wird die Möglichkeit zur künstlerischen und wissenschaftlichen Qualifikation geboten. Studierende und Absolventen der Alanus Hochschule sind Teil der Bonner Kulturszene. Die Ringvorlesung „Bonner Orte. Anders. Sehen.“ der Alanus Hochschule in Kooperation mit dem General-Anzeiger im Frühjahr 2017 informierte über die Bonner Stadtentwicklung. Es diskutierten Experten an verschiedenen Orten in Bonn mit Lehrenden aus dem Bereich der Architektur über städtische Architektur und Planungsaufgaben. Im Fachbereich Wirtschaft werden die Kontakte zu hiesigen Unternehmen und Institutionen gepflegt und ausgebaut.

RheinAhrCampus

Der RheinAhrCampus Remagen wurde als einer von drei Standorten der Hochschule Koblenz im Rahmen des Bonn/Berlin-Ausgleichs gegründet. Die starke Praxisorientierung des Studiums und die Vermittlung fächerübergreifender

Kenntnisse bereiten die circa 2 800 Studierenden auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vor. Der Campus bietet rund 20 Bachelor- und Master-Studiengänge und berufsbegleitende Fernstudiengänge an. Zahlreiche drittmittelfinanzierte Forschungs- und Praxisprojekte dienen auch zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft und weiteren Forschungseinrichtungen. Der Campus als regionales Innovations- und Dienstleistungszentrum sieht sich ganz nach dem Motto „Ökonomie und Technik im Dienste der Gesundheit“ in das regionale Gesundheitsnetzwerk und die Wissenschaftsregion eingebunden.

Fraunhofer-Institute

Sechs Fraunhofer-Institute in Sankt Augustin-Birlinghoven, Wachtberg und Euskirchen mit rund 1 200 Mitarbeitern stehen für außeruniversitäre Spitzenforschung im Bereich der IuK-Technologien und bilden eine Schnittstelle von Wissenschaft und Industrie. Die Institute kooperieren eng mit ansässigen Institutionen und arbeiten etwa in den Bereichen Sicherheitsforschung, Sensorik, Datenanalyse, Simulation und Optimierung. Gemeinsam mit der Universität Bonn, der RWTH Aachen und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg ist das Fraunhofer-Institutszentrum Schloss Birlinghoven Teil des Bonn-Aachen International Center for Information Technology. Das Fraunhofer-Anwendungszentrum für multimodale und luftgestützte Sensorik (AMLS) am RheinAhrCampus steht für die intensive Zusammenarbeit der Hochschule und dem Fraunhofer-Institut für Hoch-

frequenzphysik und Radartechnik FHR. Die seit 2016 in Bonn ansässige Abteilung des Fraunhofer-Instituts für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie FKIE mit Sitz in Wachtberg stärkt die enge Verbindung zur Universität Bonn, zum Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, zur Deutschen Telekom und zur Bundespolizei.

Organisationen

Bonn ist sowohl Sitz der nationalen und internationalen Wissenschaftspolitik als auch der großen deutschen Wissenschaftsförder- und -mittlerorganisationen. Dazu gehören unter anderem das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit dem ersten Dienstsitz, die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) und die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK).



Wissenschaftsmarketing.



Die Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft ist für den Standort Bonn von großer Bedeutung. Unter dem Dach der „Wissenschaftsregion Bonn“ kooperieren seit über 20 Jahren die Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler mit Wissenschafts- und Forschungsinstitutionen sowie mit Stellen für Transfer und Öffentlichkeitsarbeit.

www.wissenschaftsregion-bonn.de

Plattform für Kooperationen

Auf der diesjährigen Hannover Messe hatten Institute der Universität Bonn, der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, des RheinAhrCampus Remagen der Hochschule Koblenz und die Unternehmen Dihva und Karodur auf dem eigenen Messestand der Wissenschaftsregion

Bonn die Möglichkeit, ihre aktuellen Entwicklungen und Dienstleistungen möglichen Kooperations- und Geschäftspartnern zu präsentieren. Ein Schwerpunkt in der Halle für Forschung und Technologie liegt in der Darstellung von interdisziplinären und institutionsübergreifenden Projekten.

Netzwerke aktiv gestalten

Die Wirtschaftsförderung arbeitet aktiv in Netzwerken mit, etwa in der Geoinitiative Region Bonn, im Bonner Agrar- und Ernährungsnetzwerk BAEN und im Bereich Cyber Security. Zusammen mit verschiedenen Partnern aus Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft werden Fachveranstaltungen initiiert und durchgeführt. Die enge Verbindung zwischen Wissenschaftsmarketing

und Innovationsförderung trägt dazu bei, dass Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen Wissen, Technologie und Know-how in marktfähige Produkte und Verfahren überführen können. In der Zusammenarbeit mit den regionalen Hochschulen stehen insbesondere die Themen Karriere-möglichkeiten und Existenzgründung im Fokus. Durch die Unterstützung neuer Formate, wie beispielsweise Hochschul- und Fakultätskarriere-tage mit Beteiligung ortsansässiger Unternehmen, werden neue Verbindungen geschaffen und potenzielle Nachwuchskräfte für Einstiegsmöglichkeiten in hiesigen Unternehmen sensibilisiert.

Absolventenbindung

Die Geoinitiative der Region Bonn, deren Clustermanagement gemeinsam getragen wird von der Wirtschaftsförderung Bonn und der IHK Bonn/Rhein-Sieg, hat mit Partnern der Universität Bonn ein Mentoring-Programm entwickelt. Studierenden im Masterstudium Geographie beziehungsweise Geodäsie soll die Möglichkeit gegeben werden, durch das Mentoring-Programm Einblicke in potenzielle Berufsfelder und Unterstützung bei der beruflichen Orientierung zu erhalten. Die Mentoren stammen aus den Unternehmen AED Sicad, Lutum & Tappert, Terrestris und Wheregroup sowie des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur und des Amts für Bodenmanagement und Geoinformation der Stadt Bonn. Begleitet wird das Programm

mit Netzwerkveranstaltungen sowie verschiedenen Workshops. In Kooperation mit dem Bündnis für Fachkräfte werden gemeinsam mit den Hochschulen und weiteren Partnern insbesondere die Themen Absolventenbindung und Internationales bearbeitet und Maßnahmen entwickelt. So hat sich der Arbeitskreis „Internationales und Integra-

tion“ zum Beispiel auch dem Thema der Beschäftigungseignung von Flüchtlingen angenommen und für Arbeitgeber und weitere Interessierte eine Informations- und Netzwerkveranstaltung durchgeführt. Im Arbeitskreis „Hochschulabsolventen“ erarbeiten die Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und der regionalen Hoch-

schulen gemeinsame Maßnahmen zur Verbesserung der Informationen über potentielle regionale Arbeitgeber. Im November 2016 erschien in Zusammenarbeit mit dem General-Anzeiger eine Verlagsbeilage über die Präsenzhochschulen der Region. Die Veranstaltung „Next Stop: Job“ wurde im Mai 2017 das zweite Mal durchgeführt. Studierende der Hochschulen konnten verschiedene Touren zu elf Unternehmen und Institutionen wählen.

Wissenschaftsnacht

Die 11. Bonner Wissenschaftsnacht mit Wissenschaftszelt wird 2018 am 17. und 18. Mai stattfinden. Sie steht auch im Zusammenhang zu dem 2018 stattfindenden 200-jährigen Universitätsjubiläums. Wirtschaftsförderung und Universität stehen diesbezüglich in regelmäßigem Austausch und planen anlässlich des Jubiläums gemeinsame Aktionen.



Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung (Auswahl)

- | | |
|---|--|
| 1a-b) Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt | 10) Zentrum für Entwicklungsforschung und |
| 2a-c) Hochschule Bonn-Rhein-Sieg | Zentrum für Europäische Integrationsforschung |
| 3) Fraunhofer-Institutszentrum Birlinghoven | an der Universität Bonn |
| 4) Dr. Reinold Hagen Stiftung | 11) Bundesministerium für Bildung und Forschung |
| 5) Max-Planck-Institut für Mathematik | 12) caesar und DZNE |
| 6) Max-Planck-Institut für Radioastronomie | 13) Universitätsklinikum und Life & Brain |
| 7) Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn | 14) Wissenschaftszentrum Bonn (u.a. DAAD, DFG) |
| 8) Alanus Hochschule | 15) Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn |
| 9) Max-Planck-Institut zur Erforschung von | 16) Fraunhofer-Institute FHR und FKIE |
| Gemeinschaftsgütern | 17) Hochschule Koblenz, RheinAhrCampus Remagen (FH) |
| | 18) EA European Academy of Technology and Innovation |
| | Assessment |

Ansprechpartnerinnen für Wissenschaft

Gisela Nouvertné
 Telefon: 0228 – 77 44 65
 E-Mail: gisela.nouvertne@bonn.de

Daniela von Franck
 Telefon: 0228 – 77 44 37
 E-Mail: daniela.vonfranck@bonn.de

Ansprechpartner für Innovationsförderung

Thomas Poggenpohl
 Telefon: 0228 – 77 57 88
 E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de

Internationale UNO-Stadt Bonn.

Internationaler Standort

In den letzten zwei Jahrzehnten hat die Stadt Bonn erfolgreich ein neues, internationales Profil gewonnen. Als deutsche Stadt der Vereinten Nationen, zweites politisches Zentrum in Deutschland und führender Standort der deutschen Entwicklungszusammenarbeit hat sich Bonn zu einem international bedeutsamen Standort für die Diskussion globaler Zukunftsfragen entwickelt. Auch der Wirtschaftsstandort ist im Zuge des Strukturwandels zu einem hochwertigen Dienstleistungsstandort zunehmend durch hohe Internationalität geprägt. Global agierende DAX-Unternehmen, Unternehmen des produzierenden Gewerbes, die in ihren Marktnischen Weltmarktführer sind, und unzählige international arbeitende klein- und mittelständische Unternehmen sind hierfür Kennzeichen. Die Wissenschaftslandschaft der Region Bonn zeichnet sich durch namhafte, international vernetzte Einrichtungen aus.

Die Rahmenbedingungen für die gedeihliche Entwicklung internationaler Organisationen und Einrichtungen müssen sich ebenfalls an internationalen Maßstäben orientieren. So bietet beispielsweise die Bonn International School Kapazitäten für rund 800 Schülerinnen und Schüler, die aktuell 74 verschiedene Staatsangehörigkeiten haben – unterrichtet von Lehrpersonal aus 17 Ländern. Auch ein anspruchsvolles Kulturangebot mit Kultureinrichtungen von internationalem Rang, wie die Häuser der Museumsmeile und die Beethoven-

Einrichtungen, sowie die optimale Anbindung an wichtige Verkehrsknotenpunkte (internationale Flughäfen, ICE-Bahnhof Bonn/Siegburg) spielen für die Entwicklung der internationalen Stadt Bonn eine Schlüsselrolle. Internationale Gäste und Teilnehmer sind auch für die Kongress- und Tourismuswirtschaft Bonns und für das touristische und kongressbezogene Marketing eine sehr wichtige Kundengruppe.

Die besonderen Vorteile von Bonn als internationaler Standort werden bei der Bewerbung der Bundesrepublik Deutschland um die Ansiedlung der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) in besonderer Weise deutlich. Bonn konnte sich im nationalen Städtewettbewerb durchsetzen und hofft nun auf den Zuschlag der Europäischen Union (EU) im Wettbewerb mit 18 europäischen Konkurrenten. Die Überlegungen zur Verlagerung der Europabehörde vom derzeitigen Sitz in London wurden aufgrund des „Brexit“ von Großbritannien erforderlich (siehe dazu: www.closer-to-europe.de).

Internationaler Arbeitsmarkt

Fach- und Führungskräfte aus dem Ausland prägen nicht nur die in Bonn ansässigen rund 20 UNO-Einrichtungen und die Nichtregierungsorganisationen, sondern auch die Unternehmenszentralen der Deutschen Post DHL Group, der Deutschen Telekom sowie zahlreicher produzierender und Dienstleistungsunternehmen. Die Wissenschaftseinrichtungen üben

ebenfalls eine starke Anziehung auf ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus. Im Kontext des regionalen „Bündnisses für Fachkräfte“ koordiniert die Wirtschaftsförderung das Handlungsfeld „Internationales und Integration“. Darüber hinaus wirbt die Wirtschaftsförderung Bonn im Rahmen ihres Standortmarketings aktiv für den Standort Bonn, um weitere ausländische Unternehmen anzuziehen und unterstützt Arbeitgeber unter anderem bei Fragen der Zulassung ausländischen Fachpersonals. Zudem hat die Stadt Bonn sogenannte „Business Ambassadors“ benannt, die den Standort Bonn für Unternehmensansiedlungen, Kooperationen oder Konferenzen frühzeitig ins Gespräch bringen und somit das Standortmarketing der Wirtschaftsförderung sowie den weiteren Ausbau des internationalen Standorts sinnvoll verstärken.

20 Jahre UNO-Stadt Bonn

In Bonn konzentrieren sich die Anstrengungen der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung weltweit. Mit rund 20 Organisationen der Vereinten Nationen und rund 1 000 Beschäftigten hat sich Bonn neben Genf und Wien zu einem bedeutenden UNO-Standort in Europa entwickelt. Zu den UNO-Institutionen mit Sitz in Bonn gehören unter anderem das Klimasekretariat, das Sekretariat zur Bekämpfung der Wüstenbildung sowie das Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen. Weitere Themen der UNO in Bonn sind Frühwarnung vor Naturkatastrophen, Natur- und



Artenschutz, Wasser, Gesundheit, Berufsbildung und nachhaltiger Tourismus. Der Grundstein für den Ausbau Bonns als deutsche Stadt der Vereinten Nationen wurde am 20. Juni 1996 gelegt – genau fünf Jahre nach dem Bonn-Berlin-Beschluss des Deutschen Bundestages. Mit vielfältigen Verbindungen und Kooperationen zwischen UNO, Bundesministerien, Entwicklungsdiensten, Wirtschaftsunternehmen, Wissenschaftseinrichtungen, Medien und rund 150 internationalen beziehungsweise international aktiven Nichtregierungsorganisationen kann Bonn mit hoher inhaltlicher Kompetenz für Umwelt- und Entwicklungsfragen aufwarten und hat sich

als „Hauptstadt der Nachhaltigkeit“ erfolgreich positioniert. Ein sichtbares Symbol dieser Entwicklung ist der Bonner UN Campus. Aktuelle Informationen und Übersichten über alle UNO-Einrichtungen am Standort Bonn:

www.unric.org/de
www.bonn-international.org

Positive Effekte in Bonn

Über 7 000 UNO- und NGO-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen stellen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Auch der Konferenzstandort Bonn profitiert von den internationalen Organisationen in Bonn. Große

internationale Konferenzen, wie zum Beispiel die jährlich in Bonn stattfindenden Tagungen der Nebenorgane der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen mit mehreren Tausend Delegierten, leisten einen positiven Beitrag für die regionale Wirtschaft.

Mit der Eröffnung des World Conference Center Bonn im Sommer 2015 bietet die Stadt nun einen hervorragenden internationalen Diskursort mit stark erweiterten Kongresskapazitäten. Dies bietet eine große Chance für Bonn und die Region, sich weiter in der Kongresswelt zu etablieren und sich gleichzeitig für die Themen der Vereinten Nationen – eine weltweite nachhaltige Entwicklung, Wirtschafts- und Wissenschaftsthemen – noch stärker als Veranstaltungsort zu positionieren. Ein besonderes Ereignis wird die Weltklimakonferenz 2017 sein, die vom 6. bis 17. November 2017 in Deutschland unter der Präsidentschaft der Fidschi-Inseln in Bonn stattfindet. Zur sogenannten COP 23-Veranstaltung werden bis zu 25 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – Diplomaten, Politiker und Vertreter der Zivilgesellschaft aus aller Welt – in Bonn erwartet. Mit der Veranstaltung gehen erhebliche positive wirtschaftliche und imagebezogene Effekte für die Stadt Bonn einher.

www.cop23.de
www.unbonn.org

Kongresse in Bonn.

Bonn hat sich in den vergangenen Jahren zu einem attraktiven Tagungs- und Veranstaltungsstandort entwickelt, der eine Vielzahl unterschiedlichster Veranstaltungsstätten bietet. Mit der Fertigstellung und Eröffnung des Hauptgebäudes des World Conference Centers im Juni 2015 wurden zusätzliche Veranstaltungskapazitäten geschaffen, im WorldCCBonn können nun bis zu 7 000 Personen tagen. Auch der ehemalige Plenarsaal des Deutschen Bundestages, Teil des Bonner Konferenzentrums, erfreut sich als Tagungslocation bei den Veranstaltern großer Beliebtheit. Zu den

weiteren historisch bedeutsamen Tagungshäusern zählt das Steigenberger Hotel auf dem Petersberg in Königswinter. Das Maritim Hotel Bonn mit seinem Konferenzsaal für 2 800 Personen und 15 weiteren Konferenzräumen sowie das Lifestyle & Design Hotel Kameha Grand Bonn mit einer Eventfläche für 2 500 Personen bieten Tagungsmöglichkeiten von internationalem Standard. Ebenso verfügen die Bonner Museen, die Beethovenhalle und die wissenschaftlichen Institutionen der Stadt über eine große Zahl an Veranstaltungsräumen.

Veranstaltungsstättenkonzept

Neben den Raumangeboten von Tagungsstätten, Hotels, Gaststätten, Museen, Wissenschaftseinrichtungen und weiteren Institutionen sind auch diejenigen Veranstaltungsstätten zu nennen, die im Eigentum der Stadt Bonn stehen. Viele der städtischen Objekte weisen erhebliche Sanierungs- und Modernisierungsbedarfe auf und müssen fit für die heutigen und die zukünftigen Anforderungen des Tagungs- und Veranstaltungsmarktes gemacht werden. Zu berücksichtigen sind dabei auch mögliche Optimierungspotenziale der bestehenden Management- und Organisationsstrukturen und damit verbundene, etwaige Synergieeffekte. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage nach einem geschlossenen Konzept für die städtischen Veranstaltungsstätten, das sowohl wirtschaftliche Überlegungen als auch stadtgesellschaftliche Belange einschließt und

gleichzeitig die strukturellen Veränderungen der vergangenen Jahre im Bonner Veranstaltungsmarkt nicht außer Acht lässt. Die Bonner Wirtschaftsförderung erarbeitet derzeit ein solches Konzept in Kooperation mit weiteren verwaltungsinternen Dienststellen und städtischen Beteiligungsgesellschaften. Zu den wesentlichen Projektbausteinen gehören eine Bestandsaufnahme der Veranstaltungsstätten in Bonn und der Region, die Darstellung und Analyse des Bonner Tagungs- und Veranstaltungsmarktes sowie die darauf aufbauende Bestandsanalyse und Bedarfsermittlung für diejenigen Veranstaltungsstätten, die sich im Eigentum der Stadt Bonn befinden. Erste Vorarbeiten zur Projektorganisation und -abstimmung sind bereits angelaufen, der Start der operativen Arbeiten ist für den Herbst 2017 vorgesehen.

Tagungen in Bonn

Im Jahr 2016 wurde wieder eine Vielzahl an Veranstaltungen durchgeführt, die eine große Anzahl an Menschen in Bonn zusammengebracht hat. Beispielhaft genannt seien die etwa 2 800 Delegierten und Beobachter der Mitgliedsstaaten der Klimarahmenkonvention im Mai im WorldCCBonn und auf dem UN Campus zur 44. Sitzung der Nebenorgane (Subsidiary Bodies) des Klimasekretariats der Vereinten Nationen (UNFCCC). „Media. Freedom. Values“ lautete das Thema des 9. Global Media Forums der Deutschen Welle, das im Juni wieder im WorldCCBonn mit rund 2 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern



stattgefunden hat. Das internationale Städtenetzwerk ICLEI – Städte für Nachhaltigkeit hat im Juli zum siebten Mal in Folge die Konferenz „Resilient Cities“ im Bonner Gustav-Stresemann-Institut mit etwa 500 Teilnehmern durchgeführt. Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind die vorherrschenden Themen am internationalen Konferenzstandort Bonn im Jahr 2017. Neben dem Weltklimagipfel der Vereinten Nationen im November, der mit bis zu 25 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die bislang größte UNO-Konferenz in Bonn sein wird, beschäftigen sich weitere wichtige internationale Konferenzen mit diesen Themen. Im Februar 2017 war die Bundesstadt zudem Schauplatz des Außenministertreffens der zwanzig führenden Industrie- und Schwellenländer (G20).

Wachsende Nachfrage

Das MICE-Segment ist für die Region Bonn von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2015 generierten die Tagungs- und Veranstaltungsstätten Umsätze von insgesamt 85,1 Millionen Euro, die sich aus veranstaltungsbezogenen Umsätzen (54,2 Mio. Euro) und Übernachtungen (30,9 Mio. Euro) zusammensetzen (Bonner Tagungsbarometer, EITW 2016). Insgesamt wurden 30 698 Veranstaltungen mit einer durchschnittlichen Dauer von 1,83 Tagen durchgeführt. Damit ist die Zahl der Veranstaltungen im Vergleich zu 2014 um weitere 8,1% gestiegen. Auch die Teilnehmerzahl hat um 13,4% zugenommen. Insgesamt nahmen 2,01 Millionen Perso-

nen an Veranstaltungen in der Region teil. Dies entspricht einem effektiven Wachstum von 0,4% bei den Veranstaltungen und 2,3% bei den Teilnehmern. Damit entwickelt sich der Tagungsmarkt der Region Bonn auf hohem Niveau. Mehr als vier Fünftel aller Veranstaltungen sind beruflich motiviert. Der Anteil wiederkehrender Veranstaltungen hält sich mit 65% der Veranstaltungen auf dem Vorjahresniveau. Die regionale Herkunft der Veranstalter konzentriert sich mit 78,1% auf die Region West (Quellmarkt +/- 200 km). Bei den internationalen Quellmärkten dominiert Großbritannien, gefolgt von Belgien, den USA und der Schweiz.

Marketing und Vertrieb

Das Convention Bureau ist regional ausgerichtet und bei der Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (T&C) verankert. Schnittstelle zu den regionalen Akteuren und der T&C bildet die Anlaufstelle Kongresswesen der Bonner Wirtschaftsförderung, die als Vermittlungs- und Koordinierungsstelle die Interessen der Stadt Bonn vertritt. In 2016 war das Bonn Region Convention Bureau mit seinen Partnern unter anderem auf den Leitmesse IMEX (Frankfurt) und IBTM (Barcelona) aktiv. Die direkte Kundenansprache bildet neben den Messen eine weitere wichtige Säule in der Vermarktung. Kundenveranstaltungen und Fachworkshops innerhalb der Region bieten den Kunden zudem die Gelegenheit, die Tagungs- und Kongressmöglichkeiten der Region Bonn

WCCB Konferenzhotel Betriebsgesellschaft mbH

Norbert Rath,
Geschäftsführer



” Durch das WCCB hat Bonn das Potenzial, sich auch international als Tagungsstandort zu etablieren. Davon wird sowohl die Hotel- als auch die Unternehmensbranche langfristig profitieren.“

persönlich zu entdecken. Die Bonn-Börse/Rhein-Sieg-Börse für Kongress- und Tourismuskunden wurde 2016 von rund 150 regionalen und überregionalen Fachbesuchern besucht.

Ansprechpartnerin Anlaufstelle Kongresswesen

Frauke Jenke
Telefon: 0228 – 77 58 40
E-Mail: frauke.jenke@bonn.de

Ansprechpartner Konzept Veranstaltungsstätten

Dieter Knospe
Telefon: 0228 – 77 52 89
E-Mail: dieter.knospe@bonn.de

Der Tourismus.

Servicequalität erneut zertifiziert

Tourist-Informationen sind bei der Urlaubsplanung und während des Ferienaufenthaltes oft die wichtigste und erste Anlaufstelle. Um den Kunden einen qualitativen Anhaltspunkt zu geben, hat der Deutsche Tourismusverband mit der „i-Marke“ ein bundesweites Zertifizierungskonzept etabliert. Außerdem prüft der Tourismusverband NRW im Rahmen der Initiative „ServiceQualität Deutschland“ die gelebte Servicequalität vor Ort. Die Bonn-Information, als eine Abteilung im Amt für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Tourismus und zudem zentrale touristische Serviceeinrichtung der Stadt Bonn, hat in 2016 beide Qualitätschecks hervorragend bestanden. Bei der I-Zertifizierung des Deutschen Tourismusverbandes e.V. (DTV) hat die Bonn-Information deutlich mehr als 80% der möglichen Punktzahl erreicht und liegt damit wieder über dem Bundesdurchschnitt.

Stadt	Übernachtungen	15/16
Köln	5 774 890	-3,5%
Düsseldorf	4 604 675	+4,6%
Bonn	1 539 367	+2,9%
Essen	1 383 934	-1,8%
Münster	1 323 282	-2,5%
Dortmund	1 214 528	+7,0%
Aachen	988 665	+1,6%

Quelle: IT.NRW, eigene Berechnungen



schnitt. Besonders erfreulich ist, dass die Bonn-Information in der Kategorie zur Bewertung der Servicequalität wieder die volle Punktzahl erhalten hat. Die Bonn-Information wurde in 2016 außerdem für weitere drei Jahre mit dem Siegel der Initiative „ServiceQualität Deutschland“ zertifiziert. Ziel der Initiative ist es, den gesteigerten Kundenansprüchen besser gerecht zu werden und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu erhöhen.

Megatrend Digitalisierung

Der digitale Wandel wird derzeit in der Tourismusbranche als einer der wesentlichen Megatrends genannt. Grundsätzlich wird die Digitalisierung als Aufgabe eines gesamten Unternehmens verstanden. Hier sind sowohl die Abläufe im Betrieb, die Arten der Kommunikation und der Service beziehungsweise das Erleb-

nis für den Kunden gemeint. Schon heute sind Online-Buchungen, E-Mail-Nachrichten und die elektronische Verwaltung von Buchungsdaten in den Betrieben unverzichtbar. Aktuelle Studien belegen: neun von zehn Buchungen werden zumindest zu einem Zeitpunkt online recherchiert. Mehr als die Hälfte aller Urlaubsreisen werden online gebucht. Die Bonn-Information stellt bereits seit einigen Jahren die eigenen Broschüren als online abrufbare Dokumente auf den touristischen Internetseiten ein, verlinkt zum Beispiel zum Online-Hotelbuchungsportal BONNHOTELS und vertreibt die Tickets für die Stadtrundfahrt und Rundgänge über den Online-Ticketanbieter BONNTICKET. Ergänzend zu den bisher durchgeführten Maßnahmen, die eigenen Services auch im World Wide Web verfügbar zu machen, wurde Ende 2016 eine Ausschreibung zum Betrieb eines Online-

Shops durchgeführt. Über diesen sollen, als weiterer Vertriebskanal, die touristischen Merchandisingartikel auch außerhalb der Räumlichkeiten der Bonn-Information erhältlich sein. Bei allen gegenwärtigen und zukünftig noch zu erwartenden Veränderungen sollte nach Meinung aller Experten zum Trend Digitalisierung ein Aspekt nie in Vergessenheit geraten: Digitalisierung kann den Service im Tourismus ergänzen, aber nie den Menschen und hier insbesondere den persönlichen Tipp und die ganz individuelle Beratung ersetzen!

Übernachtungsrekorde

Bereits im siebten Jahr in Folge hat die Stadt Bonn einen weiteren Übernachtungsrekord aufgestellt und bekräftigt damit auch im Jahr 2016 ihre hohe Attraktivität als Reiseziel. Die Steigerung liegt in diesem Jahr bei 2,9% und ergibt sich vor allem durch einen starken Zuspruch von Reisenden aus Deutschland. So liegt der Anteil deutscher Gäste für 2016 bei knapp 78%, der Anteil ausländischer Gäste bei 22%. Besonders beliebt ist Bonn, wie auch in den letzten Jahren, bei ausländischen Gästen aus den Benelux-Ländern wie Belgien und den Niederlanden, aber auch Gäste aus Großbritannien und den USA reisen wie in den letzten Jahren gerne nach Bonn. Bekannt und beliebt ist Bonn vor allem wegen seiner schönen Lage am Rhein und seines vielfältigen, kulturellen Angebots. Nichtsdestotrotz verzeichnet Bonn einen leichten Rückgang an

internationalen Übernachtungsgästen; um 1,7% haben die Übernachtungszahlen ausländischer Besucher nachgegeben, weswegen Bonn sich dieser Zielgruppe mit geeigneten Marketinginstrumenten in den nächsten Jahren wieder stärker widmen möchte. Den Vergleich mit anderen Städten Nordrhein-Westfalens muss Bonn jedoch nicht scheuen. Das Bundesland verzeichnete insgesamt nur ein Wachstum von 1,9% der Übernachtungszahlen, zurückgegangen sind im selben Zeitraum die Übernachtungszahlen in Köln (-3,5%) während Dortmund (+7,0%) kräftig zulegen konnte. Positiv zu bewerten ist in Bonn für das Jahr 2016 auch wieder die Auslastung, die bei 47,4% liegt, während die Betriebe in NRW in diesem Zeitraum nur eine durchschnittliche Auslastung von 43,3% erreichen konnten.

Verstärkung des Gästeführer-Teams

Die Vermittlung von Gästeführungen und der Verkauf von Tickets für Stadtrundfahrten und Rundgänge stellen die wichtigste Einnahmequelle der Bonn-Information dar. Da die Anzahl der Gästeführereinsätze in den letzten Jahren kontinuierlich bis auf 2 468 im Jahr 2016 angewachsen ist, wurde im vergangenen Winter mit einem Ausbildungsgang für neue Gästeführerinnen und Gästeführer zur Verstärkung des bestehenden Teams begonnen. Im Dezember 2016 startete der Ausbildungsgang, welcher durch die Bonn-Information konzipiert und organi-



Lebensfreude –

Seit **1367** gibt es Pützchens Markt. Die Traditionskirmes im September wird jährlich von **1,5 Millionen** Menschen besucht.

siert wurde. Die theoretischen und praktischen Schulungen wurden mit eigenen und externen Referenten in enger Anlehnung an die Qualitätskriterien des Bundesverbandes der Gästeführer in Deutschland (BVGD) durchgeführt. Die theoretische und praktische Abschlussprüfung haben 14 Anwärtinnen und Anwärter bestanden und verstärken seit Mitte April das Team der Bonner Gästeführer. Das Gesamtteam beläuft sich damit zum Saisonbeginn auf 60 Personen.

Ansprechpartnerin

Melanie von Seht
Leiterin Bonn-Information
Telefon: 0228 – 77 50 02
E-Mail: melanie.vonseht@bonn.de

Kunst und Kultur.

Kunst und Kultur in Bonn

Die hohen jährlichen Besucherzahlen belegen das große Interesse von Gästen aus dem In- und Ausland an den Themen Kunst und Kultur in Bonn. Ein herausragendes Beispiel dafür ist das Angebot der Bonner Museumslandschaft. Allein die mit dem Begriff der Museumsmeile umfassten fünf Häuser konnten im Jahr 2016 insgesamt etwa 1,7 Millionen Besucher verzeichnen. Als Geburtsstadt des großen Komponisten Ludwig van Beethoven sind das Geburtshaus „Beethoven-Haus Bonn“ mit seinem Kammermusiksaal, das alljährliche Beethovenfest und das Beethoven Orchester Bonn Attraktionen für Musikfreunde aus aller Welt. Hervorzuheben ist zudem das Theater Bonn (Oper, Schauspiel und Tanzgastspiele) mit etwa 195 200 Besuchern in der Spielzeit 2016/2017. Darüber hinaus existiert eine vielfältige freie Kulturszene, vom „Haus der Springmaus“ und dem „Pantheon-Theater“ bis hin zur „Brotfabrik“, dem „Musiknetzwerk“ oder dem „Jungen Theater

Bonn“. Einen wichtigen Baustein des Kulturstandortes Bonn stellt zudem das „Haus der Kultur“ dar. Mit rund 20 Verbänden und Instituten beherbergt es die größte Anzahl kulturpolitischer Netzwerke im nicht-staatlichen Bereich „unter einem Dach“. Dazu gehören unter anderem der Deutsche Musikrat oder die Kulturpolitische Gesellschaft.

Kulturtourismus

Das kulturelle Profil der Stadt Bonn wird von einer einzigartigen politischen Geschichte geprägt. Hier gibt es in der Bundesstadt auch ein besonderes touristisches Highlight für den interessierten Besucher: Zu den wichtigsten Stationen der Bonner Republik führt ein eigens ausgeschilderter „Weg der Demokratie“, der mit 19 großen Bildtafeln an 60 Jahre Demokratiegeschichte erinnert. Im Jahr 2016 nahmen fast 7 000 Personen an den geführten Touren im Bundesviertel, wie beim Besuch des Plenarsaals, des WorldCCBonn oder der Villa Hammerschmidt, teil. Dies zeigt

das nach wie vor hohe Interesse am „Politischen Bonn“. Abgerundet wird das Angebot durch die anschaulichen Ausstellungen im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

Ludwig van Beethoven

Ludwig van Beethoven wurde im Dezember 1770 in Bonn geboren. Der weltweit bekannte Komponist übt weiterhin eine hohe Anziehungskraft auf Kulturinteressierte und Städtereisende aus. Die Bonn Information bietet dazu einen Rundgang auf den Spuren seiner Jugendjahre im kurfürstlichen Bonn mit insgesamt 16 Stationen an. Für viele Besucher ist die Besichtigung des Geburtshauses Beethovens fester Bestandteil einer Städtereise nach Bonn, jedes Jahr kommen über 100 000 Besucher in das Beethoven-Haus. Ein jährlich wiederkehrendes kulturelles Ereignis ist das Internationale Beethovenfest. Aufgrund seiner künstlerischen Qualität trägt das Fest maßgeblich zum Bekanntheitsgrad und Image der Stadt bei.

BTHVN 2020

Der 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens wird im Jahr 2020 als ein landes- und deutschlandweites Fest mit internationaler Ausstrahlung begangen. Für die Stadt Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis ist das Beethoven Jubiläum 2020 eine herausragende Gelegenheit, sich der Welt als Geburtsort und Heimatregion Ludwig van Beethovens zu präsentieren. Zur gemeinsamen Koordinie-

Besucherzahlen Museumsmeile 2016

Museumsmeile	
Haus der Geschichte	850 000
Kunst- und Ausstellungshalle	500 000
Deutsches Museum	118 000
Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig	110 000
Kunstmuseum	94 760

Quelle: Angaben der jeweiligen Einrichtungen, zitiert nach General-Anzeiger vom 25.6.2017

rung und Vermarktung des Jubiläumsprogramms haben der Bund, das Land Nordrhein-Westfalen, der Rhein-Sieg-Kreis und die Beethovenstadt Bonn die Beethoven Jubiläums



2020

Gesellschaft mbH gegründet. Die Feierlichkeiten und Aktivitäten im Beethovenjahr 2020 erstrecken sich mit ganzjährig verteilten Angeboten vom 16. Dezember 2019 bis 17. Dezember 2020 (250. Taftag Ludwig van Beethovens). Weitere Informationen: www.bthvn2020.de

Kulturkonzept 2012-2022

2012 hat die Verwaltung das „Kulturkonzept für die Stadt Bonn 2012-2022“ vorgelegt, das gemeinsam mit über 150 Kulturakteuren an zehn Runden Tischen – aufgeteilt nach Kultursparten und übergreifenden Themen – erarbeitet wurde. Das Konzept beinhaltet eine Vision für die kulturelle Entwicklung in den kommenden zehn Jahren und formuliert dazu Leitlinien und wünschenswerte Ziele. Die Handlungsfelder sind: Beethovenpflege, Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Film, Kulturelle Bildung/Interkulturelle Öffnung, Kulturelles Gedächtnis, Literatur, Musik, Stadtbaukultur und Wissenschaft. Die Bonner Wirtschaftsförderung hat an den Runden Tischen „Wissenschaft“ und „Beethoven“ mitgewirkt. www.bonn.de/@kulturkonzept

Deutsches Museum Bonn

Das Deutsche Museum Bonn ist eine Zweigstelle des Deutschen Museums in München. In Bonn werden die Themen Forschung und Technik zu den Bereichen Biologie, Chemie, Medizintechnik, Luft- und Raumfahrt, Physik sowie Ökologie in Deutschland nach 1945 dargestellt. Es be-



Berühmtester Sohn –

Ludwig van **Beethoven** lebte 21 Jahre in Bonn. Einige seiner Partituren signierte er mit seinem Namen ohne Vokale: **Bthvn**.

stehen für Kinder, Schülergruppen und Erwachsene Möglichkeiten, um selbst in Kursen zu experimentieren und Wissenschaft zu erleben. Im März 2017 wurde die Finanzierung des Museums mit einem Ratsbeschluss neu geregelt. So wird die Stadt Bonn das Museum ab 2019 mit bis zu 400 000 Euro pro Jahr unterstützen. Weitere öffentliche und private Finanzierung erhält das Museum beispielsweise durch den Rhein-Sieg-Kreis, die Dr. Hans-Riegel-Stiftung sowie den Förderverein „Wissenschaft(f)t Spass“. Die Arbeit des Museums als außerschulischer Lernort und Zentrum regionaler Bildungsförderung für Wissenschaft und Technik ist dadurch gesichert worden.

www.deutsches-museum.de/bonn



er Wirtschaftsgespräche

ne der Bonner Wirtschaftsgespräche 2017:

ototermin der Partner der Bonner Wirtschaftsgespräche

egrüßung der Gäste

ftsförderin Frau Victoria Appelbe

bürgermeister Herrn Ashok Sridharan

g aus dem aktuellen Programm
wl

uklennik

ogram

Sponsor des
Programms

GOP.
Gemeinschaft
Österreich
GmbH

Sponsor des
Programms

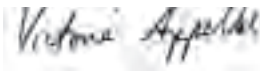
LBDO



Angebote und Ansprechpartner.

Die wesentliche Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist es, den Ausbau und die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Bonn zu fördern. Für Unternehmen, Neugründungen sowie Investoren sind wir der erste Ansprechpartner. Wir unterstützen und begleiten Unternehmen bei ihren Vorhaben und entwickeln den Wirtschaftsstandort mit gezielten Maßnahmen weiter. Das Team der Wirtschaftsförderung versteht sich als Impulsgeber, Moderator und Dienstleister für die Wirtschaft der Stadt.

Sprechen Sie uns bitte an!



Amtsleiterin

Victoria Appelbe
Telefon: 0228 - 77 20 77
E-Mail: victoria.appelbe@bonn.de

Amt für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Tourismus Loggia am Stadthaus

Thomas-Mann-Straße 4,
53111 Bonn, 2. Obergeschoss
Postanschrift: 53103 Bonn
Telefon: 0228 - 77 40 00
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@bonn.de
Web: unter www.bonn.de >> Rubrik
Wirtschaft, Wissenschaft, Internationales

Sekretariat Amtsleitung

Alexandra Lebeda
Telefon: 0228 - 77 52 93
E-Mail: alexandra.lebeda@bonn.de

Schriftführung Ausschuss und Verwaltungsaufgaben

Beate Görgen
Telefon: 0228 - 77 45 11
E-Mail: beate.goergen@bonn.de

Unsere Angebote für Unternehmen

Das **Service Center Wirtschaft** ist die zentrale Anlaufstelle in der Bonner Stadtverwaltung für Anliegen von Unternehmen und bietet:

...für Existenzgründerinnen und -gründer:

- Beratung bei der Erstellung eines Businessplans
- Information zu Fördermitteln und Krediten
- Tragfähigkeitsbescheinigungen
- Betrieb des Gründungs- und Innovationszentrums BonnProfits
- Netzwerkangebote, beispielsweise für wissensbasierte Dienstleister und Frauen

...für bestehende und ansiedlungs-interessierte Unternehmen:

- Begleitung von Expansions- und Ansiedlungsvorhaben
- Gewerbeflächenentwicklung und -vermarktung
- Immobilienservice
- Genehmigungsmanagement
- Netzwerke, Veranstaltungen und Betriebsbesuche

Empfang

Christina Müller
Telefon: 0228 - 77 23 34
E-Mail: christina.mueller@bonn.de

Abteilungsleiter

Stefan Sauerborn
Telefon: 0228 - 77 57 54
E-Mail: stefan.sauerborn@bonn.de

Existenzgründungsberatung

Markus Heinen
Telefon: 0228 - 77 20 36
E-Mail: markus.heinen@bonn.de

Gertrud Hennen
Telefon: 0228 - 77 51 49
E-Mail: gertrud.hennen@bonn.de

Erdal Yildirim
Telefon: 0228 - 77 26 35
E-Mail: erdal.yildirim@bonn.de

Betriebsbetreuung, Gewerbeflächen

Petra Schliebach
Telefon: 0228 - 77 54 94
E-Mail: petra.schliebach@bonn.de

Clemens Jüssen
Telefon: 0228 - 77 43 34
E-Mail: clemens.juessen@bonn.de

Immobilienervice, Büroflächen

Christiane Göbel
Telefon: 0228 - 77 39 24
E-Mail: christiane.goebel@bonn.de

Die Abteilung **Standortentwicklung** setzt vielfältige Maßnahmen um, mit denen die Wettbewerbsfähigkeit der Stadt gefördert wird:

- Innovationsförderung
- Clusterförderung, insbesondere in der Gesundheitswirtschaft, IKT und Geoinformationswirtschaft
- Citymanagement und Einzelhandel
- regionales Wirtschaftsmarketing mit Messeauftritten (unter anderem EXPO REAL)
- Standortmarketing
- regionales Wissenschaftsmarketing (Wissenschaftsnacht, Hannover Messe) und Absolventenbindung
- Standortkommunikation (Jahreswirtschaftsbericht, Standortanalysen)

Abteilungsleiter/ stellvertretender Amtsleiter

Dr. Ulrich Ziegenhagen
Telefon: 0228 - 77 58 94
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

Clusterförderung Gesundheitswirtschaft

Dieter Knospe
Telefon: 0228 - 77 52 89
E-Mail: dieter.knospe@bonn.de

Citymanagement und Einzelhandel

Arnulf Marquardt-Kuron
Telefon: 0228 - 77 20 53
E-Mail: arnulf.marquardt-kuron@bonn.de



Regionales Wirtschaftsmarketing, Innovationsförderung

Thomas Poggenpohl
Telefon: 0228 – 77 57 88
E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de

Standortmarketing, Anlaufstelle Kongresswesen

Frauke Jenke
Telefon: 0228 – 77 58 40
E-Mail: fraukenjenke@bonn.de

Regionales Wissenschaftsmarketing und -kommunikation

Gisela Nouvertne
Telefon: 0228 – 77 44 65
E-Mail: gisela.nouvertne@bonn.de

Kontaktstelle Wissenschaft

Daniela von Franck
Telefon: 0228 – 77 44 37
E-Mail: daniela.vonfranck@bonn.de

Grundsatzfragen, Standortkommunikation

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Die Abteilung **Liegenschaften** koordiniert für die Stadtentwicklung bedeutsame Investorenprojekte sowie den gesamten An- und Verkauf von Grundstücken für öffentliche und private Zwecke. Sie vermarktet und verpachtet kommunale Baugrundstücke, verwaltet die durch die Stadt ausgegebenen Erbbaurechte und bewirtschaftet den unbebauten Grundbesitz, dem keine spezielle öffentliche Funktion zugeordnet ist.

Abteilungsleiter

Alfred Beißel
Telefon: 0228 – 77 43 25
E-Mail: alfred.beissel@bonn.de

Grundstücksverkehr

Anke Rötzeim-Lipsky
Telefon: 0228 – 77 43 16
E-Mail: anke.roetzheim-lipsky@bonn.de

Miet- und Pachtangelegenheiten

Mario Heinen
Telefon: 0228 – 77 43 41
E-Mail: mario.heinen@bonn.de

Abteilungsteam

Irene Feuser, Thomas Feuser, Sonja Halling, Thomas Heindl, Stefanie Hamann, Bartholomäus Hölscher, Andrea Kirkines,

Alexandra Kowalk, Gabriele Krisch, Doris Kuhnert, Sylke Löttschert, Georg Ludwigs, Nicole Müller, Diana Nelles, Heike Oepen, Tanja Peters, Martina Reintgen, Michael Schäfer, Sabine Stieger, Bianca Stoffer

Unsere Angebote zur Arbeitsmarktförderung

Die Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg – als gemeinsames Projekt der Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises – setzt die arbeitsmarktpolitischen Ziele und Förderprogramme des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAIS) für die Region um. Die Regionalagentur bietet Beratung, Koordination und Organisation in den Themenbereichen:

- Arbeit gestalten, zum Beispiel durch die Potentialberatung und den Bildungsscheck NRW
- Jugend und Beruf, zum Beispiel durch die Landesinitiative „Jugend in Arbeit Plus“
- Projektberatung/Projektentwicklung

Die Regionalagentur leitet zudem das Projekt „Bündnis für Fachkräfte“.

Angebote und Ansprechpartner.

Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg

Oxfordstraße 4
53111 Bonn
E-Mail: info@regionalagentur.net
Web: www.regionalagentur.net

Leiterin

Martina Schönborn-Waldorf
Telefon: 0228 – 77 20 52
E-Mail: martina.schoenborn-waldorf@bonn.de

Arbeit gestalten, Projektentwicklung

Stephan Lorenz
Telefon: 0228 – 77 39 19
E-Mail: stephan.lorenz@bonn.de

Jugend und Beruf, Projektentwicklung

Claudia Wieja
Telefon: 0228 – 77 50 86
E-Mail: claudia.wieja@bonn.de

Projektassistenz

„Bündnis für Fachkräfte“
Andrea Kaleck
Telefon: 0228 – 77 50 96
E-Mail: andrea.kaleck@bonn.de

Das **Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg** ist ein Kooperationsprojekt der Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises und wird gefördert vom Land NRW und der Europäischen Union. Zu den Angeboten gehören:

- Projekte und Netzwerke zur Erschließung des Fachkräftepotenzials von Frauen, beispielsweise „Netzwerk familienbewusster Unternehmen“
- Informations- und Fachveranstaltungen rund um die Frauenerwerbstätigkeit für kleine und mittelständische Unternehmen

Thomas-Mann-Straße 4,
53111 Bonn, 2. Obergeschoss
Postanschrift: 53103 Bonn
Web: www.competentia.nrw.de/bonn_rhein-sieg

Projektleiterin

Judith Schiementz
Telefon: 0228 – 77 20 85
E-Mail: judith.schiementz@bonn.de

Projektentwicklung, Mentoring Programm

Filiz Karsligil
Telefon: 0228 – 77 23 65
E-Mail: filiz.karsligil@bonn.de

Öffentlichkeitsarbeit

Nicole Traut
Telefon: 0228 – 77 43 56
E-mail: nicole.traut@bonn.de

Finanzen und Projektassistenz

Maren Helser
Telefon: 0228 – 77 43 04
E-Mail: maren.helser@bonn.de

Unsere Angebote für Touristen

Die Bonn-Information leistet einen umfassenden Service für Touristen:

- Touristische Broschüren und Stadtpläne
- Verkauf von Tickets für Stadtrundfahrten und -rundgänge
- Vertrieb von Bonn Regio WelcomeCards und Bonn-Souvenirs
- Zimmervermittlung
- Vermittlung von Gästeführerinnen und Gästeführern für Gruppen

Bonn-Information

Windeckstraße 1/am Münsterplatz
53111 Bonn
Telefon: 0228 – 77 50 00
Telefax: 0228 – 77 50 77
E-Mail: bonninformation@bonn.de
Web: [>>> Rubrik Tourismus & Kultur](http://unter.wwww.bonn.de)

Servicezeiten für persönliche und telefonische Beratungen:

Montags bis freitags von 10.00 bis 18.00 Uhr
Samstags von 10.00 bis 16.00 Uhr
Sonn- und feiertags von 10.00 bis 14.00 Uhr

Abteilungsleiterin

Melanie von Seht
Telefon: 0228 – 77 50 02
E-Mail: melanie.vonseht@bonn.de

Stellvertreter

Peter Gratzfeld
Telefon: 0228 – 77 50 07
E-Mail: peter.gratzfeld@bonn.de

Allgemeine Verwaltung

Dorit Otzen
Telefon: 0228 – 77 50 06
E-Mail: dorit.otzen@bonn.de

Öffentlichkeitsarbeit, Touristische Projekte

Nicole Warnecke
Telefon: 0228 – 77 50 23
E-Mail: nicole.warnecke@bonn.de

Tourismusmarketing, Touristische Projekte

Ingeborg Hermesdorf
Telefon: 0228 – 77 50 09
E-Mail: ingeborg.hermesdorf@bonn.de

Gästeführerservice, Bonn-Touren

Charlotte Becker-Alsen
Telefon: 0228 – 77 50 01
E-Mail: charlotte.becker-alsen@bonn.de

Andreas Pietz

Telefon: 0228 – 77 39 21
E-Mail: andreas.pietz@bonn.de

Service-Team

Cordula Faust, Teamleiterin
Telefon: 0228 – 77 50 05
E-Mail: cordula.faust@bonn.de

Xenia Backe, Marion Bludau, Dagmar Edler-Sill, Anita Kleist, Esther Olmos, Joachim Raesch, Marion Weber, Christine Zeldenthuis

Bildnachweis und Ansprechpartner.

Bildnachweis

- Titel: Bernar Venets Skulptur „ARC ´89“ auf dem Trajektkreisel B9/Museumsmeile, (Fotograf: Volker Lannert)
- S. 6-7: Portraitfoto Ashok Sridharan (Fotograf: Schafgans, Bonn),
Portraitfoto Victoria Appelbe (Fotograf: pro-foto, Bonn)
- S. 8-9: Blick über Weinberge auf Bonn (Didgeman, pixabay)
- S. 10: Ausschnitt aus Grafik „Bürger-Zukunftsforum 2030+“ am 30.1.2016 (Künstler: Christoph J. Kellner)
- S. 13: Stadtpanorama von Bonn (Fotograf: Arnulf Marquardt-Kuron)
- S. 14: Grafik: Anfahrt nach Bonn (Bundesstadt Bonn)
- S. 15: Köln-Bonn-Airport, Rollfeld (Köln-Bonn Airport)
- S. 16: Kinderuni, Universität Bonn (Fotograf: Volker Lannert)
- S. 18: Netzausbau Deutsche Telekom (Deutsche Telekom, Fotograf: Thomas Ollendorf)
- S. 20: Automatisierte Nasspress-Zelle, SGL Group
- S. 21: Kautex Maschinenbau GmbH, Dr.-Ing. Olaf Weiland
- S. 22: Postchef Frank Appel auf der Hauptversammlung 2017 in Bochum (Deutsche Post DHL Group)
- S. 25: Telekom-Zentrale (Deutsche Telekom, Fotograf: Thomas Ollendorf)
- S. 26: Frühjahrsempfang Bonn 2017, (Handwerkskammer zu Köln)
- S. 29: Region Bonn, Arbeitsgruppe Bonn/Berlin, Treffen 4.7.2016 (Bundesstadt Bonn, Presseamt)
- S. 31: Oberbürgermeister Ashok Sridharan, Gründungsveranstaltung Metropolregion Rheinland e.V. (Bezirksregierung Köln)
- S. 32: „Closer to Europe“ – EMA in Bonn (Bundesministerium für Gesundheit)
- S. 34: UN-Tower (Fotograf: Volker Lannert)
- S. 36: Wirtschaftsgespräche Bonn 2017, Impression Speed-Dating (Fotograf: Uwe Vogt)
- S. 39: Blick auf Bonn aus dem Marriott World Conference Hotel (Bonn Marriott World Conference Hotel)
- S. 41: Petra und Holger Strack, Deine AssistenzWelt GmbH
- S. 47: Pressekonferenz 21.9.2016, Investition Friesdorfer Straße (HAFA Unternehmensgruppe)
- S. 49: BonnVisio – Bonner Bogen (Fotograf: Thomas Riehle)
- S. 50: Projekt Rhein-Palais am Bonner Bogen (Ewald Hohn Projektentwicklungen, Fotograf: Bernd-Michael Maurer)
- S. 52: Shopping in Bonn – Tourismus & Congress GmbH (T&C)
- S. 55: Rheinwerk 3 (Bonn Visio – Bonner Bogen)
- S. 56: Langer Abend der Studienberatung 2016, Universität Bonn (Fotograf: Barbara Frommann)
- S. 58: Ideenlabor der :regionalagentur bonn/rhein-sieg (:regionalagentur bonn/rhein-sieg)
- S. 60: Judith Schiementz: Neue Projektleiterin (Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg)
- S. 62-63: Blick auf das Bundesviertel Bonn bei Sonnenuntergang (Fotograf: Volker Lannert)
- S. 64: Forschungsuniversität Bonn, Universität Bonn (Fotograf: Volker Lannert)
- S. 66: Betaklinik GmbH
- S. 69: SMART HOME im Alltag, Deutsche Telekom
- S. 70: FOSS4G2016 Event, Flickr (Fotograf: Jurate Jablonskyte-6)
- S. 73: Universitätsfest 2017, Universität Bonn (Fotograf: Volker Lannert)
- S. 74: Victoria Appelbe und Wettbewerbsgewinner „Best of start ups“ – Team immo-naut (IHK Bonn/Rhein-Sieg, Fotograf: Jo Hempel)
- S. 77: Weltklimakonferenz „COP23“ der Vereinten Nationen in Bonn (Bundesstadt Bonn, Presseamt)
- S. 78: World Conference Center Bonn (Bonn Conference Center Management)
- S. 80: Dachgarten der Bundeskunsthalle (Bundesstadt Bonn)
- S. 83: Logo BTHVN2020 (Beethoven-Jubiläums Gesellschaft)
- S. 84-85: Wirtschaftsgespräche Bonn 2017 (Fotograf: Uwe Vogt)
- S. 87: Post Tower (Fotograf: Volker Lannert)
- S. 88-89: Wirtschaftsgespräche Bonn 2017 (Fotograf: Uwe Vogt)

Jahreswirtschaftsbericht 2017

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schöner
Amt für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften
und Tourismus der Stadt Bonn
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoener@bonn.de

Gestaltung

rheinfaktor – Agentur für Kommunikation, Köln
www.rheinfaktor.de

Druck

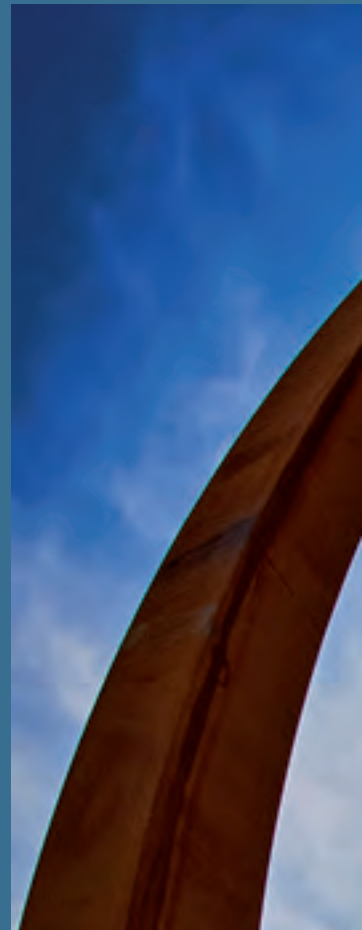
Warlich Druck, Meckenheim
www.warlich-mediengruppe.de

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier,
zertifiziert mit dem „Blauen Engel“.





www.bonn.de



STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

Herausgeber: Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn,
Amt für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Tourismus, Presseamt
September 2017 | Auflage 2 250